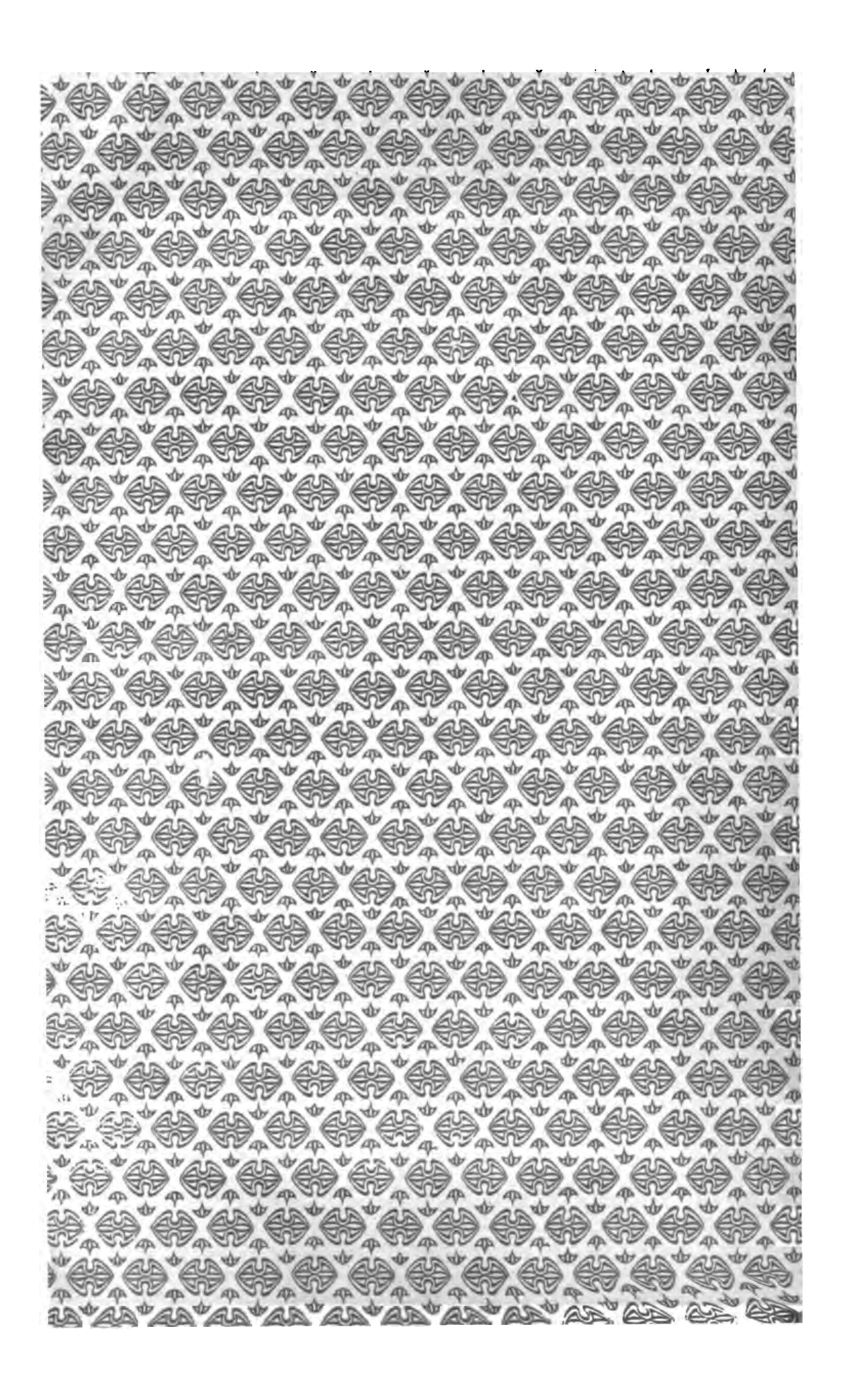

1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE





PALAESTRA.

Untersuchungen und Texte aus der deutschen und englischen Philologie.

Herausgegeben

von

Alois Brandl und Erich Schmidt.

XV.

Ysumbras, herausgegeben von J. Zupitza und G. Schleich.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1901.

PALAESTRA XV.

Sir Ysumbras.

Eine englische Romanze des 14. Jahrhunderts

im Anschluss an die Vorarbeiten
J. Zupitzas
herausgegeben
von

Prof. Dr. Gustav Schleich,
Oberlehrer am Andreas-Realgymnasium zu Berlin.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1901.

Vorwort.

Als Zupitza im Jahre 1878 im ersten Bande der Anglia (S. 393) anzeigte, dass er 'für eine kritische Ausgabe des Isumbras das Material bereits fast vollständig besitze', ahnte er nicht, dass es ihm versagt sein sollte, die schöne Romanze vom zerstörten und wiedergewonnenen Familienglück den Freunden der englischen Litteratur in 'streng philologischer Behandlung' vorzulegen.

Über fünf Jahre sind nun schon wieder seit seinem Tode verflossen, ohne dass die Ausgabe an die Öffentlichkeit hat treten können: eine Verzögerung, die nur darin ihren Grund hat, dass ich seit der Herausgabe des Gast of Gy (1898) in verstärktem Masse durch meine pädagogische Thätigkeit in Anspruch genommen gewesen bin. Länger möchte ich aber nicht säumen, das mir anvertraute Gut den beteiligten Kreisen zugänglich zu machen.

Was ich in Zupitzas Nachlass vorgefunden habe, ist nächst den Kopieen der Handschriften und alten Drucke im wesentlichen nur der aus der Überlieferung herausgeschälte Text nebst den dazu gehörigen Varianten. Ich selbst habe mich aber der Mühe unterzogen, den kritischen Text aus der Überlieferung noch einmal herauszuarbeiten. Auf diese Weise glaubte ich am besten zu einer genauen Einsicht in das Verhältnis der Handschriften und Drucke unter einander zu gelangen, über das Zupitza nichts Zusammenhängendes niedergeschrieben hat. Die auf S. 65—S. 87 gegebene Darstellung desselben rührt von mir allein her, wenn mir auch vereinzelte Andeutungen Zupitzas die Gewissheit gegeben haben, den Sachverhalt

in seinem Sinne aufzufassen: es sind dies die durch Fettdruck der Nummerziffern oder auf andere Weise kenntlich gemachten, in seinen Papieren bald hier, bald dort angemerkten Stellen. Dabei habe ich zugleich Gelegenheit gefunden, manche Lücke in dem von Zupitza gelegten Mosaik der Varianten zu entdecken. Den Wortlaut des Textes habe ich genau so wiedergegeben, wie er ihn niedergeschrieben hat, während die Ausschreibung der Varianten in der vorliegenden Gestalt meine Arbeit ist. — Über die sprachliche Form, in der ich den Text biete, habe ich mich S. 100 ff. geäussert. Gerade die Ungewissheit über ihre Gestaltung, vermute ich, ist es gewesen, welche Zupitza veranlasst hat, die Veröffentlichung des Denkmals von Jahr zu Jahr zu verschieben, indem er von der Dialektforschung erhoffte, dass sie ihm noch zuverlässigere Mittel bieten würde, um dem Texte ein einheitliches Äussere geben zu können.

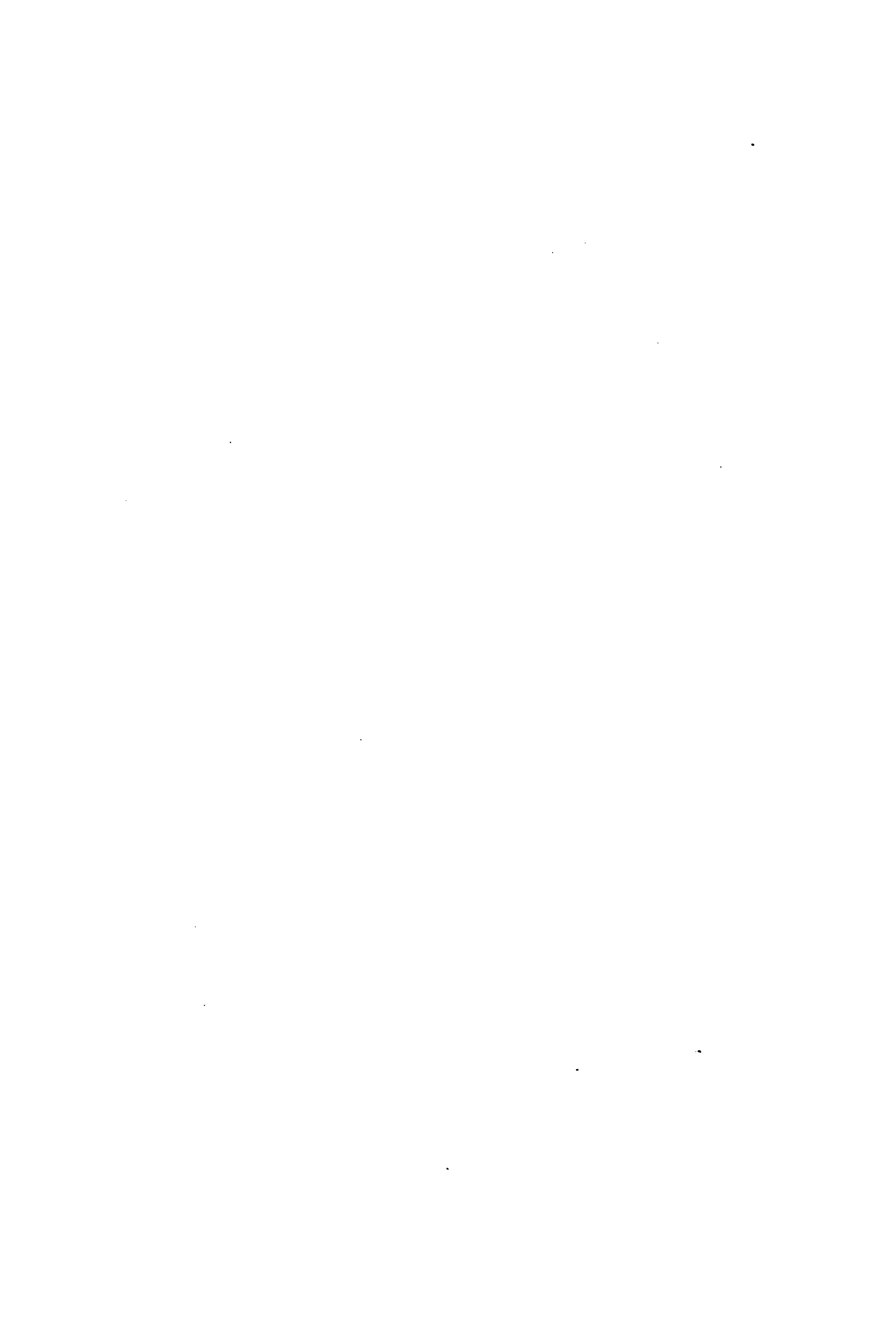
Dass ich bei meinen Zuthaten (S. 65—S. 125) manchen der Erörterung bedürftigen Punkt nur eben gestreift, andere gar nicht berührt habe (eine Untersuchung über die Quelle hoffe ich in Verbindung mit meiner Eglamour-Ausgabe geben zu können) — dessen bin ich mir wohl bewusst: aber ich weiss zugleich, dass meine Musse jetzt zu knapp bemessen ist, als dass ich noch mehr hätte bieten können, wenn ich nicht das angefangene Werk auf unbestimmte Zeit liegen lassen wollte, und niemand wird es zu bestreiten wagen, dass Zupitzas Arbeit, deren Veröffentlichung in erster Linie meine Aufgabe war, auch in ihrer nicht zum vollen Abschluss gelangten Form ihren Wert beanspruchen darf.

G. S.

Inhalt.

Teil I.

Teil II.



Hende in haule, and ȝe will here
Of eldirs, þat byfore vs were,
   þat lyffede in arethede
(Jesu Crist, heuen kynge,
5 Graunte vs alle his blyssynge 5
   And heuen to oure mede):
I will ȝow telle of a knyghte,
þat was bothe hardy and wyghte
   And doghty man of dede.
10 His name was called sir Ysumbras: 10
Swilke a knyghte, als he was,
   Now lyffes nane in lede.

I. 1—6. God (He *N*) þat made both erþe and heuene (hevyn and erthe *N*) | And all þis worlde in deyes seuen | That is full of myȝthe | Sende vs alle his blessynge | Lasse and more olde and ȝynge | And kepe vs day and nyȝte *L N* ‖ 1—3 hinter 4—6 *T* 1 H. in h.] Now h. in h. *T*, Lordynges listen *c D d* ‖ and] yf *E* wolde *T*, schall *A c D d* 3 *fehlt C* ‖ þat l.] Ther lyues *A*, þat gud were *E* ‖ in a.] in lande and dede *c D d*, how þei dyde lede *A*, at nede *E* 4—5 I schall ȝow telle a wonder case | Frendys herkyns how it was *A* 4 heuen] lorde of heuen *T* 5 Geue *C* ‖ hem *C*, them *c D d* ‖ his] his dere *T c D d*, þi *E* 6 *fehlt C* ‖ And] ȝe schall haue *A* ‖ vn to *T*, tyll *E* ‖ their *c D d*, *fehlt A* 7 Ye shall well heare of a kn. *c D d* 8 bothe was *T*, dowȝty was *L*, was douȝty *N*, was in warre (warres *D*) *c d D* ‖ h. a. w.] stalworthe and w. *T*, in eche a fyȝte *L N*, full wyght *c D d* 9 In towne and eke in felde *L N* ‖ A. d.] A dughty *A*, :::ily *T* ‖ m. of d.] mon he was *A*, in euery dede *E*, of his dede *c D d*, vndir wede *T* 10—12 Ther durste no man his dynte abyde (*vgl. auch* II 7) | Ne no man aȝeyn hym ryde (*der ganze Vers fehlt N*) | With spere ne with schelde *L N* 10 Syre Isombras was his name *A* ‖ c.] hatten *T*, *fehlt c D d* 11 Anobull knyght of ryall fame *A* ‖ Swilke (For seche *E*, So douȝty *C*) a. k. als *T E C*] Man nobler then *c D d* ‖ was] shas *d* 12 And stronge in euery cas *A* ‖ Now lyffes nowrewhare *T*, Non leuys now *E*, þer (*fehlt c D d*) louyd non *C c D d* ‖ in l.] with (wyith *d*) breade *c D d*

II.

He was mekill man and lange,
With schuldirs brode and armes strange,
    þat semly was to see.   15
He was large man and heghe:
5 Alle hym loffede, þat hym seghe:
    Se hende a man was hee.
Glewmen he luffede wele in haulle
And gafe þam riche robis of palle,   20
    Bothe golde and also fee.
10 Of curtasye he was kynge,
Of mete and drynke no nythynge:
    In worlde was none so fre.

II. 1—3. A (*fehlt N*) man he was rycho y nowȝe | Of (*fehlt* N) oxen (ox *N*) to drawe in his plowȝe | And stedes also (*fehlt N*) in (in his *N*) stalle *L N* 1 m. m.] A feyre man *A*, lyuely large *c D d* || l.] stronge *E A* 2 sch. b.] armes grete *C* || armes] body *C* || str.] longe *A E* 3 þ. s.] That myghtie *c D d*, And (f)air m(an) *C* was] were *T* 4 He w.] Man he was *N*, So was he boþe *E T* || l. (*vgl. c D d* II 1) m.] long man *C*, a hardy man *c D d*, faire *T E*, bothe (*fehlt N*) curteys *L N* || heghe] fre *E*, hende *L N* 5 Euery man was his frende *L N*, þe ffayreste þat euere man seyȝ *C* || Alle] All men *c D d*, þat all *E* 6 And loued he was with all *L*, He was lord of alle *N*, A gret lord was he *C*, For a gentyll knyght was he *c D d* || hende] fayr *E* 7 A (*fehlt N*) curteys man (*fehlt N*) and hende he was | His name was kalled (clepid *N*) syr Isumbras | Bothe curteys and fre | His gentylnesse nor his curtesye (*statt dieses Verses* The grettist of his curtesy *N*) | There kowþe (Ne couthe ther *N*) no man hit (*fehlt N*) discrye | A full good man was he: *so L N zwischen* 6 *und* 7 || Glemen (*hinter* luffede *T*. *hinter* wyll = well *E*) *N T E*, Menstrallys *C A L*, Harpers *c D d* || louyd he *A*, he hadde *L*, loued him *c D d* || wele *fehlt L N c D d* || in his halle *L* 8 With other minstrels all *c D d* || And] He *E T* || riche — p.] r. r. with alle *C*, robis riche of palle *T E*, robes of ryche p. *L N* 9 And gyftys of glytering gold *A* || Bothe] Syluer *L*, For he gaue them *c D d* || also *fehlt C E L c D d*, eke *N* 10 He was as (a *D*) curtoise as men might thinke *c D d* || curtesnesse *E* || was he *T*, þat knyght was *A* 11 Lyberall of meate and drynke *c D d*, And off his mete neuere (not *A*) noþyng (sparynge *A*) *C A*, His gentylnesse (curtesie *N*) hadde non endyng *L N* || y *oder* þ *nach* no *getilgt T* 12 There goth none syche on molde *A* || In the worlde *c D d*, On lyfe *E T* || was] is *E N*

III.

Als fayre a lady had he, 25
Als any erthly man myght see,
  With tunge als I ȝow neuen.
Knaue childire had þay thre:
5 þay were þe faireste, þat myghte be
  Vndir þe cope of heuen. 30
In his hert a pride was broghte:
Of goddis werkes gafe he righte noghte
  His mercy for to neuen.
10 So longe he reyngned in þat pride,
That god wolde no lenger habyde: 35
  To hym he sent a steuen.

III. 1 He hade a ladye full of beautye (beagtie *d*) *c D d*, He had þe feyreste ladye *A* || A ffayr lady (wyfe *L*) *C L*, As feire a wife *N* || h. h.] þen (to wyfe *ET*) h. h. *L E T* 2 And also full of charitie *c D d* || Als] That *A* || e. m.] in erthe *L N*, man *A C* || myght se wyth ee *A*, thurte see *T*, myȝte be *L N* 3 As any ladye might be *c D d*, The sothe as I telle ȝow *L*, As y telle it ȝowe *N*, Vnder our lady off heuen *A* (*vgl.* 6) || t.] tong tell *E* || n.] nemen *E* 4 Bytwen hem þey hadde chyldren þre *CcDd*, And þei hade fayre sones thre A || Kn.] And kn. (mane *L*) *N L*, Gentyll *E* || þay] he *N* || thre] there *E* 5 Fayrer fodes myght no man se *cDd*, þe ffayreste þat myȝte on lyue be *C*, As fayre as any myȝte be *L N* || þo f. þat *E*] att feyre as þei *A* 6 Wyth tonge as I ȝou neuen *A* (*vgl.* 3), For þey were fayre ynow *L N* || þe cope] god *C*, þe kynge *T*, þe kyngdam *E* 7 For worldly welth and pryde he fell *c D d* || In h. h. ***hinter*** pryde *C*. Bot in(ne) h. h. *A E T*, In to h. h. *L N* || a] Swyche *C* || wroȝth *E* 8 On Jesu Cryst þouȝte he nouȝt *C*, On God he thought neuer a dell *c D d* || Of g. w.] That of g. w. *N*, That of god *L* || he gaffe *E A*, he had *N* || r. n.] noghte *T*, no rouȝt *N* 9 Ne on his names seuene *C*, Nor on (on one *D*) ghostly thynge *c D d* || mercys *T* || for to n. (nemen *E N*)] ones to n. *L*, he sette nott byȝe *A* 10 r.] reuyd *E*, lyffed *A C*, sinned *c D d* || þ.] his *T*, hiȝe *N* 11 — XV,10 *fehlt* *C* || No longer woulde our Lorde abyde *c D d* || god] Jesu *L* || nolde *N* || byde *A* 12 *fehlt* *c d*, To punnysche hys myslyuynge *D* || But send to (*fehlt* *A*) him *N A* || a st.] sorow Inne hyȝe *A*

IV.

So it byfelle appon a daye,
The knyghte went forthe hym to playe,
  His foreste for to see.
Als he went by a derne sty, 40
5 He herde a fowle synge hym by
  Hy vpone a tree,
And said: 'Welcome, sir Ysumbras!
þou hafes forgetyn, whate þou was,
  For pride of golde and fee. 45
10 The kyng of heuen gretis the soo:
In ȝouthe or elde þou sall dry woo;
  Chese, whethir es leuer to thee!'

V.

With carefull herte and syghynge sare

IV. *fehlt* *C* ‖, 1 So] *hinter* It felle *T*, For *A*, So after *c D d* | felle *T* ‖ on *c D d* 2 That thys k. *c D d* ‖ forthe *fehlt* *L c D d*, to wod *E*, to þe wode *T* ‖ h. to] forto *A*, to *E* 3 H. ffeyre foreste to see *A* 4 And als *T N* ‖ w.] come *T*, lokyd *A c D d* ‖ by — sty] in a narowe way *N*, vp (hym besyde *A*) on hye *c D d A* 5 He sawe an aungell in the skye *c D d* ‖ he hurd (herde he *T*) *hinter* fowle *N T* ‖ byd *A E* ‖ h. by] hym nye *A*, one hy *T*, him to say *N* (synge *fehlt* *N*) 6 Which toward hym dyd (d. h. *d*) flye *c D d* ‖ ffull heghe *T*, That sate *N* 7 Isenbras he sayde there *c D d* ‖ And] He *E L* ‖ W.] god loke E, Abyd *A* ‖ sir *fehlt* *N* 8 was] were *c D d* 9 of] and *c N* ‖ fee] gode *A* 10 Therfore our lorde sayth to thee so *c D d* ‖ þe gretheth so *L*, wel gretith the *N* 11 All thy good (goodes *D*) thou muste forgo *c D d*, Worldly welthe þou schalt forgo *E*, Werldes wele the bus forgoo | In elde or ȝouthe þou sall dry woo *T* ‖ ȝonge oþer olde A ‖ þou shall be (haue *A*) wo *L A*, thou getist poverte *N* 12 As thou shalt here after se *c D d*, In elde or ellus wo dre *E*. Chese þe inne‸þi mode *A* ‖ And chese *N* | es l. to thee *T*] hyt shall be *L*, thou haddist leuer to be *N* ‖ *hinter* 12 *in c D d noch:* The worldes welth shall fro the fall | Thou shalt lose thy chyldren all | And all thy landes free | Thy lady goodlyest of all | For feare of fyre shall flye thy hall | Thys daye or thou her se

V. *fehlt* *C* ‖ 1 The knyght fell doune vpon (on *D*, vpon on *d*) his kne *c D d* ‖ syghyn *A*, sykynt *E*, sykynge *L*, sekyng *N*, sygheyngez *T*

The knyghte felle on his knes þare 50
And bothe his handis vp helde:
'Werldes welthe I will forsake,
5 To goddes mercy I will me take:
To hym my saule I ȝelde.
In ȝouthe I maye bothe ryde and goo; 55
When I ame alde, I may nott so:
My lymmes will waxe vnwelde.
10 Lorde, ȝif it thi will bee,
In ȝowthede pouerte þou send mee
And welthe in myn elde'. 60

VI.

þan the foule toke his flyghte,
Alle one he leued þat drery knyghte:
Full sone he went his waye.

V. 2 Underneth an Olyue tre *cDd* (*vgl.* 1) || The k. (*vgl. auch cDd* 1)] He *ALN* || felle] f. doune *AE* (*vgl. auch cDd* 1) || on h. kn. *vor* he felle *A*, on knese *E*, vpon h. kn. *LN* || þare] al (*fehlt E*) bare *TE* 3 And helde vp both his handes *cDd*, And (*fehlt L*) vp is hondis (his hondis vp *NL*) he held *ENL* 4-6 And then agayne thus sayde he | Lorde God in trinitie | Welcome be thy soundes *cDd* | 4 Wordly *E* || welo *T* 5 And to *ATN* || cristis m. *N*, Jesu criste *L* || I me bytake *T*, me take *N* 6 my selue *A*, Myne hert (*vor* to) *N* 7—9 *fehlt E* 7 Whyle I am yonge I maye well go *cDd* | bothe *fehlt NL* 8 Wh. I a. a.] In elde *LN* || may] cane *A* || so] do so *LN* 9 Though that I fayne woulde *cDd* (*hiermit schliesst d*) || lymmes] bones *AN* || vnw.] olde *N* 10 Therfore Jesu I praye thee *cD* || Now lorde *T*, Bot Jesu *A* || it *fehlt N*, *vor* be *AE* 11 in yowthe *vor* þou s. *E* || pouerte *hinter* me *L*, penance *TE*, aduersitie (*hinter* mee) *cD*, hit (*vor* me) *N* || s. þou *T*, s. *LNcD* 12 And not when I am olde *cD* || in] appone *T*

VI. *fehlt C* || 1 þan] *hinter* The foule *T*, fro (from *D*) thence *hinter* toke *cD*, Awey *LN*, vp *hinter* toke *E* || the] þat *L* || foule] byrde *A*, aungel *cD* || takith *N* || his] ane heghe *TE* 2 Alone he lette *L*, And al alone leuys *N*, And left alone *cD* || þat] þo *T*, the *N* | dr.] *fehlt N*, carefull *cD* 3 And so ffro hym he wente *A*, In þat ilke felde *E* (*s. aber d. Zusatz*) || And (*vgl. auch A*) s. *T*, From hym *cD* || his w.] a waye *T* || *hinter* 3 þo knight þat was so styffe in stowr | þat no mon myth is dyntys dowr | when þe fowle was a vay *E*

And, when he of þe fowle had no syghte,
5 His stede, þat was so stronge and wyghte, 65
Dede vndir hym laye.
His hawkes and his howndis bothe
Wente to wode, als þay were wrothe,
Ilkone a dyuerse waye.
10 Whate wondir was, þofe hym ware wo? 70
One fote byhoued hym to goo:
To pyn turned his playe.

VII.

And, als he wente by a wodschawe,
þare mett he with a lyttill knaue,
Come rynnande hym agayne. 75
Wele wers tythynges he hym tolde,

VI. 4 When the aungell was pasto his s. *c D* || And *fehlt* (*c D*) *A* || Whe *A*, *fehlt* (*s. zu* 3) *E* || of — s.] of hym (þat bryd *A*) had no syth *EA*, þat fowle had lore *L*, had the fowle for lore *N* 5 His stronge stede *c D* || so] bothe *T*, *fehlt E* || str. a. w.] stalword a. w. *E*, wight *c D*, lyȝte by fore *L N* 6 Vndir him gan die *N* || Dede] Sone dede down *T* || he laye *D*, was lentte *A* 7 houndis *und* hawkis *umgestellt N* || 2. his *fehlt c D* || bothe] that he fed *c D* 8 þey w. *E*, Ronne *L*, They wasted *c D* || to þe wode *A E T*, *fehlt c D* || als — wr.] to him were lothe *N*, and were all deade *c D* 9 And eche on taketh here weye *L*, They brought to hym no pray *c D* || a] to *N*, *fehlt A* 10—12 Home on fote he muste gone | The teares fell from his chekes anone | Out of his eyen graye *c D* 10 was] wer it *E*, was than *N* || þofe h.] if he *A E*, thei he *N* 11 byhoueth hym *L*, him hovith *N*, now moste hym nedis *T*, þat tyme hym fell *E*, hym selue he muste *A* || for to *N*, *fehlt A T* 12 peyne *L A N* turnes *T N* || all his *T E N*

VII. *hinter* VIII *c D*, *fehlt C* 1 He went forth wo bestad *c D* | And *fehlt* (*D*) *A E* || als] also *N* | he — w. (schawe *E*)] came by a lytell schawe *A*, he (*hinter* wode *N*) by þe wode wente *L N* 2 A lytelle chyld Anon he sawe *A*, A lytyll knaue was to hym sente *L N* || he met *E* || lyttill *fehlt E* || knawe *E*, lad *c D* 3 Cum *E* That came *c D N* || rydinge *A* (*s. aber* VIII 3), *fehlt N* 4 He come to tel him a wondir tithing *N* || And wele *T E*, *fehlt L* || wor *E* || tythynges *fehlt c D*

5 That brynned were alle his byggynges bolde,
His bestes weren alle slayne.
'Lorde, þer es noghte lefte one lyfe
Bot thi childir and thi wyfe: 80
The sothe es noghte to layne'.
10 'With þat I may one lyfe see
My wyfe and my childire thre,
ȝitt was I neuer so fayne'.

VIII.

Als he wente hym selfe allone, 85
His hirdemen mett he euerylkone
With a full drery swoghe.
þay saide, þaire fee was fro þam revede:

VII. 5 That *fehlt c D T*, Syr *L* || were] was *A*, wal *N*, be *L c D* || alle *fehlt E L* || his] þy *L c D* || byggynges] bowres *c D*, thing *N* || bolde *fehlt N* 6 And his *N*, Thy *L*, Many of thy *c D* || bestes] men *c D L* || weren alle *fehlt N*, be manye *L*, be *c D* 7 A Lorde *T E*, *fehlt L c D* || es] nys *N* || no thyng lefte *T c D*, laft non *E* 8 thi] *beidemal* ȝoure *N*, *das erste Mal* thi thre *T* 9 With outen any delayne *L*, Bi iesu that me bouȝt *N*, They fled for fere of fyre *c D* || es — l.] I wylle the seye *A* 10—12 Quod (Quod Syr *D*) Isenbras so mote I thriue | For these tydynges als blyue | I geue thee all that I were | His purse caste he (*umgestellt D*) to hym belyue | The lade hym thanked oftensythe | For his gifte so great | The knyght vnto the towne went | He sawe his place was all to brent | Lowe and playne with the strete *c D* 10 *Davor* þe knyghte þan ansuerde with herte so uey *T* || He seyde if þey on (may on *N*) lyue be *L N* || With] With thi *T*, Whyle *A*, So *E* || one l.] one hir *T*, þem *E* 12 Full glad I ame þis deye *A*, Alle drede me riȝt nouȝt *N* || ȝitt *fehlt E* || were *L* || I n.] neuer man *T*, þo knight neuer *E*

VIII. *fehlt C* 1 Homewarde anone he can wende *c D* || Bot als *T*, And alle *N*, Forth *L* || by hym selue (*fehlt T*) *A T*, silve *N* 2 There met he with his meyny hende *c D* || He mette *A* (*vor* hys), *E L*, he *N* || ilke (eche *L*) one *N L* 3 Before hym on a rowe *c D*, Cum rennyng vndur þe wod boȝth *E*, He seyde what eyleth ȝowe *L N* || full *fehlt A* || sw.] chere *A* 4—9 *fehlt A* || 4 Syr they sayde we tell you playne *c D* (*s. aber* 5c) || And saide *T*, *fehlt L* || Owre fees ben *L* || fro vs *L*, þem *E* || berevyd *E*

5 'Certis, sir, ȝow es noghte leuyde
A stotte vnto ȝoure plowghe'. 90
Thay wepede sare and gaffe þam ill;
þe knyghte bad, þay solde be styll,
'I wytte ȝow noghte this woghe.
10 God, þat sent me alle this woo,
Hase sent me joye and blys also, 95
And ȝitt may send ynoghe'.

IX.

A dolefull syghte þan gan he see,
His wyfe and his childir three,
Owte of þe fyre were flede:
Als nakede, als þay were borne, 100
5 þer þay stode vndir a thorne,

VIII. 5 With adders all youre bestes ben slaine | With venyme are they blowe | The wormes (stormes *D*) your capons hath you borefte | The thunder hath you no beast lefte *c D* || Certis sir] *fehlt L*, Sir *E*, Lord *N* || no thing is yowe *N*, vs es noghte *T*, on lyfe þer is non *E*, There is nothynge *L* || yleuedde *L*, bilevyd *N* 6 A st.] An ox *N*, A best *E*, Nowȝte on stede *L*, For to put *c D* || to *E L N*, in *c D* || þy *L* 7 Sore they wepte *D*, þei weppyd all *E N*, The wepte *L* ; and did hem i. *N*, with semblaunt yll *c D* 8 þe k.] He *E*, Syr Isenbras *c D* || þay s.] ham alle *N*, them *c D* 9 And sore on hom con he ruth *E* || I ne w. *N*, I blame *c D* || nouȝt ȝow *L*, yow *N* || of (*fehlt L N*) this wo *c D L N* 10—12 For (*fehlt N*) god bothe (*fehlt N*) ȝeueth and (vs and god *N*) taketh | And at his wyll ryches (riche he *N*) maketh | And pore men also *L N* 10 For god (he *c D*) *E c D* (*L*) || sendis *E* 11 Wordly welth he sendus also *E*, He maye sende me mirthes mo *c D* || Hase] hase he *T* || j. a. bl.] Wele (*vor* hase) *T* 12 And ȝet Ioy mey I here *A*, And shall do well ynoughe | Let your sorowe (sorowes *D*) all cease | Enforce your selfe (selues *D*) to go in peace | And mery as birde on bowe *c D*

IX. *fehlt C* || 1 dolofull *c* || þ. g. he] he gan ther *N*, þe knyghte gan *T E*, it was to *A* 2 Of his w. *T E* 3 Owte of] That fro *A E T* || were ffed *c*, con flee *E* 4 *hinter* 5 *c D* || Alle als *T*, Bare and *c D* 5 There they sate *c D*, Thei sittith stille *N*, þei stoyd *E*, Stode togedir *T*, He fownd them sytyng *A* || vndur a hawthorne *E*, hym byforne *L*

Broghte owte of þaire bedd.
ȝit changede no thynge his blee,
To he sawe þam nakede bee,
þat he leuyde comly clede. 105
10 The lauedy bade hir childir be blythe,
'For ȝondir I see ȝoure fadir one lyue:
For no thynge be ȝe drede!'

X.

They wepede alle and gafe þam ill:
þe knyghte bad, þay solde be styll, 110
'And wepe noghte so sare;
For alle þe bale, þat we aryn in,
5 It es for oure wyked syn:
We are worthi wele mare!
We kane nonekyns werkes wyrke, 115
Owre frendis of vs will son be irke:
Of lande, I rede, we fare.

IX. 6 *fehlt E* || Were browȝte *L*, Brent *N*, Braydede *T*, Fled *A* || owte of] of (*davor* of *ausradiert*) *A* 7 Nothyng ȝit sory ȝit was he *A*, A woful man than was he *c D* || ȝit] Bot *T*, Ne *N*, And þen *E* || no thynge] be nothing of *N*, neuer *T*, *fehlt E* || his] þe knyghttes *T* 8 Tyll *L N*, Bot (*fehlt E c D*) when *A E c D* || sawe þam so n. bee *T*, þem n. see *E*, them sawe all n. be *c D*, sawe his wyfe and children III *L* || *dahinter* In is hert þen houe was he *E* 9 *fehlt c D*, For he saw þem vncladde *E* || þat *fehlt T* || he l.] erste (ere *N*) were *L N* || so comly *T*, sembly *A* 10 Than þe *A* || bade] sayde *c D* || þe chyldur *E*, them *A N*, *fehlt c D* || be b.] also bliue *c D* 11 *fehlt c D* || For *fehlt T N* || ȝondir] *hinter* ffadir *T*, nowe *E*, ȝette *L*, *fehlt N* || on l.] come ful swithe *N* 12 be] syr be *c D*, þat *T* || adrad *N c D*, sadd *E*

X. *fehlt C c D* || 1 w.] had wepyd *A* || alle *fehlt L* || and made gret care *N*, þer fylle *A* 2 Sir ysenbrase *E*, Her fader *L* || bade ham leve har fare *N* 3 w.] w. ȝe *T* 4 For *fehlt L N* || þe] that *N* || care *A N*, sorowe *T L* || þat *fehlt E* 5 Certen hit is *E*, It es ilke dele *T* || oure *fehlt E* || wyked *fehlt T*, dedely *E* 6 We ware w. *T*, For we a. w. *A*, W. we be (were *N*) *L N* || wele] myche *A* 7 Bot we *T*, And we al *fehlt A*, full euell *L*) *N A L* || no warkus *E*, no work *N*, no thinge *A*, *fehlt L* 8 Wherfor my selue I thinke yrke *A* || sone wyl *E*, wyll *L*, schulle *N* || be *fehlt L* 9 Of begyng forto go *A* || On *E*, Over *N*

10 Of my seluen hafe I no thoghte,
Bot I may gyffe my men noghte:
For þam es alle my kare'. 120

XI.

He tok his riche mantill of palle,
And on his wyefe he lete it falle
With a full drery mode.
His riche surcote þan schare he
5 And hyld his pore childir thre, 125
þat nakede byfore hym stode.
'Now sall ȝe do after my rede,
To seke, þare god was qwike and dede,
þat sprede was one the rode;
10 For Jesus Criste, so hende es he, 130
Who so hym sekes with herte fre,
He sendis þam lyues fode'.

X. 10—12 Bot we schall thorow godys grace | Com into sone (*Strich über* on) gode place | Wher some gode we may do *A* 10 *Von hier ab fehlt N* 11 But þat I *L* ‖ gyffe] helpe *T* ‖ men] childir *T* ‖ ryȝth noȝth *E* 12 For] Of *E*

XI. *fehlt C* ‖ 1 He t.] The knyghte offe *T*, He dyd of *cD* ‖ his] a *E* ‖ riche *hinter* of *L* (*s.* II 8), *fehlt c D T* ‖ mantill] robe *E*, cyrcute (surcote *c D*) *A c D* ‖ pallade *c* 2 And (*fehlt A E*) ouer *T A E* ‖ it] done *E* 3 a *fehlt c* ‖ full *fehlt E L* ‖ dr.] mylde *c D* 4 Hir *T*, A *E* ‖ r. s.] r. (scarlet *c D*) mantell *A E c D* ‖ þan] Iwysse *T* ‖ sch.] toke *A E L* 5 And] To *L*, Therin *c D* ‖ hyld] gafe *T*, cutte it and clothyd *A*, he closed *c D*, *fehlt L* ‖ p.] fayr *E*, *fehlt A c D* ‖ chyldred *c* 7 Now schall ȝe do all *A*, N. sall ȝe all he said do *T*, Do ȝe schull *L*, Madame he sayde do *c D* ‖ after] at *A*, *fehlt T c D* 8 To] Go *A*, We wyll *E*, we *hinter* Seke *c D* ‖ þ. g.] god wher he *L*, where Christ *c D* ‖ qw. a.] *fehlt E* 9 On the mount of Caluary *c D*, That for vs shedde his blode *L* ‖ þat] And *A* ‖ done was *T*, dede for vs *E* ‖ þe rode tre *A*, rode *E* 10—12 Who so that hym serue that dyed on rode | Eche daye of his lyues fode | Fast and sure shall he be *c D* ‖ 10 so — he] he is so gode *A*, þat is so fre *L* 11 Hym to seche wher it be *L* ‖ þat who so (*s. c D* 10) sekes hym *T*, They (All *E*) þat hym seke (seruus *E*: *s. c D* 10) *A E* ‖ wyth mylde mode *A* 12 þer (= þeir, *vgl.* XII 12 *und E* XII 9) lyues fode send wylle he *A*, He sende vs our l. f. *L*

XII.

With a littill knyfe he schare
A crose appon his schuldir bare,
  In storye als we saye. 135
Alle þay, þat his frendis ware,
5 They wepid faste and syghede sare:
  þayre sange was 'waylawaye'.
The knyghte and the lady hende
Toke þaire lefe at þaire frende 140
  And made þaire fondynge daye.
10 For þam weped bothe olde and ȝynge.
þare was a dolefull partynge,
  When þay went þaire waye.

XIII.

With þam þay bare full littill gude 145
To helpe þam to þaire lyues fode,
  Nowþer golde ne fee,

XII. *fehlt C* ‖ 1—2 A crosse he cutte vpon hys breste | And schryued þem both vnto þe preste *A* ‖ 1 þen (And *T*) with ***ET*** ‖ a] his *L* ‖ lit. *fehlt TL*, sharpe *c D* ‖ he] son gerte he *T*, he con *E* 2 on *EL* ‖ sch.] chyldur *E* 3—XV 6 ***Die Drucke nur durch** c **vertreten: „der Rest des Blattes erhalten, aber nichts wert"** (**Zupitza**)* D 3 we] I yow *ET*, clerkes *L* 4 Alle þ. þ.] Alle þose þat þere *T*, And All þat *E*, They þat *AL* ‖ his] were þer (here *L*) *AL* ‖ ware] ther *A*, byfore *L* 5 faste *fehlt cL*, alle *T* ‖ s. (syghted *A*) s.] wrange their handes there *c* 6 His *E* 7 k.] lorde *c* ‖ his lady *T* ‖ bende *c* 8 þei toke *E* ‖ 1. þaire *fehlt T* ‖ l. — fr.] way for to wende *c* ‖ fr.] dere frendes *T* 9 Upon the same d. *c*, And forth þey wente her waye *L* ‖ þer Indynge d. *E*, A sorowfulle mone A 10 ***hinter*** **11 *c*** ‖ F. þ.] For *A*, þei *E* ‖ yonge and olde *c* 11 Whan that they departe schoulde *c* ‖ þ. w. a] For þat *L* ‖ d.] carefull *A T* ‖ departynge *T* 12 When þei þer wey dyd gone *A*, For sothe as I ȝou seye *L*, Both wyfe, wydow man and maye *c* ‖ When] And sythen *T*

XIII. *fehlt CD* ‖ 1 For (*fehlt c*) þey bare with hem *Lc*, With þam tuke þay *T* ‖ bot l. g. *A*, no þynge *L*, no maner of thynge *c* 2 That longed to here spendynge *L*, That was worth a farthynge *c* ‖ þat myghte helpe þam (þem helpe *E*) *TE* ‖ þaire *fehlt E* 3 Nother . . nor *L*, Ovdur . . or *E*, Catell . . ne *c*

Bot in þe lande to begge þaire mete,
5 Were þat þay myghte any gete
For saynte Charite. 150
Fyve kynges landes gun þay passe,
Als it goddis wille was,
With þaire childir three.
10 þay, þat was wonte to wele and wyn,
The pouerte, þat þay were in, 155
Grete dole it was to see.

XIV.

In a foreste þay were gone wylle:
Towne ne myghte þay none wyn tille,
Als wery als þay ware.
When thre dayes was comen and gane 160
5 (Mete ne drynke ne hade þay nane),
For hungre þay weped sare.

XIII. 4 in þe l.] mekely *c*, *fehlt L* || for to b. *L*, þei begged (asked *c*) *A c* || mete] brede *E* 5 þat] so þat *T*, *fehlt A L* || any] it *c* 6 For loue of *L* 7—9 It was grete dole to se þat syght | That lady and þat gentyll knyght | How þei dyde sofere wo *A* 7 Thorow II k. l. *L*, Seuen l. *c*, ffyve wokes þus þen *T* || þey gan *L c* || through (ouer *T*) p. *c T* 8 By goddes succour myght and grace *c* || it *fehlt L* || Jesu Cristes *T*, cristes owen *L* 9 With] They and *L*, His wyfe and *c* || þaire] his *c* 10 *hinter* 11 *L*, þer was sene mycull vnwynne *E* || þay *fehlt L*, þo *T* || was] are w. *T*, ere had *c*, wer *A L* || wonte *fehlt c* || for to *L*, *fehlt c* || welth and *c*, duell with *A*, *fehlt L* 11 The p. þ.] In grete p. *A*, The myscheuous p. þat *T*, Suche sorwe as *L*, The harde hunger that *c* 12 And myche sorow also *A* || dole] sorowe *c*

XIV. *fehlt C D* || 1—3 *fehlt L* || 1 ȝitt in *T* || f.] wode *T E* || hade gone *A*, went *E*, were *c* || wylle] yll *E*, a whyle *c* 2 T. ne] No (Now *E*) towne *A E*, Towne *c* || n. wyn] come *A E*, get none *c* || vntylle *A* 3 Ne no towne coude þei kepe *A*, Wery and wo they were *c*, Tyl þei full were wore *E* 4 Bot When *T*, *fehlt L c* Sex *L* || were come a. *L E A c*, till ende was *T* 5 *erstes* ne] nor *c E* || ne h. þ.] had þei *A L*, founde they *c*, myȝth þei gete *E* 6 The chyldren wept so fre *c* || F. h. *hinter* weped *T E* || sare] sor *hinter* hunger *A* || wepe A

No thynge sawe þay, þat come of corne,
Bot the floures of the thorne
Vpone the holtes hare. 165
10 Thay come to a water kene:
þer ouer þay walde fayne hafe bene:
þan was þaire kare þe mare.

XV.

His eldeste sone he toke þare,
And ouer þe water he hym bare 170
And sett hym by a brome.
He sayde: 'Luke, sone, þat þou be styll,
5 To I feche thi breþer the till,
And playe the with a blome'.
The knyghte, þat was bothe hend and gude, 175
Ouer þe water agayne he wode:
His medill sone he nome

XIV. 7—9 *fehlt L* || 7 No thing þei saw *A*, þei see (eate *c*) no þyng *E c* 8 B. fowlys wyld þat satte on thorn *A*, B. þo fl. stondyng hem beforne *E*, B. beryes and bowes of the thorne *c* 9 Ne mete þer gete myght he *A* || On *E*, Amonge *c* || þo *E*, þose *T* || hare] bare *c* 10 Than came þei *A*, Thay entirde þan *T*, Tyl þei cum *E* || to] by *L* || kene] by dene *c* 11 The bankys wer fulle wyde (ferre *T*) betwen (a twynne *E*) *A T E* || Ouer woulde they *c* 12 That grymly was to se *A*, And watirs breme als bare *T*, A bow schoth and more *E* || was] begane *c* || þe m.] *fehlt c*

XV. 1—10 *fehlt C*, 1—6 *fehlt D* || 1 toke he *E*, he toke vp *A*, The knyghte (*vor* his eld. sone) tase *T* 2 he h. b.] dyd hym beare *c* 3 *fehlt E* (*s. aber* 6) || vnder a bushe of brome *c*, one the brym *T*, on þe londe *A* 4 he s. *hinter* Loke *A*, And s. *T*, *fehlt E* Luke *fehlt L c* || leue (my *T*) sone *L T*, *fehlt A* || þat — styl(d *A*)] sytte her styll *L*, wepe no mare *c* 5 Tyll I for thy brethren fare *c* || Vnto *E*, To whils *T*, Whyle *L* || broþer *T L A* || till] to *E* 6 *davor* For I wyll fast cum and go *E* || And *fehlt c* || pl. the] pleyde *L* || w. the bl. *T*, with þis wand *A*, evour þi fyll *E* 7 The k. toke a pace full good *c D* || þat *fehlt L* || bothe *fehlt A* || good and hende *L* 8 And faste feryed ouer the flodd *c D* || And ouur *L*, Agayne swythe ouer *T* || agayne (*zu Anfang des Verses T*)] than *A*, *fehlt L* || yode *E*, ganne wende *L* 9 And toke vp (*fehlt A*) his mydyll son *E A*, His m. sone (*danach* he *getilgt*) ouer to brynge *T* || m.] oþur *L*

10 And bare hym ouer þe water wylde:
A lyoune toke his eldeste childe,
Are he to lande come. 180

XVI.

With carefull herte and syghynge sare
His medilleste sone lefte he thare:
Wepande he went awaye.
A lebarde come and tuk þat othir
5 And bare hym to wode to hir broþer: 185
Wyghtly he wente awaye.
The lady grette and gafe his ill:
Nere scho wolde hirselven spill,
One lande þare scho laye.
10 þe knyghte bad his lady be still: 190

XV. 10—12 So come a lyoune with latys vnmylde | And in hir pawes scho hent þe childe | And to þe wode faste gane rynn *T* 10 He b. *L* 11 toke] fette *L* || h. e.] his on *C*, þat oþer *AE* 12 to the *cD* || myȝht com *AE*

XVI. 1—3 þe knyȝt was hende and good (*s.* XV 7) | þerfore he made sory mood | For soþe as I yow say *C*, The knyght neuer the later | In to the wylde water | Turned agayne that daye *cD* 1 Than with *T* 2 His] þo *E* || medilmaste *T*, mydyll *E* || þan (ȝit *T*) l. he *AT*, he lafte *L*, ouer he *E* || th.] bare *E* 3 And wente wepynge a. *L*, *fehlt T*, *dahinter* With (þus w. *T*) sory (sorofull *ET*) chere (hert *E*) and drery mode (*s.* XI 3) | Aȝen ouer þe water he ȝode (wode *T*) To pyne turned (tornes *T*) all hys pleye (*s.* VI 12) *AET* 4 A l. þer c. *T*, þer cum a l. *EL* || fette *L* || þe toþur *AE*, the other *cD* 5 The chylde that was the mydle brother *cD* To þe w. he b. h. *T*, A. b. h. euene (*fehlt E*, to þe w. *A*) *CEA* || aftur his todur br. *E* || brothe *L* 6 As I ȝou seye in faye *L* || Wyldly *A*, Swyþele *E*, And sone *C*, And with hym *cD* || a. he wente *A* || he *fehlt CcD* 7—9 *hinter* 12 *L* || 7 wepyd *AEL*, cryde *CcD* || and grette ful ille *C*, and hadde grette care *L*, lowde and shryll (shyll *c*) *Dc*, all her ffylle *A* 8 She hadde almoste her selfe for fare *L* || Nere (As *E*) — h.] And þouȝte here seluen for to *C*, For sorow her selue sche wold *A*, Loth she was her lyfe to *cD* 9 Sych sorow to hyr was lente *A* || lande] lon *E* || þare] righte whare *T* 10—12 *fehlen AET* (*s. oben hinter* 3 *und* XVI[b] 10—12 This *L* || bad] seyde *L* || his] this *c*, þe *C* || be st.] tyll *L*

'Take we gladly goddis will,
Hertily I ȝow pray'.

XVI b.

The knyghte mase dole and sorowe ynoghe:
Nerehand he hymseluen sloghe,
Are he come to the banke.
þe lady grett and gafe hir ill:
5 Nowþer of þam myghte oþer still:
þaire sorowe was so ranke.
þay sayd: 'Allas', þat þay were borne:
'Felle werdes es layde vs byforne,
þat are were wylde and crank.
10 þe knyghte bad, scho sulde be still
'And gladly suffir goddes will:
We awe hym alle to thanke'.

XVII.

Littill wondir, þofe þay wo were:
Bothe þaire childir lost þay þere,
þaire elder sonnes twoo. 195
He toke his wyfe, þat was hym dere,

XVI. 11 We shall do after gods (goddes *D*) w. *c D*, And þanke we god off his w. *C* 12 *fehlt c D*, þus þenne gan he say *C*

XVI b. *nur in A E T* || 1—6 *fehlt A* 1 made *E* || dole a.] *fehlt E* 2 *s.* XVI 8 || h. h.] for sorow hym selfe he *E* 3 come] myȝth wyn *E* 4 *s.* XVI 7 || And þe *T* || wept *E* 5 of þ.] *fehlt E* || þe todur *E* 6 was so] it w. full *T* 7 Sche *E* || þay] euer we *E* 8 Seche warkus are *E*, Herd wordis is *A* || layde *fehlt A* 9 I se þe on þo bonke *E* || w. a. c.] wele and wanke *T* 10 *s.* XVI 10, 11 *s.* XVI 11 || blythly *A* 12 Vs awe *T*, We behoue *A*, We wone *E*

XVII. 1—3 *fehlt* L || 1—2 *hinter* 6 *E* || 1 No w. þ. *C*, L. w. yf *E*, For sorowe *c D* || þei were wo *E*, þam wo were *T*, þei had care *A*, here hertes were sore *C c D* 2 For (Then *c D*) b. *A T c D*, To *E* || þaire *fehlt E*, the *c* || leste *A*, leue *T* || þ. þ.] were *c D* 3 *fehlt E T* || Hys *c*, Of þe *A* || eldyste *A*, louely *c D* || chyldren *C*, *fehlt A* 4 fehlt *T*, Hys wyff was hym leeff and d. *C*, Hys wyffe he (þen *E*) vp toke ther (he *E*) *A E*, This lady was wonte to ryde in a chayre *c D* || wyfe] lady *L* || *hinter* 4 With sory hert and lytyll gle *E*

5 And ouer þe water he hir bere,
His ȝongeste sone also.
Thurgh a foreste wente þay dayes three,
Till þay come to þe greckes see: 200
Stormes sawe þay bloo.
10 Appon the lond als þay stude,
þay sawe come saylande on þe flode
Three hundrethe schippes and moo.

XVIII.

And, als þay stode appon þe lande 205
And lokede in to þe see strande,
þose schippes sawe þay ryde
With toppe castells sett one lofte:
5 þay semed alle of golde wroghte,

XVII. 5 On his backe he her ouer bare *c D* || And *fehlt E* || hir] þan *T* || bere] here (h *geändert zu* b) *L* 6 And his *D E* || ȝonge *L c D*, ytyll *E* 7 And th. *T*, In *E L* || a *fehlt C*, þat *L* || wode *E* || þey w. d. þree *C A*, dayes thre *c D* (*s.* 8), ȝode þay three *T*, forth þenne wente he *L* 8 And entred in *T*, They went *c D* || towarde(z *T*) *c D T* || þe *fehlt C* || grete *A*, quicke *c D* 9 þey grette and were ful woo *C*, Wonders wery and wo *c D*, Forther þey myȝte not go *L* stormes *hinter* Thare þay sawe *T*, Grete st. *A* || blaw *A* 10 vpon (on *c D*) þe l. *hinter* stood *C c D*, And ose þei on þe lond stode *E* And appon *T*, On *L* || als] þus als *T*, þer *A* 11 þay s.] Ther *A* || come] f:::e (*ob* faste? *Zupitza*) come *C* || on (ouer *E T*) þe fl.] by the see (*fehlt D*) sande *c D*, *fehlt C* 12 A thousand *A E T* || and m.] one rowe *A* || *hinter* 12 *hat L* (1—3 *fehlt*) And on þe londe as þe seete | They loked down in to þe deepe | The shypes þey sey glyde so (*vgl.* XVIII 1—3)

XVIII. 1—3 *fehlt L* (*s.* XVII *nach* 12), *C*, They lokyd doune them besyde | Many schyppes þer saw þei ryde | Bot A lytell þem fro *A* 1 And *fehlt E* || stode *hinter* lande *c D* || so appon *T*, on *E c D* 2 And] They *c D* || in to þo stronde *E*, farther in the flode *c D* 3 Galeys they sawe come glyde *c D* || þose *fehlt E* 4 The top-castell drawen on hyȝe *L*, *durch Riss bis auf* on lofte *verloren D* || sett] lyfte *c*, he *E* 5 All þe þowȝt rede golde þey syȝe *L*, With streamers of sendale softe *c*, *verloren bis auf* of sendell softe *D*, Rychely þenne were þey w. *C*, Of riche golde þam semed w. *T* || of] one *A*

þay glitterd, als þay gan glyde. 210
A haythen kyng was þer in:
Cristendom he come to wynn,
To wakkyn woo full wyde.
10 þe knyghte thoghte, þat he wolde lende
In a hauen at þe foreste ende 215
A littill þer bysyde.

XIX.

þe schippes lent by þe land syde:
The folke come vp with mekill pryde
Moo, þen I kane neuen.
þe knyghte saide to his lady free: 220

XVIII. 6 Wiþ joye and mekyl pryde *C*, Lyke a prynce proude of pryde *c*, *verloren bis auf* jnce proude of pryde *D*, Forthe so com þe glyde *E*, Stremours fro þam ferre gan glyde *T* || The glytered *A*, So it glistered *L* || als—gl.] and schyned soo *A* 7 *verloren bis auf* then kynge wås therjn *D* | A h. k.] The soudan of pers (of heþenes *E*, hym selfe *T*) *A E T* 8 þat crystendome com (was come *c D T*) *C c D T*, Come cristendome *L* || for to *L* 9 *fehlt c D* || Ther wakyd (wroght he *E*, wakkyns *T*) *A E T*, To walke *L* || woo full] so ferre and *L* 10 The kynge *L*, The Soudan *c D*, þei *E* || thoghte (thouȝh *A*) *fehlt c D* || þat *fehlt c D C L* || he] þei *E* || londe *L*, lande *c D*, wende *T* 11 Up in an hauen *c D*, (In *unleserlich*) þe h. *C*, at þe h. *hinter* By þat foreste *L*, In to þat h. *T*, In a nunre *E*, A lytell *A* || at] by *A* || þe wodes *C c D*, þat foreste *A L*, a far (*v. a. Hd. zu* forest *geändert*) *E*, ferrere *T* || hend *A* 12 The knyght he founde that tyde *c D*, The schyppes wold þer Abyde *A*, *danach* The shypes houed in þe stronde | His meyne drowen faste to londe | And ȝerne gan þey ryde *L* (*Ersatz für* 1—3)

XIX. 1 þe knyȝt þouȝte he wolde abyde *C*, Hys Sarasyns all by hys syde *c D*, Syr Isumbras loked hym bysyde *L*, Men come to lond withouten lesse *A* || Those *T* || landed *T*, lene (leue?) *E* þat *T* 2 Men (Many men *c D*) he sawȝ (sawe he *c D*) boþe (*fehlt c D*) goo (rene *c D*) and ryde *C c D*, He sawe moche folke passe and ryde *L*, Ther com in botys grete presse *A* || mych *E* 3 *fehlt c D* || ȝaa moo *T* || he cowde *C* nemen *E L*, telle *A*, *dahinter* What þer wer be the sonde | Of gold all glyterande | With many An hyȝe toppe castelle *A* 4 He *c D* || spake *A*, þan karpede *T* || vnto *c D* || his] þe *C A T*

5 'What ferly folkkes maye þiese bee?'
   With so lowde a steuen.
'In this foreste hafe we gane,
Mete ne drynke had we nane,
   More þan thiese dayes seuen. 225
10 Goo we and aske þam of some mete,
ȝife þat we maye any gete,
   For goddis lufe of heuen'.

XX.

To þe galaye gan þay wyn,
There the sowdane was in, 230
   þat richely was wroghte.
þay askede hym some lyues fode
5 For his lufe, þat dyede on rode

XIX. 5 What ferly (semely *E*) ffolke *A E*, What *von* ferly *getrennt durch* maye þiese *T*, What maner men dame *C*, What men *c D*, Lord god what *L* || may al þis be *L*, are these thynke ye *c D* 6 That drawys so faste to londe | They seme mēn of grete Asstate I rede some almus we aske þem atte | For hungour we be nyȝhe fonde *A* || Wiþ ful l. a *C*, He sayd (spake *T*) w. l. (*nur* lo *und Teil von* w *T*) *E T*, I heare a myghty *c D* 7 In this fforeste lange *T*, So longe in þis wodd *E*, Through this f. (*vor* gon *C*) *c D C* || we haue *A C* 8 nor *E L c D* || ete we *A*, meyt we with *E*, myghte we gete *T*, found we *c D*, haue *L* 9 Not þese *L*, Mour than *A*. Of all these *c D*, þis ys þe *E*, Now are gon *C* 10 *hier beginnt G* Go we aske *C*, Go we to hym and aske *L*, Aske we *A E T*, we *G* þam (hem *G*)] thes folke (folkes *T*) *A T*, *fehlt E L* .. off here *C*, sum of hor *E*, of þaire *T*, some *A G L c D* || mete] *unleserlich G* 11 ȝ. þ.] If *G L*, And (*fehlt E*) loke iff *A E T* || mouwen *G* | any *fehlt G* 12 cristes loue *L*, godne (?) loue *G*, þe lord *C*

XX. 1 Vnto *E*, Vntill *T*, Towarde *c D* || þat *C*, a *T* || galys *A*, shyp *G* || thus g. þ. w. *T*, gan thei gone *c D*, þei went with wynne *A*, þei g:n :ome (?) *G*, ganne þey wende *L* 2 Therin sat the sowdan *c D* || There] *vor* Inne *L*, þat *A C G* || þe soudan hym selff *A*, þe sawden of hethenes *E*, the s. of þose sarazenes *T*, An hethen kynge *L* || was] lay *G* || inne *G* 3 þat] So *L*, In wedes *c D* || full r. T, ryally *E*, wonderlye *L*, worthely *c D* || was *fehlt c D* 4 He (They *D*) a. of *c D*, And a. *E*, The: askne:þ *G*, He bede of *L* || hom *E L c*, þer *A* || som *fehlt c D* || *der Rest der Zeile unleserlich G* 5 his] goddes *C* || on (*verloren G*) þe *T c D G*

And made þis worlde of noghte.
The sarazens said, he was a spye, 235
When þay herde hym swagates crye,
þat þaire schippes had soghte.
10 þe sowdane bade bet hym awaye:
'For þay lefe nott on owre laye,
Of me gete þay righte noghte'. 240

XXI.

þan saide a knyghte vnto þe kynge:
'Sir, it es a wondir thynge
ȝone pore man for to see.
For he es bothe large and heghe,

XX. 6 þat þey scholde werne hem nouȝt *C*. And with his blode vs bowȝte *L* ‖ And] *verloren G* 7 *hinter* 8 *C G c D L* ‖ The s.] þe sawden *E*, He *C L*, Southly he *c D*, þei *G* ‖ he is a spye *c D*, he was some cristen spie *L*, þat (*der Rest der Zeile unleserlich*) *G*, þey were come to aspye *C* 8 When þat *T*, Soone as *C*, þis sone as *G* ‖ he *C E*, þe kynge *L c D* ‖ *hinter* h::d *am Ende der Zeile nur noch* le *erkennbar G* ‖ hem crye *C*, hym c. *c D*, ym so lowde (*fehlt A L*) cr. *E A L* 9 *in der Mitte nur* he haþ *erkennbar G* ‖ And asked what þey sowȝte *L* ‖ þat] And *A*, *fehlt C* ‖ My schyp *C*, thus farre *c D* ‖ hath vs *c D*, þey han (*vgl. G*) *C* ‖ besouȝt *C* 10 þe s. b.] I comaunde (byd *c D*) ȝow (*verloren G*) *C c D G*, He commanded *L E* ‖ bete hem *C*, to b. hym *L*, do hym *A T*, he schulde be don *E*, *nicht mehr lesbar G* 11 For he *E*, For wo *A*, þey *C*. *unleserlich G* ‖ leueþ *G*, beleue *c D*, leued *L E* ‖ vpon *C*, in *E* ‖ my(n) *C G*, his *A L*, hor *E* 12 Be Mahoun þat me bouȝt *C* ‖ Of hym þey shulde haue *L*, Loke þat (*fehlt A*) ȝe gyffe hym *T A*, He wolde gyffe hym *E*, of me (*davor nichts leserlich, dahinter steht unmittelbar* riȝt noȝt) *G* ‖ righte *fehlt A T L*

XXI. 1 þan] *verloren G*, *fehlt A T E c D* ‖ seyd (went *E*, kneled *c D*) *hinter* knight *A T E c D* ‖ to *C G T E L*, before *c D* ‖ k.] sowdan k. (hurlyng) *T E* 2 Now certis sir *T*, Sertyt *A*, And sayd lord (*fehlt c D*) *E c D*, *verloren G* ‖ þis is a *C*, *verloren G* ‖ wondir] pytifull *c D*, rewfull *L*, sory *G* 3 The ȝondur *L*, þe *E*, That *c D*. *verloren G* ‖ pore] *fehlt L*, *verloren G* ‖ man] penaunce *c D* ‖ for] *fehlt A C G c D L* ‖ see *verloren G* 4—6 *hinter* 12 *C* ‖ 4 He semeth a man so gentyll and fre *c D*, He is moche and he is stronge *L*, *verloren bis auf* man and *in der Mitte G* ‖ For *fehlt C* ‖ b. lange a. h. *T*, a ffayr man (*s. G*) and an hyȝe *C*, well made in all þynge *E*

5 The faireste man, þat euer I seghe: 245
A gentil man es hee.
His lymmes erre lange, his bones gret,
His eghne gray and wondir step:
A knyghte hym semes to bee.
10 His wyfe es whitte as walles bone, 250
Hir lyre es als þe see fome
And bryghte als blome on tree'.

XXII.

Þe sowdane þan gret dole thoghte
And bad, þay solde be byfore hym broghte:
'I will þam see with syghte'. 255
When he þam sawe, hym rewed sare,
5 So faire als þay bothe ware,

XXI. 5 A fayrere sawʒ neuere wiþ yʒe *C*, *verloren G*, Though he be in necessitie *c D*, Sholdres brode and armes longe *L*, Curtes with owttyn lesynge *E* 6—8 *fehlen ET* || 6 It is ruth and pytie *c D*, His lymes la:: lor:e: *G* || g.] fayre *L* || es hee] to se *L* 7 With Armes lond and schulderes grete *A*, Bones þen hath he gr. *L*, His eyen are gray as any glasse *c D* (*vgl.* 8), *nur* lymes as longe *erhalten G* 8 Wythe browys brante and eyen stepe *A*, Were he as well fedde as euer he was *c D* || His *fehlt L*, *verloren G* || eyen are graye *C*. *verloren G* || wonþur *L*, ou:: *C*, riʒt *G* 9 Like a k. shoulde he be *c D* || hym *fehlt A*, he *G* 10—12 *fehlt G* || 10 lady *L* || es *fehlt A*, as *c* || as] so *C* || w. b.] lyly flore *E* 11 And moste comly of colowre *E*, A fayrere sawʒ i neuere non *C*, Though she with weping be ouergone *c D* || es *fehlt A L* || als þe s. f.] bryʒte to se vp on *L* 12 þat euer I se with ee *E* || Bryʒt *C*. So fayre *L* (*s.* 11), She is as (*fehlt D*) white *c D* || als any (lyle of *A*) blee *T A*

XXII. 1 The kynge *L*, *verloren G* || þan] *vor* thowʒte *L*, *verloren G*, *fehlt A E C c D* || gr. d. (reuth *A T*) th.] dool hym þ. *C*, spake and sayd ys th. *E*, sayde, and him bethaughte *c D* 2 And (He *L*) command(yd) *E T L*, Bade *A*, *fehlt c D* || þat þay solde *T*, he schuld *A G*. Let them *c D*, hem *L* || be b. h.] be forþ *C G*, be *T*, aʒeyne be *L*, before me be *c D* || ibrouʒte *C*, ::rouʒte *G* 3 þat he myʒht þem see *E*, He wolde hym selfe þam see *T* || He wold *A*, He myʒte *L* || him *G A* " in siʒte *vor* him *G* 4 When þei cumme hym before *E* || he hir s. *T*, he syʒe hem *L*, hy: say *G* || he r. s. *A L*, his heart was dere (deare *D*) *c D* 5 So sem(b)ly *A T*, So comly *E*, So worthy *c D*, *verloren G*

If thay were clede arighte.
He saide to hym: 'Lefe on my laye
And do thi false goddis awaye 260
And helpe me in my fyghte.
10 Rede gold sall be thi mede:
If þou be doghty man of dede,
I sal þe dube a knyghte'.

XXIII.

Stylle stode sir Ysumbras 265
And sawe, a sarazene þat he was:
'Sir', he sayde, 'naye.
þat ne sall I neuer mare,

XXII. 6 The lady and þe knyght *A*, His hand to þem he plyȝth *E* || þat þoi nere (ne were *C c D*) *G C c D* || robed *T*, glad *G* || arighte] riche *T* 7 He seyd ser both gold and fee *A*, I wyll yow gyffe boþe gold and fe *E*, The sowdan byddes hym gold and fee *T*, *davor* Than dyd the sowdan to hym saye *c D* || He — hym (hem *L*)] Man wylt þou *C c D*, *verloren ausser* tow *G* || beleue *c D*, leueth *L* 8 *fehlt c D*, Thow schall haue and duelle with me *A*, And ye wyll dwell here with me *E*, If þou will duelle and be with me *T* || And lete ȝour *L*, And (*verloren G*) doo alle þy *C G* || false *fehlt C G* || goodes *C*, godis *G* 9 To h. me *G*, And be with me *L*, And with me go *c D* || to my *T*, in *L*, to *c D*, forto *A* 10 *fehlt A E T* (*s.* 7). Of golde shalt þou neuur haue nede *L*, Forsake thy Christendome for aye *c D*, *nach* 11 (*doch* R. g. *verloren*) *G* 11 And beleue on Mahoundes laye *c D* || þou be *verloren G* || of] in *L* 12 *davor* þou (I *E*) schall be (þe *E*) horsyd (horse *E*) on (vp on *E*) a stede *A E T* || Thow shalt be doobbed knyȝte *L* || I wol *G*, My selue schall *A E T*, And then I wyll *c D* || dubbe (make *G*) þe *A E T c D G*, þe make *C* || a *fehlt A E T*

XXIII. 1 Full (*fehlt E*) still þan *T E* || st. s. Y.] *nur* st:: ysumb::s *erhalten G* 2 And thowȝte *L*, *verloren G*, hym þoȝht (he sawe wele *T*) *hinter* sarsyne *E T* || a] *verloren G* || sowdan *c D*, heþene kyng (man *C*) *G L C* || þat he] *hinter dem reg. Verb A E T*, he *C G L* 3 Sir] And sone (*fehlt E*) *T E*, Than *c D* || he *fehlt E*, *hinter* sayde *c D* || sey *L* || vnto (*fehlt T*) hym n. *E T*, playnly n. *c D* 4 I shall neuer bee (*fehlt D*) Hethen hounde become *c D*, *verloren G* || Certis (*fehlt A*) þat sall I *T A*, Shall I *L*, I schall he seyd *E*, God wolde þat *C*

5 Agayne crystyndome to war
    And forsake my laye. 270
In this foreste hafe we gane,
Mete ne drynke hafe we nane:
    This es þe seuent daye.
10 We aske the some lyues fode
For his lufe, þat dyed on rode, 275
    And late vs wende oure waye'.

XXIV.

þe sowdane byhelde þat lady þare:
Hym thoghte, an angelle þat scho ware,
    Commen owte of heuen.
He saide: 'Will þou thi wyffe selle me, 280
5 I will gyff the golde and fee

XXIII. 5 Nor warre againste Chr. *c D*, þat I gayn cr. wore *C*, *verloren ausser* were *G* ‖ cristen *L* ‖ to *fehlt C E T L c D* ‖ w.] fare *E*, fyghte no fare *T* 6 Therfore to dye thys daye *c D* ‖ Nor *E L* ‖ f. my] lyffe (leve *E*, lefe *T*) vpon þi *A E T* 7—9 *fehlen L*, *nur* . . . and me wrouȝte | . . . me dere bouȝte | :n þe gode friday *erhalten G* ‖ 7 þorwȝ þis f. (*vor* gon) *C*, Syr (Now *T*, þus *E*) in þis f. (wode *E*) *A T E*, Greate wayes *c D* ‖ we h. *C* (*vor* þorwȝ), *A c D* to gone *c D* 8 nor *E* ‖ hafe we] ne gat we *C*, we myghte (*umgestellt E*) gete *T E* 9 Ne penye for to paye *c D* 10—12 *nur* . . . *and* deme | . . . mene | In roy . . . e ch:l . . *erhalten G* ‖ 10 Syr helpe vs to our l. f. *c D* ‖ We pray *L*, I aske *T* ‖ the] þe of *L*, yow *E T* ‖ hyues *A* 11 his] Jesu *A* 12 go(n) *C E L*, walke *c D* ‖ oure] ouer (*verschrieben wie* ouer lady III 3. XXVI 8) ‖ a *c D*

XXIV. 1 The kynge *L*, He *E*, *verloren G* ‖ sawe *T c D*, lokyd on *E*, *verloren G* ‖ þe *G c D E*, his *L* ‖ þare] feyr *E* 2 He *c*, *verloren G* ‖ thoghte an] *verloren G* ‖ þat (als *T*, *fehlt A*) sche *vor* an *E T A*, *verloren G* ‖ ware *verloren G* 3 þat ware commen *T*, þat come *E*. That had bene *c D*, *verloren G* ‖ owte of] adoun from *C*, *nur* doun *erkennbar G*, in *c D* ‖ *hinter* heuen (*in G nur* ne *erkennbar*) þat day *L* 4—6 *fehlen E* 4 *hinter* 5 *C G A* ‖ He s. *fehlt A* (*s.* 5), *C*, *verloren G* ‖ Thy wyffe if thou wyll s. *A*, will þou selle thi wyffe *T*, And þou þat wumman wole s. *C*, syr sell her *c D*, *verloren ausser* selle *G* ‖ to me *A T*, vnto me *c D* 5 And (Man *C*) I w. g. the *T c C*, I shall (wyll *L*) g. the (for here *L*) *D L*, He seyd (*s.* 4) þou schall haue *A*. *verloren G*

More, þan þou kane neuen.
I will þe gyffe ane hundrethe pownde
Of florence, þat bene rede and rownde,
And riche robes seuen. 285
10 Scho sall be qwene of all my lande
And alle men bowe vnto hir hande
And nane withstande hir steuen'.

XXV.

Sir Ysumbras sayd: 'Naye!
My wyfe will I nott selle awaye, 290
Bot ȝe me for hir slaa.
I wedded hir in goddes laye
5 To halde hir to myn endyng daye
Bothe in wele and waa'.
þe gold on his mantill þay talde, 295

XXIV. 6—8 *fehlen L* || 6 *durchschnitten G* || ȝaa more *T* || neuen] meane *c D* 7—9 *fehlen A*, *vielleicht auch G* || 7 He profert ser ysumbras truly *E* || sall *T* || geue thee *c D* || ten thowsand *T* 8 A hundur pownde for ys lady *E* || fl.] fayre florence *c D*, penyys *C* | þ. bene *fehlt c D* || rede] hool *C* 9 riche] red *c*, gud *TE* 10 And scho *T* | qw.] crowned qwene *L*, lady *TE* || ouer *G* || all *fehlt CLE* 11 And *fehlt A* || all my men *c D*, alle *TEA*, euery man *L* || schall bow *AET*, to serue *c D* " to her *LGcD*, hir to fote and *T* 12 Ther of she may be feyne *A* (*reimt mit* XXV 3), þat may here hur st. *E* || And noghte *T*, No man *G c D*, Shall no man *L* || w.] by sette *L*

XXV. 1 The knyȝte answered and s. n. *L* || sayd þan schortly *T*, full sone s. *E* 2 I wole *CLAE* || neuer *E* || s.] do *A* 3 Thy men shall fyrst me (me fyrst *D*) slo *c D* || Bot *verloren G*, þouȝ *C* þou *L*, ȝouw *G*, men *T*, I *A* " be for hyr *A*, hur me *E* || slee (*durchstrichen und durch untergesetzte Punkte getilgt*) sloo *C*, slee *G*, wyll sloo *L*, slayne *A*, reven (*reimt mit* XXIV) *E* 4—6 *fehlen G* | 4 For I *E* || with (at *A*) g. l. *LA*, as I you saye *c D* 5 kepe *L* 6 ȝaa (*s.* XXIV 6) bothe *T*, *fehlt L* || for *CL* || and in *c D*, or *C*, or for *L* " *nach* 6 The soudeyn swore by hys thryft | The lady schuld with hym be lyffte | For ought þat he couthe doo *A* 7 And (An *D*) hundreth pound of fayre florence *c D* || þe (*fehlt L*) rede gold *GL*, þe g. þan *T* || vpon hys *C*, in his (a *L*) *EL* || m. was t. *E*, *nur* ma *und* de *erhalten G*

And till hymselfen þay gan it falde:
His wyefe þay tuke hym fraa;
10 And on þe lande þay gan hym kaste
And bett hym, till his rybbis braste,
And made his flesche all blaa. 300

XXVI.

The littill childe one lande þay sett,
And sawe, how men his fadir bett:
He wepid and was full waa.
þe lady grete and gafe hir ill:
5 Vnnethes þay myght halde hir still, 305
þat scho hir selue walde slaa.
Scho braid hir armes and faste gan crye
And called faste one oure lady:
'Sall we now parte in twaa?
10 Allas! sall I neuer blythe be: 310

XXV. 8 The Sowdan layde in his presence *c D*, Thoff he wer neuer so stronge and bold *A* ‖ to h. *C*, fast to hym *E*, aftur togedur þe mantell *L*, to gadere *G* ‖ þey folde *L*, þei h (*Rest verloren*) *G* 9 His *verloren G*, And . . hys *C c D* ‖ þay *fehlt C c D* ‖ took (set *c*, fett *D*) *hinter* And *C c D*, raft *E* 10 The golde agayne syr Isenbras caste *c D* | And *fehlt E L*, And siþþen *C G A* ‖ appon *T*, to *A* ‖ þey dede h. c. *L*, *verloren G*, þey h. caste(n) *C T* 11 Therfore his ribes was nerehand (all to *D*) brast *c D* ‖ till] to *A*, and *L* ‖ r.] hedde *E*, sydys *C und wahrscheinlich G* ‖ braste *bis auf* b verloren *G* 12 And *fehlt E* | þei m. *hinter* flesse *E* | fl.] body *c D* ‖ all] full *A T L* ‖ *hinter* 12 Than was þis knyght in sorow and care | And cursyd þe whyle þat he come ther | His wyffe was fro hym goo *A*

XXVI. *fehlt C G c D* ‖ 1 His ȝonge sone *L* ‖ on þe l. *A L* he *E*, was *T*, *fehlt L* ‖ satte *L* 2 And] He *L* ‖ how *fehlt L* ‖ men] þe sarysyns *A* 3 He] And *A* 4—12 He seyde dere god wo is me | That euur I shall þis daye se | What is me beste to do *L* 4 grete] wepyd *A E* ‖ gafe] thoȝht *A* 5 Vnneth for sorow men *A*, Nodur *E* ‖ h. h.] her *A*, odur *E* 6 þat] þ. ne *T*, þat tyme as *E* 7 Hir armes scho sprede *T* ‖ army *E* ‖ faste] lowde *T* 8 cryd ful fast *E*, ofte scho cryed *T* ‖ to *E* ‖ l.] dere l. *A* 9 Why schal *E* ‖ now *fehlt E T* | departe *T* 10 A.] A. for *T* ‖ blythe *vor* schall *A*

My weddede lorde sall I neuer see:
Now wakyns all my waa!'

XXVII.

When þe wounded knyght myght stande,
He tok his sone by þe hande,
And forthe þan went hee. 315
A riche schippe was dighte righte ȝare:
5 þe sowdane bad, a knyght solde fare
With þat lady free.
þe sowdane with his ownn honde
Crownned hir qwene of alle his londe 320
And sent hir ouer þe see.
10 A chartir was mad full wele farande

XXVI. 11 And I my lord no mo*ur* schall se *A* || I n. see] parte fro me *E* || *danach* My Ioy is gon me froo | Out Alas þat I was borne | My welth þis dey fro me is lorne *A* || 12 Now] Thus *A* | wakyd *A*, begynnys *E* || my] her *A*

XXVII. 1—6 *hinter* 7—12 *C L* || 1—3 *fehlen E* || 1 Sone whenne *L*, Whyl *A*, As sone after as *c D* || þe woundyd man *C G*, þe knyght *A L*, he *c D* || vp stande *T A* 2 his ȝonge sone *L*, his (þe *A*) childe *T A* || by h:: honde *G* 3 A sorye man was he *c D* || A. f. þ.] And forþ *G*, Aweywerd than *A*, Wepande awaye *T* 4 Wiþ (By *G L*) þat (þenne *L*) þe schyp (shyppes *L*) was (were *hinter* þenne *L*) maad (::ad *G*, *fehlt L*) ȝare *C G L*, Than was the maner there *c D*, þe sawden gart dyȝht a schyppe þare *E* || was — ȝare] ordend was þer *A* 5 Wiþ maryneres (man [*über* n *eine Schlangenlinie*] ma . . . *G*, ores and ancres [acres *c*] *D c*, þat lady *L*) forþ (for *c D*, *fehlt* [*ob verloren?*] *G*) to fare *C G L c D* || The s. seyd *A*, And bad *E* || a k.] þat lordes *T* || fare] with hur f. *E* 6 Ouur þat salte see *L* || free] so f. *T c D* 7—9 *fehlen E* || The kynge *L*, þe s. þer *G* || ownn *fehlt G* 8 of al h. l. *verloren G*, of his l. *C L*, of Surrye l. *c D* 9 To sende *C* || ouer þe see] home (*fehlt T*) to hys contre *A T* 10—12 To her the crowne thus he bande | My worde he sayde sothly shal stande | Though I come neuer to thee *c D* 10 A chartre in þe maner he bonde *C*, Wyþ a chartre he h . . . ond *G*, A ryche charter I vnderstond *A E*, With ryche karykkes þat were stronge *L*

(þe sowdan selide it with his hande),
  þat scho solde qwene bee.

XXVIII.

When þe schippe was redy þare, 325
þe lady weped and was full sare
  And kneled byfore the kynge:
'Sir kynge', scho sayde, 'I pray the,
5 A bowne þat þou wold graunt me
  Wiþowtten any duellyng: 330
Are I pass beȝond þe see,
Late my lorde speke with me
  Of ane prive thyng'.

XXVII. 11 ȝiff (þat whanne *G*) sche euere (were *G*) come to (*Lücke, dann* þe *G*) londe *CG*, He sente her in to his londe *L* | þe s.] He *A* | w. his] hys owne *A* || ***ausser dem im Texte abgedruckten Verse hat T noch*** þat þofe he neuer come in his lande || ***vgl. auch*** *cD* 12 12 Euermore hue shold *G*, þenne (þer *L*) scholde sche *CL* || His (*fehlt L*) qwene ***zu Anfang des Verses*** *CL*, ***hinter*** sche *E*, ***verloren G***

XXVIII. 1 Bot when *A*, *fehlt G* || schypes *AL*, qwene *E*, lady in schippe *T* || wer *AL* || redy *CcD*] mad *GA*, in þo seyp *E*, *fehlt LT* || þare] ȝare *GLT*, redy *A*, to goo *C* 2 Wyth theyr fraught a waye to fare *cD* || þe l.] Euer (*fehlt A*) scho *TE*, Shle *A* || cryyd *C*, ***nur*** ede ***erhalten*** *G* || and was ful woo *C*, and made (*fehlt G*) grette (mochil *G*) care *LG*, a. w. f. sory *A*, wondurly (full selly *T*) sore *ET* 3 The ladye fell on her knee *cD* || knelyd downe *A*, knelis *T*, fel *CG* 4–6 Syr Sowdan (***beides verloren*** *D*) she sayde thare | For (***verloren*** *D*) her (***so vielleicht auch*** *D*) loue that Jesu bare | A bowne graunt ye me *cD* || 4 Sche (And *GAL*) sayde ***voran*** *CGAL* || S. kynge] sere *CA*, lord *G* || I prey it þe *E*, pur charyte *C*, by (***der Rest verloren***) *G* 5 þou latte my lord speke with me *E* || A (*s. cD*)] On(e) *AL* || þat *fehlt A*, ***das darauf Folgende verloren*** *G* || will *T*, *fehlt L* || to me *T* 6–8 *fehlen A* || 6 ***nur*** þoute ***und später*** dwelfyng ***erhalten*** *G*, ***das hiermit abbricht***, Now at owr departyng (parttynge *T*) *ET* 7 (8) 9 *fehlen ET* || 7 ***hinter*** 8 *C*, Geue me leue with my lorde *cD* || beȝond] ouur *L* 8 That I might speake one worde *cD*, ***wegen*** *E* ***vgl.*** 5 | L. my l.] þat myn hosebonde may *C* 9 Aboute a *cD*, A worde of *L*, Alone a *C*

10 The sowdan called hym agayne,
þer of þe lady was full fayne: 335
þaire takynnyng was a ryng.

XXIX.

þare was joye to see þam mete
With clyppyng and with kyssyng swete.
To schippe whan sho solde gaa,
Scho saide: 'Dere god, full waa es me, 340
5 That I ne were drowned in þe see,
Sall we departe on twaa.
In to þat lande, þat I am in,
Fonde þyseluen for to wynn:
The haythen kyng sall we slaa. 345
10 þan sall ȝe be kyng of þat lande
(And alle men bowe vnto ȝoure hande)
And couer all ȝoure waa'.

XXX.

Mete and drynke scho gerte hym gyfe,
A sevennyghte þat he myght with lyfe, 350

XXVIII. 10 *fehlt T*, þo wondyd (*fehlt A L*) knight was callyd (brouȝht to hyr *A*) ageyn (*als Vers* 11 *A E*) *E A L*, Seþþyn he callys hym agayn *C* 11 The s. grantyd (grauntes *T*) and (*fehlt E T*) sche was *A E T* || þerof *vor* was *L* || was *hinter* Therof *c D* || þe] that *D* full *fehlt A c D* 12 And scho gaffe hym a rynge *A*, A ryng was þaire takynnyng *T E* || Here tokene *C c D*

XXIX. *fehlt A E T* || 1 þ. w. j.] Grete dole it was *L* 2 cl. *und* k. *vertauscht L c* 3 Whenne he to þe schyp scholde goo *C* || solde] was *c D* 4 D. g.] lord *C*, alas *c D* || full *fehlt c D L* 5 ne were] ne *c D*, were not *L* || droune *c D* 6 Or we sholde parte *L* || in *c D L* 7 In to þe *C*, In that *c D*, But in what *L* 8 F. þy selff *C*, F. þe thyder *L*, If that ye come it *c D* 9 h. k.] kyng *C*, Sowdan *c D* || wyll *c D* || ȝe *L*, I *c D* 10 þ. - be] Syr ye shall be *c D*, And by crowned *L* || of þ. l.] with crowne *c D* 11 Ouer castell, towre and towne *c D* || alle m.] euury manne *L* || to *L* 12 And] So shall ȝe *L* || recouer *c D* || all *fehlt L*, ȝit all *C* || oure *C*

XXX. 1 *Dieser Vers steht doppelt, zunächst hinter* XXVIII 6 *durchgestrichen, dann hier T* || scho] þei *A*, þou *T* || gere (*so das erste Mal, das zweite Mal* gare) *T*, dede *C c D L A* || þam *T* 2 Ther wyth a s. for to lyue *c D* || a (*fehlt L*) seuennyȝht *vor* lyffe *A L* || he] þay *T* || with] by *C L*

His littill sone and he.
þe lady was bothe meek and mylde:
5 Scho kyssede hir lorde and hir childe
And swonid siþes three.
Thay drewe vp sayle of ryche hewe: 355
þe wynde þam owte of hauen blewe
With þat lady free.
10 þe knyghte on þe lande hym sett,
And for his lady sare he grett,
Whils he þe sayle myghte see. 360

XXXI.

He toke his sone by þe hande
And forthe he went vpone þe lande
Ymange þe holtes hare.
Thay sett þam downe vndir a tree:

XXX. 3 His] þat *T*, And þe *A* ‖ ȝonge *L c D* ‖ chyld *A E T* ‖ a. he] ȝene *A* 4 Then this l. *c D* ‖ w. b.] *fehlt C c D*, was *A E T* ‖ meek] soffte *C*, curtasse *A E T* 5 Scho *fehlt C c D* ‖ blyssede *T E* ‖ hir l.] hym *c D* ‖ and than *c D*, and syþen *E A* ‖ hir] þe *E* 6 And felle downe one hir knee *T E* ‖ Than s. she *c D* ‖ tymes thre *L c D*, twyse dyd (*trotz* sowned) sche *A* 7 Sayles *vor* þey *L* ‖ þen þei *E* ‖ vp] a *E* ‖ r.] bright *c D*, good *L* 8 þam sone owte of h. *T*, off þe h. *A*, þem fo (f *aus* t) þe lond *E*, was lowde (gode *L*) and ouer hem *C L*, them soone to surry *c D* 9 *fehlt c D E* ‖ so free *T* 10 *fehlt E* ‖ The wndyd knyght *A T* ‖ on þe l.] doune *A T* ‖ hym *vor* on the l. *c D*, *vor* downe *T*, *fehlt L* 11 He syghed and wepte (*so weit in D verloren*) with teares great *c D* ‖ And *fehlt L* ‖ wyff *C E T* ‖ full sare *T* ‖ he gr.] ganne he wepe *L*, wept hee *E* 12 *fehlt E*, *nur* ht see *erhalten D* ‖ Whyl þat *C* ‖ þe sayles (*vor* se) *L*, þaire schipe *T* ‖ *danach* God þat made both dey and nyȝht | Haue mersye vpon me A sympulle wyght | Thy sond welcom to me (*beides unterpunktiert*) it be *A*

XXXI. 1 *davor* When (And when *T*, Whylus þat *E*) þe knyght myght vppe stond *A E T* ‖ his (þe *A*) childe *T E A*, his ȝonge sone *L D* ‖ in his honde *E* 2 *fehlt A E T* (*s. zu* 1 *und* 3) ‖ forthe *fehlt C* he wakketh *L*, wente vp *C* ‖ in þat londe *L*, þoro *E* 3 And awaye þan faste went hee *T*, Awey gon he feyre *A*, And forþe þen went þei þoro *E*, By holtes þat were hore *C* ‖ hare] hye *c D* 4 He swarmed (swarued *D*) vp into a tree *c D* ‖ He (And *A*, Sythen *T*) sette (sett he *T*) hym *E A T*

5 Nowþer of þam myghte oþer see: 365
So had þay wepede sare.
Mete and drynke forthe he droghe
And gafe his littill sone ynoghe:
His hert þan was full sare.
10 In his mantill of skarlet rede 370
Ymange his golde he did his brede,
And with hym he it bare,

XXXII.

Till he come to ane hyll full hy;
þare he thoghte al nyghte to lye:
No forþer myghte he dree. 375
On þe morn, when it was daye,
5 A negle bare þe gold awaye,
For þe rede clothe he see.

XXXI. 5 N.] Whyle eyther *c D*, Vnnethes *T E A* || of þ.] he (*hinter* myȝht *E T*) *A E T* || oþer] with eyne *A T*, *fehlt E* 6 Tho were there hertes sore *c D* || he *A E T* || wept so *C* || sare] beforo *E* 7 M. and d.] Here mete þenne *L* || ho forth *A*, forth þey *L*, þey forþ *C* 8 And (*fehlt C*) whenne þey (þe knyȝt *C*) hadde eten ynowȝ *L C* || And] He *T* || his] þe *A* || littill] yonge *c D*, at ete *hinter* childe *T* || chyld *A T* 9 That was an hungred sore *c D*, He (Boþe þei *E*) wepyd ful ȝare (saro *E*) *C E*, His ȝonge sone sykedde sore *L*, And euer he was inne care *A* 10 his] here *L*, the *c D* || of s. r.] amonge the breade *c D* 11 He layed his gold that was so reade *c D* || his] her *L*, þe *C* || þey *L* || putte *L C* || his] here *L* 12 And *fehlt E* || w. h. h.] forþ wiþ hym (hem *L*) *C L*

XXXII. 1 Till] Than *c D*, þenne *C*, *fehlt T* || þey come *L*, come þey *C*, The knyghte come *T* || a banke *T E*, a wyde *A* || full hy] an hye *L*, hye *A*, full drye *E T* 2 And þere *C T* || þey thowȝte (nouȝt *C*) *L C*, he behouyd *A*, byhoues hym *T*, he most *E* || al n.] a n. *A* || to *fehlt E* 3 For ferrere myght noghte he *T*, þey myȝte no lengere dree *C*, Farther go he ne mighte *c D* || þey myȝte *L* (*C*) dree] streche *A* 4 There come in þe mournynge a negle flyande *T*, In his mantyl þer he lay *E*, In þe mournyng as he ley *A* 5 And sone þe knyghtes Mantill he fande *T* || An Angelle *A*, A gryffyn *L* || bare] hath *c* || þe] his *A* || gold] *über getilgtem* chyld *A* 6 And awaye þer with gane flye *T*, With þe mantyll þat he see *E*, Fro þe rede mantyll he dyd it feche *A* || For] whenne *hinter* cloþ *C* || cloth þat *L*, clothes *c D* || he see] syghte *c D*

A sory man þan wakid hee
And folowed hym to þe greckes see: 380
  þer ouer gane he flee.
10 The same tyme an vnycorne
His ȝonge sone away had borne:
  Swylke sorowe gane he dree.

XXXIII.

Ofte he was in wele and woo, 385
Bot neuer half, als he was thoo:
  He sett hym one a stone.
With carefull mode and drery steuen
5 He called on þe kyng of heuen:
  To hym he made his mone. 390
'Lorde' he saide, 'full wo es me!
So faire childir, als I hafede, thre!
  Nowe ame I lefte allone!

XXXII. 7 *fehlt T*, The knyȝte was both hende and fre *L* || The sory (wery *E*) knyght *A E*, Isenbras *c D* || þan] vppe *A E* || awaked *c D*, wakes *C*, sterte *A E*   8 And] þe knyghte *T* || hym *fehlt C*, the fowle *c D*, þat Egle *T* || vnto *A* || greckes *fehlt A T*   9 *fehlt T* (*vgl. aber* 6), Ouer þo watur þat egell con flye *E*, þe fowl ouyr cam flye *C* || There *c D* || gan *fehlt L* || þe gryffyn he *L*, the fowle ouer *c D* || flyȝe *L*   10 That (And þat *T*) s. tyme (tyde come *T*) *A T*, By þat was comen *C*, Ther whyles þer come *L*, Or he returned *c D*   11 His] The *c D* || ȝongeste *C T* || chylde *c D* || hath *L*, hase he *T*, was *C*   12 Amonge the holtes hye *c D* || g. he] þe (þat *T*) knyȝte gan *L T*

XXXIII. 1 The knyghte afore was often (ofte in *D*) wo *c D* Ofte] For euur *L* || was þo (þat *T*) knight in (bothe *T*) *E T*, was hym *C*   2 half *fehlt c*, worse *D*, so sory (wo *E*) *C E*, ȝitt *T* || als] then *c*, than *D*   3 one] down on *L*   4–6 *fehlen C c D L*   4 c. herte *A*, drwry m. *E* || carefull st. *E*   5 He c. on] Vnto *E T* || þe heghe k. *T*   6 Made he than his m. *T*   7 A lorde he s. *T*, He s. lord (dere godde *L*) *C L* || full *fehlt c D L*   8 For (I haue lost *C L*) my (*fehlt C*) wyfe and my (*fehlt L*) chyldren thre *c D C L*, Of all my fayr chyldur thre *E* || ch. *vor* thre *A*   9 Of hom I have neuer won *E* || And now *A T*, And *L* || am my selfe alone *L*, haue I none *A* (*vgl.* 12) || *hinter* 9 (*vgl. zu* 4–6) I am as kerefull a manne | As any with tonge telle can || To god I make my mone (*vgl.* 6) *L*

10 Gode, þat weres in heuen crowne,
Wysse me þe waye vnto some towne, 395
For full will ame I gone'.

XXXIV.

Als he went by a lawe,
Smethymen herde he blawe:
A gret fyre sawe he glowe.
He askede þam mete for charyte: 400
5 þay bade hym swynke: 'For swa do we;
We hafe none oþer ploghe'.
Thoo ansuerde þe knyghte agayne:
'For mete wold I swynke fayne,
Bathe bere and drawe ynoghe'. 405

XXXIII. 10 Now gode *T*, Jesu *C*, The kynge *c D* || þat] as þou *L* | weredest *C*, ware *D*, berys *A T*, bare *c* || of heuen *A*, heven *E L*, of thorne *c D*, þe heghe *T* || þe croune *A c D* 11 þo way he wys me *E T* || me] he me *c D* || a waye *c D*, þis dey *A* || to *C L A E T* some] the *c* 12 For now I ame Alone *A*, Full fyllyd I am of wo *E* || For *fehlt C*, *verloren D* || f. w.] all amysse *L C c D* || I ame *T*, haue I *L c D* || gone] of wone *T* || *hinter* 12 (*vgl. zu* 4—6) Lady off heuene bryʒt and schene | Flour off wymmen off heuene qwene | To þe i make my mone (*vgl.* 6) *C*, He ne wist what he do might | But for sorowe he sore syght | With mournynge made (he made *D*) his mone (*vgl.* 6) *c D*

XXXIV. 1 And as *A L*, Bot als *T*, Alone *c D* || he] þe knyghte *T* || walked *c D* || thorow a lawe *T*, by arowe *E*, in þat thrawe *A* 2 *fehlt c D* || Smythes *L* || thore (faste *L*) herde *T L* 3 Vndur þe wod boȝtho (= bow) *E*, And fyres þore bryne and glewe *T*, *am Rande nachgetragen, aber bis auf die ersten* (Fy) *und letzten Buchstaben* (glowe) *unlesbar geworden C* || A fayre fyre *c D*, And fyer *A* || s. he gl. *auf Rasur L* 4 He beede (prayed *c D*) hem of *L c D*, Than askyd he *A* || som mete *L*, breade *c D* || pur *C* 5 Thei b. h. labo *A*, And þay b. h. s. *T*, They sayde labour (com sw. *L*) *c D L*, Sw. þei sayd *E* || For swa] And swa *T*, as *L* 6 Hafe we *T* 7 *hinter* 8 *T* || þenne answeres þe k. a. *C*, þe k. ansswerd (spake *A*) sone (full s. *T*, to them *A*, *fehlt L*) a. *E T A L* 8 Syr so wyll I certayne *c D* || he sayde *hinter* mete *T* || I w. *A E T* || traueyll *A*, wyrke *T* || fulle feyne *E* 9 Full (*fehlt C c*) faste he bere (bare *c D*) and drowʒe (faste he d. *c*) *L D C c*, Blow and do Inow *A*

10 þay gafe hym mete gud wone
And garte hym bere irynstone
Owte of a depe sloghe.

XXXV.

þus þe knyght bare irynstone,
Till twelfmonth were comen and gone: 410
He wroghte hym mekill woo.
By þan couthe he make a fyre:
5 þan þay gafe hym mannes hyre,
And wroghte more þan twoo.
A smethyman was he þore 415
Lange seuen ȝere and more
And blewe þaire belyes bloo.

XXXIV. 10 *fehlt c D* (*Ersatz nach* 11) || þay g. h. *hinter* þan (Than of *A*, *fehlt E*) mete *T A E* || full g. wone *T*, wone *A*, and drynke anon *L C* 11 And þay *T*, They *c D A E* || garte] made *A E*, tauȝt(en) *C L c D* || to bere *A C L*, berar of *E*, to turne *c D* || Iryn and stone *T*, the (a *A*, *fehlt C L*) stone *c D A C L*, *hinter* 11 And bade hym spede that he had done *c D* 12 þenne hadde he schame inowȝ *C c D* || þe depe *E*, a fowll d. *L*, a sory *T*

XXXV. 1—3 *fehlen E* || 1 This man toke laboure hym vpon *c D* || And þus *T*, There *L* || þe k. b.] bare þe knyght *T*, he bore *A*, þey tauȝte hym to bere *C* || irene and stone *A T*, ston *C L* 2 Vnto *T* || þe twelue moneþis *C*, þe seuen wyntter *T*, the fyrst yere *c D*, II ȝere *A* || be c. a. g. *C*, were all gone *T*, was gone *c D* 3 For his lyuynge wrought he so *c D* || He] And *T*, þey *C* || hym seluen *T*, his body *L*, þus with *A* || m.] ful *C T* 4 By that tyme (*fehlt C*) *c D C*, And (*nachträglich am Rande*) Vntill þat *T*, Tyll *L*, When þat *E* || he cowde *C E T L* || wyrke *L* 5 than *hinter* hym *A*, And þan (*fehlt c*) *T D c* || þay g. hym] took he *C c D L* || ȝomans *T* 6 Wele more he wroghte *T E* || And] For (*fehlt A*) he *c D A* || than oþer two *A* 7 *hinter* 8 *L C c D* || A] Seuen ȝer *L* || smeþis m. *C L c D*, smyghes m. *A*, stronge m. *E* || he was *A*, *vor* smythes (*ausser* es *auf Rasur*) man (*auf R.*) *L*, þus was he *T* 8 Al þe (that *D*) longe seuene ȝere *C c D*, In myche sorowe and care *L* || Lange] Fully *E T* || or m. *T*, fehlt *C c D* 9 And yet (*fehlt L*) thre (*fehlt C L*) monethes to (twoo *C*, no also *L*) *c D C L*, And (He *E*) dyde (cowd *E*) þer belos (bales *E*) blow *A E*

10 By þan he hade hym armour dyghte,
All, þat felle for a knyghte,
To batelle when he solde goo. 420

XXXVI.

Alle þose seuen ȝere, I vndirstande,
The sowdane werreyede on cristen lande
And stroyed it full wyde.
The crysten kyng fledde so lange,
5 Till he had puruayed batelle strange 425
þe sarazenes to abyde.
A daye of batelle þan was sett:
þe crystyn and þe haythen mett
A littyll þer besyde.

XXXV. 10 And (*fehlt C c D*) by þat *T C c D*, Tyll *E* || he hade hym selfen *T E*, wele couth he *A*, he cowþe *L* || armes *C*, *fehlt A E T* 11 All — for] All þe (*fehlt A*) tyrement (atyre *T*, maner off Armour *A*) of (for *A*, þat felle to *T*) *E T A* || felle for] longed to *c D* || *nach* 11 Bot þat he was noghte horsed ryghte *T* 12 To *verloren D* || b.] *davor* the *radiert T*, warre (*davor vielleicht* the *D*) *A D*, þe water *c* || whenne he wolde *C*, with hym to *c*, with for to *D*

XXXVI. 1 And all *L*, *fehlt E c*, *verloren D* || þose *verloren D*, þat *L c A*, þe *C E* || s. ȝ.] tyme *A*, same tyme *E* || I v.] so (*fehlt C*) longe *L C* 2 The s.] The hethen kynge *L*, *verloren D* || dyd wer *E*, was *c D*, *fehlt L* || in c. l. *E T c D*, with batelle stronge *L* 3—4 *fehlen c D* || 3 And str. it] Stryden cristendome *L*, And wakkenede woo *T*, He wroght wo *E* || *nach* 3 þer durst no kyng in cristiante | Abyde þe sawden and ys mene | In lond wer he wold ryde *E* 4 The] A *L*, Fyve *E* || kynges *T E C* || hase fledde *T*, fleyȝ *C*, he suwed *L* || so l.] a longe *E* 5 Till] To *T*, And *A*, *verloren D* || he] þay (*vgl.* 4) *T E c*, *verloren D* || had] hafe *T*, *fehlt A c*, *verloren D* || p.] *verloren bis auf* ed *D*, getton *E T*, gedered *A*; *dahinter* hym *L*, þam *T*, a *c D* || b.] folke full *A*, powere *T E* 6 þose s. *T*, With hym *L* || for to byde *T* || *alles verloren ausser* de *und einem Rest des davor stehenden Buchstaben D* 7 A *fehlt A* || þan] þer *A E L c*, ere *die ersten erhaltenen Buchstaben der Zeile in D*, *welches von der folg. Zeile an ganz fehlt* 8 þe] That þe *L*, That *T*, Where (*fehlt A*) both *c A*, *fehlt C* || cr.] heythen *A* || þe] *fehlt C c A T* || haythen] h. scholde be *C*, h. samen solde *T*, erysten *A*

10 In his armes, þat he had wroghte, 430
On a horse, þat coles broghte,
To batelle gan he ryde.

XXXVII.

He rode vp to ane hyll so heghe:
Crystyn and haythen þer he seghe.
The twoo kynges hade broghte 435
Ayþir batelle on a lawe:
5 Trumpys herde he lowde blawe,
And wepnes he sawe one lofte.
The knyght was hende and free
And sett hym downe appon his kne: 440
To Jesu he bysoghte

XXXVI. 10—12 By þat tyme had ser isumbrasse | All maner of armur þat hym gud was | With full lytyl pride | As he went hym seluen alone | Of mynstrell he herd gud wone | On euery syde *E* 10 In the same armure þat Isenbras wrouȝhte *c*, Off Akyns armour he wantyd nouht *A*, Thenne (*fehlt T*) syr Isumbras þydur (*fehlt T*) he (hym *T*) þoȝte (vmbithoghte *T*) *L T* 11 Vpon *A*, Appon *T*, An *C*, And on *c* || a *fehlt C* || sted *A*, croked caple *c* || þat *c*. hadde ibrouȝt *C*, he was brought *A* 12 That he wolde thedir ryde *T* || Hym selfe to b. *c*, Thyder warde *L* || g. he] faste he *C*, gan *c* || ryde] hyde *C*

XXXVII. 1—9 þen he saw rydand in felde | Mony semely vndur schelde | þat knythtis wer hym thoȝth *E* 1—4 *fehlt T* 1 Betwen twoo hyllys þo come hee *C* || He rode vnder an *c*, Tyll he come on a *L* || so *fehlt A* 2 Hethen and crysten *A* (*s.* XXXVI 8), The c. a. þe h. *L* || þer *fehlt L*, both *c* 3 The *fehlt L*, That þe *A c* || twoo k.] knyghtis *A* || hade] þydur were *L* 4 Forthe he rode þat thrawe *A*, The hoste was arayed in royall araye *c* || A. b.] They batelled hem *L* 5 Taboures and trumpettes *c*, Tr. sone *A*, Bemes þan *T* || lowde] full lowde (*am Ende des Verses*) *T*, þer *L*, *fehlt A c* || bl.] play *c* 6 wepne *C*, launces *c*, swerdes *T* || he s.] lifte *c*, drawen *T*, faste þei *A* || one l.] brouȝht *A*, þer well wroȝt *L* 7 *fehlt* (*s. zu* 8) *A T*, Syr Isenbras with hert fre *c* 8 And *fehlt c*, He *A T* || on *L* *dahinter* To Jesu criste þan (*fehlt A*) prayes (prayd *A*) he *T A* 9 In Jesu was his thought *c*, And fast (enterely *T*) he (*fehlt T*) hym besought *A T* || And to *L*

10 To sende hym grace in þat felde,
'þe heythen kyng þat I myght ȝelde
The woo, he hase me wroghte'.

XXXVIII.

þe knyghtes herte was full gude, 445
And forthe he went with egre mode,
And pryse he gonne hym sayne.
For no wapen wolde he stynt:
5 There lyffede none, withstode his dynt,
Till his horse was slayne. 450
þan he to þe grownde soughte:

XXXVII. 10 To ȝeue hym gr. *L*, Lord (Nowe L. he saide *T*) þou lene (leue *A*) me myȝth (*fehlt A*, grace *T*) *EAT* || þat *fehlt E*, þis *AT*, þe *C* 11 That I may þe soudene ȝolde *A* || þe] That *c*, ȝone *T* || heythen] false *c* || kyng] sowdan *ETc* (*vgl. auch A m*), houndes *C* || þat I may *T* (*vgl. A*), þat he myȝte *C*, for to *Lc* || *in m sind nur Teile von* sowdan *zu erkennen* 12 That in bales hadde hym browȝte *L* || For the *c* || woo] wo þat *AEc* || þey *C* || hadde hym *CL*, me *AE*, hym *c* || *in m nur* that he hym *zu erkennen* || *danach* for and I myth onus with hym mete | Syche a stroke I schuld hym reche | þat ys dede chuld der be boȝth *E*

XXXVIII. 1 þe knyȝt was hende and good *CL*, Syr Isenbras anone vp stode *c*, *m lässt* [Isen]bras anone *erkennen* || it was *T* 2 Ryght eger was he of mode *c*, *m lässt* [e]ger was he of *erkennen* | And *fehlt EL* || forthe he rode *A*, He (*fehlt C*) styrte vp *LC* || herdy *AT*, herty *L* 3 Sore dintes he gaue certayne *c*, *m lässt* [d]yntes he gaue *erkennen*, And blessed for sothe to sayn *L*, To fyght he was fulle feyne *A*, Vnto þat ylke batell *E* 4 And (He *C*, It *c*) sprange (rod *C*) forth (*fehlt Cc*) as spark (sparcle *c*, scharp as *C*) of (out of *c*, a *C*) flynte *LcC*, *m lässt* [spran]ge as sparcle *erkennen* | wapen] þyng *E* 5 There l. n.] Ther was (myght *c*) no man *Lc*, þ. was non *E*, Myȝte non *C* || withstande *cC*, myȝht abyde *E*, þat hent (bore *A*) *TA* || *m lässt* [ther]e myght no man *erkennen* 6 Sertis withowten fayll *E* || Till þat *T* || caple *c*, sory hors *CL* || were *C*, with *A* || *m lässt* his caple was sle[yn] *erkennen* 7—12 And when he se þo sowdene with syȝht | He was egur os a lyon full ryght | And thefe he con hym call | þerfore þo sowden and his men infer | Ychon of hor manere | Of hym þei had mervel all *E* 7 Whan that (*fehlt CL*) *cCL* || he] he was *L*, þe knyghte *T*, þe kynge *A* to grownde *L*, to þe erþe *C*, thus had *c* || browȝte *L* (*s.* 8), fought *c* || *m lässt* [wh]an that he thus lo[ng] *erkennen*

An erle of þe batell hym broghte
  Vntill an heghe mountayne.
10 þare he chaunged all his wede
  And horsede hym one a gud stede, 455
  And sone he went agayne.

XXXIX.

When he was horsede on a stede,
He sprange forthe, als sparke one glede,
  With grymly growndyn gare.
The beryns he hitt appon the hode, 460

XXXVIII. 8 A crysten erle *AT* || out of *A L c*, hym helpede one lofte And (*damit beginnt ein neuer Vers*) owte of *T* || he hym *T* | sowȝte *L* || *m lässt* [A]n Erle out of the bat[ayle] *erkennen* 9 To *C*, And ledde to *L*, Upon *c* || an heghe] A *A* || *m lässt* Upon an hyghe mount[ayne] *erkennen* 10 And stoppede his wondis þat gun blede *T* || þare he] This earle there *c*, And all *L* || chaunges *C* || all his] þe knyȝtes *L*, his *c* || *m lässt* This Erle there chau[nged] *erkennen* 11 And sythen he *T*, He *L* || horsede] set *c* || hym] was *C* || full good *L*, *fehlt T* || *m lässt* [A]nd set hym on a full g[ood] *erkennen* 12 And *fehlt c* || sone] þan *T c*, *fehlt C* || he *fehlt C*, *hinter* wente *c* || went] soghte *T* || ag.] fast (anon *C*) agayne *c C* || *m lässt* [T]han went he fast *erkennen*

XXXIX. *fehlt m* || *Vor* 1 þer durst non cum hym nee | But he made hym for to flee | When he his sowrde owt wrast | þo cryston men cum þat tyde | Sum on hors and sum be syde | þedur þei hyed in hast | þo men þat see hym with ene | þei wende þo dele of hel he had bene | So wer þei of hym bayst | He went to a heþen kyng | And slwe hym with owt lesyng | In þat ylke fyȝht *E* || 1 *hinter* 2 *A*, The stronge stede he gan stride *c* || Bot when he was horsede *T*, Whenne he was armyd (*fehlt L*) *C L*, And sone he leppe *E* || a] þat gode (*fehlt C*, kyngis *E*) *L C E* 2 Als sparkele glydes of þe glede *als vierter Vers C*, In to the hoaste than gan ryde *c* || And he *E* || prykyd *A* || forthe *fehlt E T* || als any *T* || of *E* (*vgl. C*) 3 There delte he dentes sore *c*, And wrouȝte hem woundes sore *als sechster Vers C*, And thowȝte to smyte sore *L*, As a duȝhty knyȝht *E* || gr. gr.] a grymbly *A* 4 He (þe knyȝte *L*) felled (slewe *L*) all that before him stode *c*, *als fünfter Vers L*, In þat stour he made many blede *als fünfter Vers C*, þo cryston men in þat bateyll *E* || The beryns] Som *A* || vn þe hede *A*

5 And ȝit es sene, whare his horse ȝode,
And sall be euer mare.
He rode vp to ane heghe mountayne:
Thare þe sowdane hase he slayne
And many, þat with hym ware. 465
10 All þat daye lastyd þat fyghte:
Sir Ysumbras, þat nobill knyght,
Wan þe batelle thare.

XL.

When þe sarazenes were slayne,
The crysten kyng was full fayne: 470
Thay made gamen and glee.

XXXIX. 5 *als zweiter Vers C*, *hinter* 3 *L*, And those that he knocked on the hoode *c*, Holpyn hym withowtyn fayll *E*, *davor* Vnto þe gyrdell þat it wode | Them to mych care *A*, *davor* Thorowe þe breste bane it wode *T* || It is (was *L*, was wele *A*) sene ȝit (*fehlt* *L A*) *C L A* || þer his stede ȝode *L*, þer he stode (*danach noch* And also wer þat he ȝode) *A* || ȝode] stode *T* 6 *als dritter Vers C*, Hors and man doune he bare *A*, Sertis with all þer myȝht | So þat þei felde to þo gronde | Fyfte mil in a stonde | Of mony a mody wyȝht *E*, He slewe for e. m. *c*, Bothe lesse and more *L* 7 þan rode he T, Till he come *L*, Ser ysumbras rode *E* || vp *fehlt* *L E* || vnto *C*, at *T* || þe *L c C* || heghe *fehlt* *C A* 8 And þer he mette with þo sowden *E* || And thare *T*, þen (soone *C*) *vor* hath *L C*, *fehlt* *c* || þe hethen kynge *L* || he had sone sl. *c*, was Islayn *A* 9 þat toke his lady befor | To hym he went with egur mode | And slwe hym or he fro hym yode | þe bateyll wan he þor (*s.* 12) | And all þat to hym wolde ryde | He made þam dede in fylde to abyde | And slo for euer more *E* || m.] all *A L* 10 He had takune in þat fyȝht (*hinter* 11) *E*, Thre dayes and thre nyghttes *T A* || All the d. *c* || þe fyȝte *L* 11 And syr Is. *L*, Agaynes þe sarazenes *T* || þat gentyll knyȝht *E*, held his (he *T*) fyghtis *A T* 12 Wondus þat wer full sore (*vgl. auch* 9 d) *E*, And þe batelle vequeste he thare *T*, þer wane he þe gree *A* || þat b. *L*

XL. 1—6 *fehlen* *m* || 1 *hinter* 2 *A c* || And when *T* || the Sowdan *c*, þe heþene kyng *C L*, þo cryston kyngus *E* || was (i)slayn *C L c*, were all sl. *T*, had seyn *E* 2 þat þe heþen folke wer all slayn *E* || Than (*fehlt* *T*) þe crystynd (crysten kynges *T*) wer *A T* 3 He gaff hym gold and fee *C*, With Sarasins great plenty *c*, And seyde where is he *L* || þen made he *E*, Thay made þam *T*

The kyng askede: 'Whare es þat knyght,
5 þat was so doghty in þis fyghte,
þat I hym noghte see?'
Knyghtes and squiers hym soghte 475
And byfore þe kynge hym broghte:
Sare wondide was hee.
10 The kyng his name frayned þan:
'Sir', he saide, 'I am a smethyman.
Whate es ȝour will with me?' 480

XLI.

The kyng ansuerde þe knyghte agan:
'I trowe, neuer smethyman
In werre were so wyghte'.

XL. 4 þe k. þan (of nauerne *E*) askede *T E*, They askyd *A*, He sayde *c*, *fehlt C L* || whence is *c*, Where is now *C*, after *T E* || þat] that (þe *C*) noble (mekill *T*) *c L C T* 5 w. so d.] hase done so doghetyly *T*, all this folke hath slayne *c*, steryd hym so weel *C*, in þis batell *L* || in þat (*fehlt C*) fyȝht *E C* (*vgl. A* 6 c), in syghte *c* (*vgl.* XLI 12), and (was so *L*) wyght *A L* 6 þat he (I *T*) myȝht (may neuer *T*) hym see *E T*, I kanne hym no wher se *L*, Right fayne woulde I hym se *c*, Well feyn we wold hym se | He is A man of mych myght | And douȝhty bare hym in þe fyght | We knew non sych as he *A* 7 Erles and (*fehlt A*) Barouns *T E A*, K. kene *c* || hym] sone he *c*, han (vp *L*, þei *A*, þay hafe *T*) hym *C L A T* || *in m nur* sought *erkennbar* 8 And *fehlt A E L* || b. þe k.] at the laste *c* || hym] he was forth (*fehlt L*) *c L*, þay hafe (*fehlt A E*) hym *T A E* || *in m nur* [f]orth brough[t] *erkennbar* 9 With wondes euell Idyȝte *L* || A (*fehlt C*) full sare *T C* || was] man was *T* || *scheint in m zu fehlen* 10 What arte thou sayde the kynge than (*in m nur* kynge than *erkennbar*) *c m*, þey (þe kynge *L*) askyd what was his name *C L* || faste fraynes *T*, askyd *E* 11 sere *hinter* sayde *C*, *fehlt A* || quod he *c* || I am] *fehlt C c* || smythesm. *A L c C* || *in m nur* man *erkennbar* 12 *in m nichts erhalten*, Byholde and þou may se with syȝthe *L*, To defende thee in fyghte *c* || is þi wyll *A*, wole ȝe doo *C*

XLI. 1—3 *fehlen c m* 1 þe crystene kyng sayde *C* || þe kn. þan *T*, hym (aȝen *L*) than *A L*, þan *C* 2 I tr. n. þat *C*, Wondir I (it *A*) hafe (is *A*) þat (iff *A*) any (euer *E*, a *A*) *T E A* || smythesm. *L C A* 3 bateyll *A* || was *E T* || halff so *C*, euer so *T*

He bad gyffe hym mete and drynke
5 And alle, þat he wolde after thynke, 485
Till he hade couerde myghte.
And by his crowne þe kyng sware,
When he were couerde of his care,
That he wolde dubbe hym knyghte.
10 At a nunrye þe knyght was leuede 490
To hele þe wondes in his heuede,
þat he had in þat fyghte.

XLII.

þe nonnes of hym were full fayne,
For he hade þe sowdane slayne
And many haythen hound. 495

XLI. 4 þe kyng commandyd (bad *T*) to (þat he solde *T*) gyf (hafe *T*) hym (*fehlt T*) *ET*, Thou shalte he sayde haue *c*, I bydde ȝow geue me *C* ‖ *in m nur* [hau]e mete and drynk[e] *erhalten* 5 A. a.] And what *C*, And a. þynke *E*, The beste *c* ‖ he] his herte *L*, thou *c*, I *C* ‖ canst *c*, wole *C* ‖ after] aske or *A* ‖ *in m nur* after thynke *erhalten* 6 Tyll thou (I *C*) haue *c C*, Tyll he wer *A E*, *fehlt L* ‖ recouered *c*, keueryd my *C*, Keuer ȝif þat he *L*, helyd *A*, woll and *E*, couerde his *T* ‖ myȝte *L*, ryght *A*, lyght *E* ‖ *in m nur* [recouere]d myght *erhalten* 7–9 *hinter* 10–12 *L* ‖ 7 For I tell þe be sen steven *E*, þenne sware þe kyng þat was so fre *L*, The kynge sware by this lyght *c*, *in m nur* [th]is lyght *erkennbar*, þe kyng a gret oþ he sware *C* ‖ And þan *T* ‖ his] the *A* 8 My selfe schall or to morne at even *E*, If þat he myȝte keuered be *L*, As sone as he hool ware *C*, Whan thy woundes whole be *c*, *in m nur* [whol]e be *erhalten* ‖ Iff (þat when *T*) he couer (were couerde *T*) *AT* 9 I schall dubbe hym (thee make *c*) a *A c*, Sertis dub þe a *E*, He shulde be dubbed *L* ‖ *in m nur* [knyg]ht *erhalten* 10 He was leuyd þer in þat stede *A* ‖ And at *T*, In *C c L* ‖ þey hym l. *C L*, they dyd hym leaue *c* ‖ *in m nur* [hy]m leue *erhalten* 11 þe] his *c* ‖ on (of *E*) his he(d)de *L E*, that dyd hym greue *c* ‖ *in m nur* [t]h[a]t [d]yd [hym] greue *erkennbar*; *hiermit bricht m ab* 12 had] took *C*, kawȝte *L* ‖ in þe fyghte *T*, in fyȝte (syght *c*: *vgl.* XL 5) *L c*

XLII. 1 þe — h.] The crysten men *A* ‖ þay w. *T E* 2 For (*fehlt A*) þat *T A*, Because *c* ‖ he h. *fehlt A* ‖ sowdane] sarysens *A ET* ‖ wer sl. *A* 3 With many a *c*, And all (*fehlt ET*) þe (þose *T*) *A ET* ‖ houndes *C L A ET*

And of his paynes sare gun rewe:
5 Ilke daye þay made salues newe
To lay þam till his wound.
þay gafe hym mete and drynkis lythe
And helid his wondes also swythe 500
Within a lyttill stownde.
10 He bythoghte hym full ȝare,
þat he wolde duelle þer no mare,
When he were hale and sound.

XLIII.

The knyghte puruayed hym scrip and pyke 505
And made hymselfe a palmere lyke,
Redy for to wende.
His leue he tuke, withowttyn lesse,
5 And thankede faire þe pryores

XLII. 4 And *fehlt CcAE* || On *c*, For *C* || sorwe *Cc* || sare *fehlt c L*, *vor* rewe *C* || þey gan *LcC*, con þei *E*, gun þam *T*, dyd þei *A* 5 Ilke a *T*, And (*fehlt CE*) euery *LcCE* || þ. m. s.] with hys salues *c*, þey saluyd (plasturd *E*) hym *CE*, dyȝte hym *L* 6 And laid þam till *T*, And leyd salue to *E*, To ley one *A*, To (For to *L*) heale therwith (*fehlt L*) *cL*, And stoppyd weel *C* || woundes *LCcAET* 7 þei tentyd *E*, They intreated *c* || mete a. drynke *LA*, metis a. drynkis *T*, *fehlt Ec* || l.] so tendurly *E*, curteosly *c*, also *A*, Inoȝe *L* 8 þat þei made hym securly *E*, So he was healed lyghtly *c* || his w.] þe knyghte *T* || also sw.] wondir swythe *T*, þat wer bloo *A*, as I tell ȝouȝ *L* 9 Wole within *E*, And w. *T*, In *C* || l. *fehlt E* || stoundes *c* 10—12 *fehlen AT* || 10 Sir Isumbras *L*, þe kniȝt þen *E* || full well *c*, þare *EL* 11 That no longer he woulde *c*, No lengur wold he *E* || þer *vor* dw. *Lc* || no m.] *fehlt cE* || *vor* 11 On þe crosse þat he bare *E* 12 þenne þat *C* || was *Ec* || hale and] *fehlt C*

XLIII. 1—3 *hinter* 4—6 *C* || 1 He *CcL* || ordeyned *A* || hym] *vor* p. *L*, *fehlt ET* || boþe scrip (slauyne *T*) *CT*, a staffe *E* || and] with a *E* 2 dyȝte *L* || hym *CL*, All *A* || a *fehlt AEc* 3 And made hym redy *A*, And thoghte *TE*, Ageyn *L* || for to] to *A*, þat he wolde *TEL* || wende] fownde *A* 4 He t. hys (*fehlt L*) leue *CcLE* || w. l.] at þe pryores *L* 5 Fayre thanking *c*, And at þe nonnes *L* || faire] *fehlt A* (*L*), mykyll *ET* || þe p.] them both (*beides fehlt L*) mour and lesse *AL*

And alle hir nunnes hende. 510
þe righte waye þan tuke he
To a hauen of þe grekkes see,
Als Jesu Cryste hym sende.
10 A schippe fonde he redy þare
Ouer þe see for to fare: 515
In Acris gun þay lende.

XLIV.

When þay were in Acris lenede,
With wery bones vp he wenede
In to þat haythen stede.
Seuen ȝere was he palmere þore 520
5 With hungre, thriste and bones sore,

XLIII. 6 For he was curteys and hende *L*, That helpyd to hele hys wounde *A* || And] With *c* || alle *fehlt C* || hir] þe *Cc* || so hende *E* 7 The redy way *A*, *fehlt L* || takes *T*, forth wente *L* 8 To þe haven *E*, Euen *A*, Tyl he come *CcL* || to *ACcL* || grete *A*, quicke *c* 9 That was depe to þe grownde *A*, With scripe and burdon blyue *c* || J. *C*.] criste *L*, god *C* || hym selff hym *C*, hym þydur gan *L* 10 Schyppus *E* || redy þer he founde *A*, redy f. he þare *E*, he fonde alle (*fehlt L*) redy ȝare (there *L*) *TL* 11 þat was tyed to þe londe *A* || Ouer þe s.] Within a lytyll wyll *E*, With a marynere all bown *T*, In to Acres *Cc* || for *fehlt T* 12 As godis wyll it was *A* || In a karyc *E*, And (*fehlt c*) þedyr (to a crosse *L*) *CcL* || gan he *LE*, faste he *C* || wende *L*, wente *C*, ryue *c* || *danach* The schype was redy forto wend | And in went þe kynght hend | Owte of þe hauen to passe | And ouer þe see I vnderstond | The schype wente vnto hethyn lond | And passed ouer þat flode *A*

XLIV. 1—3 *fehlen E* || 1 And when *A* || he *ALC* (*s.* XLIII 12) || was in Acres (hethynes *A*) *CA*, had A. *c*, to þe crosse was *L*, in þat hauen *T* || lenede = lente] hente *c*, come *L* 2 With drwry bones *L*, Both wet and wery *c*, Forth his weys *A* || he vp *L*, vp they *c*, þe knyghte vp *T*, faste he *A* || wenede = wente] nome *L* 3 To Jesu he bysowȝte of mede *L*, And seldom styll he stode *A* || And in to *C* || þe *Cc* || h. st.] cytye he (*fehlt C*) yede *cC* 4 And seuen *TL*, V *E* || wynter *A* || he was *TLc*, þen dwellyd he *E* || palmere] *fehlt AE*, fully *T* 5 With scrippe and pyke in sorowe and care *L* || With (In *C*) h. and (a. in *C*) thriste *TC*, With hongur *E* || and with bonus sore *E*, and syghing s. *c*, a. mykell care *A*, ful sore *C*

In storye als we rede.
As he ȝode vpone þe daye,
Righte so vpone þe nyghte he laye,
In his poure wede. 525
10 Goddes werkkes for to wyrke
Of penance was he neuer irke
For his are-mysdede.

XLV.

All þe cete he hase thurgh gone,
Mete ne drynke ne gat he none 530
Ne house to herbere in.
Besyde þe burghe of Jerusalem
5 He sette hym by a welle streme

XLIV. 6 He wantyd lyues fode | In woddis þat were grete and hye | He went forth full drerye | As man þat couth no gode *A* st.] storye thus *T*, book *C*, Romaynes *c* || men *C* 7 Ful wery (weryly *T*, febely *E*) he went (went he *E*, þan ȝode he *T*) on (*fehlt T*) þe (þore *T*) deye (aye *T*) *A E T*, In þat clothynge he wente all day *L*, Ryght as he went, euen so he laye *c* 8 On þe (*fehlt E*) nygh (nyȝthus *E*) in his clothys leye (he l. *E*) *A E*, And wrechidly one nyghttis he l. *T*, In the nyght as on the daye *c*, In þat same all nyȝte he l. *L* 9 On þe days as he yede *E* || Ryȝte in his *L*, In *c*, þat was so *A* || wedes *L*, a w. *A*, palmers w. *c* 10 *hinter* 11 *C c L* || werke *L*, hestes *C*, wyll *c* || For to fulfylle (*vor* goddes) *L*, to (he woulde *c*) fulfylle *C c* 11 To serue gode and haly kyrke *T*, Although the flesh lyked yll *c* || Of þat penaunce *L*, Off hys paynes *C* || wolde he not yrke *L*, þouȝte hym nouȝt ille *C* 12 For] And (*fehlt E*) to mende *T E*, And lette all *L* || hir *T* || grete (*fehlt E*) mysded *A E*, euell dedys *L*, ouyrdon dede *C*, synfull deede *c*

XLV. 1 *davor* So it byfelle hym sone onone *T* || Through the cytye *c*, In all þe cyte *E*, All a cyte (thyrste *A*) *L A*, þat all a syde of a cuntre *T* || he hadde þorow gone *L*, he was gone *A*, gan he gone *c*, of ierusalem *E* 2 Bot mete *T* || nor *E c*, and *A* || ne g. he] g. he *A c*, myȝth (couthe *T*) he gete *E T*, hadde *L* 3 Nor no (*fehlt c*) *L c* || h. to herbour (lodge *c*) men (hym In *T*, in *c*) *A c T*, herbar of no lede *E* 4 Withoute *A E T* || towne *A*, brygge *E* | bedlem *A E T c* 5 þer he *E* || rested hym *L*, layde (ley *A E*) hym (*fehlt A E*) downe (*fehlt E*) *T A E*

Sore wepande for pyne.
And, als he satt, abowte mydnyghte 535
þare come an angelle faire and bryghte
And broghte hym brede and wyne.
10 'Palmere', he saide, 'welcome þou bee!
The kynge of heuen wele gretis the:
Forgyffen erre synnes thyn. 540

XLVI.

Rest þe wele, sir Ysumbras:
Forgeffen es alle thi tryspase,
For sothe, withowttyn layne.
Wele the gretis heuen kynge
5 And gyffes the his blyssynge 545
And byddes the torne agayne'.
The knyghte sette hym downe on his knee,
Jesu Criste than thankede hee

XLV. 6 Tyll the day was dymme *c* || Full (And *L*) sore *T L* || he wepte *L* || for hys synne *C* 7 And (*fehlt E*) as he leye *A E T*, As he sate *c*, Hit was *L* || abowte hyȝ m. *L*, and sore syght (*s.* 8) *c* 8 þare] To hym *L* || f. a. br.] bryȝte *L*, fro heuen bryȝht *A*, about mydnight *c* 10 P. he sayse *T*, He (And *E L*) sayde p. *C L E*, Isenbras he sayde *c* || weel þou bee *C*, lysten vnto mee *c* 11 Our lorde hath pardon graunted to thee *c* || Heuene kynge *L* || gretes wel *C*, þus greteth *L* 12 F. is *C E*, And forȝeueth þe *L* || synne *C*, trespas *E*

XLVI. 1—3 *fehlen A L* 1 Nowe r. the w. *c*, And sayd (he sais *hinter* welecome *T*) welcum *E T* 2 F. es the *T*, Sertes f. is *E* || alle *fehlt E C* 3 F. s.] Shortly *c*, Wiþ tungge *C* || w. l.] als (for *c*) I (to *c*) the (*fehlt c*) sayne *T E c*, I say sertayn *C* 4 þe gretes weel oure *C*, And wele the gretis now (*fehlt L*) oure (*fehlt L*) *T L*, My Lorde is *c* || heuens *T* 5 And grauntes the nowe *T*, And (*fehlt c*) hath gyuen þe (*vor* geuen *c*) *A c* || his dere bl. *T* 6 He b. *L* 7 The knygh fell doune *A*, The kn. knelide þan *T*, Downe he sette hym *E*, þe knyȝt *C c L* || appon his k. *T*, was bothe (*fehlt C*) hende and fre *L C*, on his knees hym set *c* 8 And (He *L*) settes (sette *L*) hym doun vpon (on *L*) hys kne *C L* || J. C. than] To iesu cryst fast *E*, And Crist of heauenkynge *c* || prayd he *E*, he grete *c*

And wepide: so was he fayne.
10 Bot wyste he neuer, whedir to gone: 550
For he had no beter wone,
Bot aye to walke in payne.

XLVII.

Seuen kynges landes went he thurgh,
Till he come to a riche burgh,
þare in a castelle stode. 555
He herde telle, þer wonned a qwene,
5 þat was bothe bryghte and schene,
And grete worde of hir ȝode.
Ylke daye scho gafe at hir ȝate,
For goddis lufe, who wolde it take, 560
A florayn faire and good.
10 'Wele were me, myght I ane gete:

XLVI. 9 He wepide *TA*, Of the tydynges *c* || he was so (*fehlt c*) feyn *A c*, sore for fayne *C* 10 *hinter* 11 *Cc* || ȝette *L*, Then *c*, *fehlt C* || he w. *A E C* || not *c* || wheþer (whedirwarde *T*) to go *A T*, what to do *L* 11 But for to lyue in care and wo *L*, The aungell lefte hym then alone *c* (*vor* 10), No oþer wernyng hede he tho *A* || But he hadde *C* (*s. zu* 10), For had he nowre *T* || no wonnynge wone *T E* 12 In sore pyne he ȝode *L*, But þo way þat was so playn *E*, But walked on the playne *c* || aye] euere *C* || *dahinter* He walkyd forth dey and nyght | God hym sent wey full ryght | The soth iff I schall seyn *A*

XLVII. 1 Thre k. l. *c*, Many londis *A*, Al a land *C L*, V setis *E* || he went *c*, he ȝede *C*, he dyd go *A*, he hadde (hase he *T*) gone *LT* 2 Vntill . . . . till *T* 3 þare als a ca. stode In *T*, A fayr (ryche *L*) c. þer (þer in *L*) stoode *C c L* 4 Ther (Then *T*) herd he *A T* || wonnes *A*, dwellyd *C*, in was *L* || a ryche qw. *L* 5 She was bothe *L*, þat was a lady *T A*, A fayre lady *c* || fayre a. sch. *T A* 6 The w. off hyr wyd ȝode *A*, Of here grette lose ȝede *L* 7 That Iche (euer ylke a *T*) dey *A T*, Ilke a d. *C*, yuere d. *E* (*hinter* gafe), *L c* || scho gyffes *T*, gaff *A*, she made *c* || at h. ȝ.] a dole *c* 8 F. g. l.] To poure (*fehlt L*) men *T C L*, Of many florences *c* || wo so w. hit t. *E*, þat golde will t. *T*, þat stode þer ate *L*, off euery state *C*, golde and hole *c* 9—XLVIII 2 *fehlt A T* || 9 Who so woulde it fetche *c* || A f. f.] Florynys ryche *C* 10 *davor* Lorde sayde Isenbras so free *c* || W. w. me] *hinter* get *c*, Syr Isumbras þowȝte *L* || if he myȝte any gete *L*, seyd þo knyȝht *E* (*s.* 11)

þerwith I myght bye my mete
 And come to lyues fode'.

XLVIII.

When he come to þe castelle ȝate, 565
Poure men standande þer at
 Many fand he þare;
Ilk one of þam hade a florayn.
5 Sir Ysumbras was neuer so fayne,
 Hym hungrede neuer so sare. 570
Of poure men, þat myghte ill goo,
þay tuke in sexty and moo
 Of þam, þat sekeste ware.
10 And in þay tuke sir Ysumbras:
At gret myschefe, þay sawe, he was: 575
 Of hym þay rewede sare.

XLVII. 11 Hit wolde hym helpe to clode and fede *L*, Myȝht I gete þat florayn bryȝht *E*, Eyther money or meat *c* 12 *fehlt c*, *s. aber* 10 || A. c. to] And to other *L*, Or ellus sum *E*

XLVIII. 1—2 *fehlen AT* 1 Wh. he c.] He dede hym *L* || castelle *fehlt E* 2 Many poore folke *c*, Mone *E* || st.] he fond stondyng (*fehlt L*) *E L*, he sawe *c*, gold *C* || þ. at] to take *C* 3 þat tyme hym before *E*, That were come the golde to take *c* || Many folke *A*, Full many *T*, many on *C* (*hinter* he), And fele menne *L* || fand scho there *T*, þer stode *L* 4 The quene a florence to eche one toke *c*, A flory had Iche one þat is not to leyne *A* || I. — þ.] Euery man *C*, Euerych *L*, Ilkone *T* || hade a florence noghte to layne *T*, sche gaf a floreyne *L*, wold not lyen *E* 5 was ful feyn *C*, was fayn of hysen *L*, it not forsoke *c* 6 But mery dyd he make *c* || For hym (he *L*) *C L*, He *A* || hungryd sore *C*, bymente hym sore *L* 7 *hinter* 8 *L* || Of (*fehlt C c*) þe (*fehlt C c T L*) pore (seke *L*) men (*fehlt A*) *E A T C c L* || ill] *vor* myȝht *E*, nouȝt *C L* 8 Sche *C c*, Eche day she *L* || In *vor* þei *E* || ffyfty *C c*, fyftene *L*, well a sexty *T* || or *T* 9 And of hem *L*, Of tho *A*, Whylke *C*, Whiche *c* || poreste *L*, febeleste *C*, feblesse *c*, sympull *E* 10—12 *fehlen E* || And *fehlt L C* || She t. in *L* 11 At m. þay s. wele þat he *T*, For (þat *C*) a pore palmere he (*fehlt C*) *L C*, Wete and wery as he *c* 12 She rewed hym most of all *L* || And of *T*, For *C*, On *c* || þay] þam *T* || rewen *C*

IL.

The riche qwene in haulle was sett:
Knyghttes hir serued to hande and fete
    In riche robis of palle.
In the floure a clothe was layde: 580
5. 'þe poure palmere', the stewarde sayde,
    'Sall sytt abowen ȝow alle!'
Mete and drynke was forthe broghte:
þe palmere satt and ete righte noghte,
    Bot luked abowte the haulle. 585
10 So mekill he sawe of gamen and glee
And thoghte, what he was wonnt to be:
    Terys he lete downe falle.

L.

So lange he satt and ete righte noghte:
The qwene byhelde, and wondir thoghte, 590
    And till a knyghte gan saye:
'Feche me a chayere and a qwyschyn
5 And sett þe poure palmere þer in,

IL. 1 riche *fehlt* *E c* ‖ þen was in hall *E*, in golde *L*, crouned at meat *c* ‖ seete *L*, sate *c* 2 And (*fehlt* *L*) men *A L* ‖ hir serues *T*, seruyd hyr *A E c* ‖ to handes a. fete *T*. at mete *A E*, thereat *c* 3 Were clede in robis *T*, In robys rych *E* 4 And in þe flor(th) *A E*, in (on *c*) þe fl. *vor* was *L c* 5 This *T c* 6 sette *E* ‖ them *A* 7 M. a. d.] Ryche meat *c* ‖ þer was forth (*fehlt* *c*) *L c*, forþ þey *C* 8 Sir Ysambrace satt *T*, He sat stylle (st. *vor* He *c*) *C c* ‖ righte *fehlt* *A E T* 9 one (abowte in *T*) þe h. *A T*, ouer all *E* 10 He syȝe myche g. a. g. *L* 11 And (He *E*) thoghte wh. he (hym selue *E*) *T E*, Swyche merthes he *C*, Where in he *c*, For he *L* ‖ to see *C*, þer in to be *L* 12 Theres (h *in der Hs. getilgt*) *L*, The (And *T*) teares *c C E T* ‖ l. he *T* ‖ downe *fehlt* *T c*

L. 1—2 *fehlen* *c* ‖ 1 *hinter* 2 *L* ‖ So l.] Stylle *C*, For *L* ‖ righte *fehlt* *A E T* (*s.* IL 8) 2 That (*fehlt* *L*) the lady *T L* ‖ byh. — w.] grete wondir *T*, of hym grette doole *L*, wundryd in here *C* 3 And (*fehlt* *C*) to *A E C*, Thenne she (to *c*) *L c* ‖ g. sche (the lady can *c*) s. *C c*, g. calle *L* 4 Tak *C*, Bryng *T* ‖ me *fehlt* *C T E*, forth *c* ‖ lat see *hinter* qu. *C* 5 And make (lat *C*) *L C*, þat *E* ‖ þis *L*, ȝone *T* ‖ poure *fehlt* *C L A* ‖ þer in] may (to *L*) syt þ. in *E L*, sytte be me *C*

þat he me tell maye,
What tydans he hase herde and sene 595
In haythynnes, þare he hase bene
In many a wilfull waye'.
10 A riche chayere þer was forthe fett:
þe poure palmere þer in was sett
And tolde hir of his laye. 600

LI.

So nobilly he hir tolde,
þat scho myghte frayne hym, what shoo wolde,
þe lenger þat þay sete.
'For my lordis saule I sall þe gyffe,
5 Als lange als þou may lyfe, 605

L. 6 To tell me þat he m. *A* || to me *T* 7 Wh. t. þat *AT*, Wh. maner aventours *L*, Off manye aventures þat *Cc* || h. or *E*, *fehlt CcL* 8 In dyuerse landes *CcL*, In crystondum *E* || þer as *E*, whare *TAc* 9 By *LCc* || a *fehlt L* || wylsum *E*, wylde *Cc*, dyuers *L* || lond *vor* weye *getilgt A* 10 Ryȝte soone a ch. *L*, Anone the ch. *c*, Soone (*und hinter* was) a ch. *C* || þer *fehlt ELc*, *vor* fett *T* forþe was *E*, þan was *T*, was *AC* 11 This p. p. *T*, Befor (And *C*) þe quen *AC* || þer he was *A*, þerinne *C* 12 He t. hir (þe qwene *C*) *TLC*

LI. 1 And so n. *T*, Goode tales *LC*, Many maruels *c* || he hase hir *T*, þe qwene he *C* 2 þat sche frenyd (myȝht frayn *A*) hym (*fehlt A*) *EA*, The (Then *c*) lady (qwene *C*, she *c*) asked (him a. *c*) *LCc* || as sche *A*, whether (wheþir *aus* whedyr *geändert C*) he *cC* 3 Full fayne woulde she wyt *c*, Haue ony oþer mete *C* || þe l. þ.] And lenger lyst *A*, To whils þat *T*, In longynge as *L* || þey satte aye *L*, sche sytte (sette *E*) *AE*, he þere sett *T* 4 *davor* Ryche meetes forþ (to hym *c*) þey (were *c*) brouȝte | þe (Then the *c*) qwene wonderyd in here (w. in h. = great wonder *c*) þouȝte (thought *c*) | Why he wolde nouȝt (not *c*) eete *Cc*, *ausserdem* She sayde to hym in great disporte | Syr Palmer be of good comforte | Se nothynge that ye dreede *c* || For my lord sake *A*, For his soule *c*, Sche sayd palmar *E*, Now palmere scho said *T* || I schall (wyll *LC*) þe (*hinter* ȝeue *L*) gyffe fe (*fehlt LC*) *ELC*, that was mi Lorde *c* 5 I will the finde at bed and borde *c* || As l. as euer *A*, Euermare whils *T*, And (Or *C*) for his loue if (ȝiff þat *C*) *LC* || þou may be with mee *E*, I may lyfe *T*, he leue (on lyfe be *L*) *CL*

Euer clothe and mete
And a chambir faire and free
(And a knaue to serue the)
Within the castelle ȝete'.
10 He thankede mekill þe lady free, 610
And in hir courte þare duellid he:
His chere was þe bete.

LII.

So þe palmere duellid þere,
Till þat he was bothe hale and fere,
And seruede in þe haulle. 615
He was bothe fayre man and heghe,
5 Alle had wondir, þat hym seghe:
So strange he was with alle.

LI. 6 Euur more *L*, þou sall hafe *T*, Fayre to *c*, *fehlt A* || Clothe drynke and *A* || m.] feede *c* 7 *davor* At thyne ease thou shalt be | With much mirth game and gle | Both early and late *c* || 7 *und* 8 *umgestellt AET* || And *fehlt Cc*, In *AE* || a *fehlt A* || þat is boþe feyr *E*, clene *vor* ch. *c*, both *A* || and fr.] and a fayre *c*, and gay *E*, and bryghte *T*, be dey and nyght *A* 8 knaue] man *AETc*, page for *L* || the] þe ryght (nyȝth and day *E*, daye and nyghte *T*) *AET* 9 the] my *AL* || ȝete] gate *cA*, yate *E*, ȝate (*getilgt, durch* walle *ersetzt T*) *LT* 10—12 *fehlen CL*, *dafür* Syr Isenbras also snell | On knees before that lady fell | And sayde comely quene | Here vnto I graunt wele | Of my pardon the halfe deale | In places where I haue bene *c* || 10 The palmere thankes *T* || mekill *fehlt T* || þat *T* 11 þare thus *T*, *fehlt A* || duellys *T* 12 And thankes god of alle *T*, Tyl he had couert ys a state *E*

LII. 1—3 *fehlen* (*s. nach* 12) *E* || 1 So longe *A*, Thus *c*, Now *CL*, *fehlt T* || dwelles þe p. *C*, He duellid *T*, is syr Isumbras lafte *L* || þere full many a ȝere *T* 2 I wote he is wele of his care *L* || Till *fehlt A* || þat *fehlt C* || were *C* || bothe *fehlt Cc* || and] in *c* || feyr *A* 3 But ȝette he morneth by wode and wall *L* || that h. *T* 4 So was he *E* || bothe *fehlt C*, so *Lc*, a *A* || fayre] mych *AL* || man] *vor* bothe *T*, *fehlt ELc* || and so *L* || heghe] fre *E* 5 All (That *c*) þey (other *c*) of hym hadde (had at h. *c*) envye *Lc* || had w.] loueden hym *C*, hym lovyd *E* 6 And str. *c*, So stylle *T*, Full sotell *E*, Ful redy *C* || ouur all *L*, on (*über der Zeile*) to calle *C*

When knyghtes went to put þe stane,
Twelue fote byfore thaym euerylke ane 620
He keste it als a balle.
10 A tornament þay did hym bede
And horsede hym on a crokede stede.
And ȝitt forthoughte þam alle.

LIII.

When sir Ysumbras come in filde, 625
Was none so doghty vndir schilde,
Durste mete his crokede stede,

LII. 7—9 *fehlen* (*s. nach* 12) *C L c* || 7 And when *E T* || þe kniȝt *E* 8 fote] foris *A* || b.] ouer *T* 9 k.] putte *A* 10—12 *fehlen* (*s. nach* 12) *E* || 10 *dafür* (*davor T*) Therfor enuye (*hinter* hade *T*) at hym þei hade *A T* || a t. *vor* bede *C* || þey gan hym b. *L*, For hym þey deden . . b. *C*, there was byd *c*, þan did thay crye *T* 11 *davor* Thay thoghte to do hym quede | And schames dede with alle | þat daye þe tournament solde be stede *T* || þay h. hym *T c*, They Iustyd at hym *A* || on ane olde (*fehlt C c*) crokede (sory *C*, fayre *c*) st. *T C c*, with strokis sadde *A* 12 ȝitt *fehlt A c*, mony *L* || he conquered (ouercom *A*, made down *L*) them (*fehlt C L*) all (falle *L*) *c C L A* || *die Strophe ist ergänzt nach* 12 *durch* Sykyrly (Certaynely *c*) as I ȝow say | Many a sarezyn he slowȝ þat day | Vndyr þe castel walle *C c*, *vor* 10 *durch* But of þe sarezenes he ȝafe no more | Thenne twenty menne do of a boore | Whenne he ys down fall *L* (*s zu* 7—9), *nach* 9 *durch* þer fore þe sarsyns as I wene | Of hym had grete spyte and tene | And to hym þus con call | Wenes þou dog welpe of cristiante | þat we wyll at þi byddyng bee | Fyve .C. þus sayd with all *E* (*s. zu* 1—3 *und* 10—12).

LIII. *Statt* 1—9 Hit drwe fast to þe nyȝth | þen þei partyd all in plyȝth | He thoȝth he wold hom a say | On þe morne with won a sent | þen to a rey full sone þei went | Withowt ony deley | And when þei were redy dyȝth | þei to þe feld with all þer myȝth þam for to play | So þat ser ysembras þe nobull kniȝt | He slo þem a non ryȝth | þat ylke same day | þat of þe sarsyns all in fere | Of III C þat þer were | þat þer with hym mette | þer was non þat passyd a way | þat dyrst hym selfe in feld a say | Bot he þem sore bette *E* || 1 When that *c*, Bot by *T*, *fehlt A* || he *c*, þey *L* || hade redyn *T*, was *C*, *fehlt A* || in (*fehlt c*) to þe *L c*, vpon (thurgh *T*) þe *A T* 2 There w. none *T*, None was *c* || so bolde *c*, so herdy *A*, þat *T* 3 þat durste *C c L* || hym mete on stede *C*, m. his stede *L*, abyde his strength *c*

þat he ne gafe hym swylke a clowte,
5 þat bothe his eghne stode one strowte;
And many he garte to blede; 630
And some he keste into a slake
And braste þam bothe neke and bakke;
And many flede for drede.
10 þe riche qwene satt and loghe
And sayd: 'My palmere es strange enoghe: 635
He es worthi to fede!'

LIV.

It byfelle appon a daye,
þe knyghte wente hym for to playe,
Als it was are his kynde.
A fowlis neste he sawe one heghe, 640
5 A rede clothe þer in he seghe

LIII. 4 Bot he g. *A*, And (*fehlt Cc*) somme (Sum knyȝt *C*) he ȝafe *L C c* || hym *fehlt L C c* || rowte *L*, knoke *A*, stroke certayne *c* 5 *nur* That . . . agayne *mit Sicherheit zu erkennen c*, That þei tomblyd tayle ouer toppe *A* || his] her *L C* || st. on str.] styrten out *C L* 6 A. m.] Wele a seuen score *T*, Other some *c* || garte he *T*, he made *A L C c* || to] *fehlt T*, sore *c* 7—9 *fehlen L* || 7 And *fehlt C c* || some of þem *A*, þe sarezynys (*hinter* caste) *C* || he k.] so dyd he *A* || in dyke and slak *C*, ouer the lake *c*, qwake *A* 8 And] þat *T*, He *A*, Of some *c* || braste] he brake *hinter* backe *c* || þam *fehlt cT*, in two *A* || bothe *vor* braste *T* 9 A. m. fl.] They fl. from hym *c* 10 The quen her selue *AT*, þe lady *E c* || s. and l.] lowde (at hým faste *T*) lowghe *AT*, saw þat with owt plyȝth *E*, seyng that fast lough *c* 11 He was a mon of mykyl myȝth *E* || She þoȝte þe p. *L*, The pore man *A* || was *L* || strange] good *C*, styffe *T* 12 With owten lett *E* || He es] He es wele *T*, I hold hym *A*, And *L c* || for to ryde (fynde *L*) *c L* || *danach* And for he was lyke ser ysumbras | þat befor hur lord was | Hur hert on hym was sette *E*

LIV. 1 Nowe (Then *A C*, And so *T*, So *c*, Sone aftur *E*) it (*hinter dem Vb. A C*) b. (fel *C*) *L A C T c E* || ones appon *T*, on *A* 2 þe palmere *T A*, Syr Isenbras *c* || hym] forth *L*, to þe (*fehlt E*) wode *T E* || for *fehlt T E c* 3 are *fehlt E c*, euur *L* 4 A negyll (An Herons *c*) n. he s. *E c*, A f. n. he fond *C*, And in a gryffen n. *L*, þe palmere sawe a n. *T* || one heghe] in a tre *E* 5 cl. — s.] mantyll þen saw hee *E*

Wayuande with the wynde.
Vnto þe neste gan he wynn,
His awen mantill he sawe þer in,
His golde þare gan he fynde. 645
10 When he with eghne sawe þe golde,
þat his wyfe was fore solde,
His sorowe he had in mynde.

LV.

The golde to his chambir he bare,
Vndir his bedd he hyd it þare: 650
Wepande he went awaye.
And aye, when he þe golde gun see,
5 He grette for his wyfe and childir three:
To pyne torned his playe.
And he were neuer so blythe of mode, 655

LIV. 6 Weyvyd *E*, Meuing *c*, Owte wappande *T* 7 And (*fehlt C*, Up *c*) to *T L C c* ‖ tree *c* ‖ he gan *C c L*, þan gan he *T* 8 awen] skarlette *L* ‖ m.] gold *A E T* ‖ fond *E L C c* 9 His mantill *T E*, þe gold *C*, All olde *A* ‖ þare *fehlt A E*, all so þer *L* ‖ he gane it (*fehlt L*) *A L* 10 And when *A L*, when þat (*hinter* eghne) *T* ‖ he *vor* s. *T* w. e. *fehlt A L c C* ‖ þer (*fehlt A*) þat g. *L A*, þe rede g. *C c* 11 þat] He thowȝte *L*, Wherfore *c* ‖ ladye *c* ‖ þerfore *vor* was *L*, *fehlt c* 12 His — had] þenne hadde he it (*ü. d. Z.*) sore *C*, His s. (mowrnyng *E*) bygane (was þo more *E*) *T A E*, Then was he woode *c* ‖ of mynde *c*, to mende *A*, to mene (*oder* meue) *T*

LV. 1 The god *A*, hit (*als vorletztes Wort*) *E L* ‖ vnto his *T E*, into the *c* ‖ he gan . . bere *L* 2 And (*fehlt c*) vndyr hys hed *C c*, And (*und vor* þare) on his bedde *E*, And (*und vor* þare) full preualy *T* he putte it *C c L*, hyd (layd *E*) it *T E* 3 And wepande (wep. *erst vor* away *C*) *T C*, Then wepynge *c*, wepynge *letztes Wort L* ‖ he *fehlt C* 4—6 *fehlen L* (*s. zu* 10) ‖ 4 Euer (*fehlt C*) when he (he on *C*) *c C*, When he with eyȝe *A* ‖ gun þe golde *T*, þe gold *E*, þat gold dyd *A* 5 *fehlt c* ‖ He wepyd (þouȝte *C*) *A E C* ‖ full sare for *T*, on *C* ‖ lady *T*, *fehlt E* ‖ and (*fehlt E*) on (*fehlt A E*) hys (*fehlt E*) ch. þre *C A E*, *fehlt T* 6 Hys song was weylaway (well awaye *so auch* XII 6 *c*) *C c* ‖ And to *T* ‖ tornes *T* ‖ alle (hym *A*) his *T E A* 7—9 *fehlen T* ‖ 7 And *fehlt C c*, Thawȝ *L* ‖ Were he *C c* ‖ so glad (mylde *L*) of mode (of m. *fehlt E*) *A E L*, of chere so good *c*

And he vnto his chambir ȝode,
He wepid sythen all daye.
10 So lange þe palmere lede this lyffe,
With þe knyghtes it wexe full ryffe,
And to þe qwene gan saye. 660

LVI.

So it byfelle appon a daye,
þe palmere went to wode to playe,
His sorowe for to mene.
Knyghtes braste vp his chambir dore
5 And fande þe golde in þe flore 665
And schewd it to þe qwene.
When scho saw þe golde with syghte,

LV. 8 Whenne *C L c* || to *L*, ons to *A*, in *c*, out off *C* || ȝode] ȝere *A* 9 w.] syked *L* || Syþen (After *c*) *als erstes Wort* E *c*, after *A*, *fehlt L* || all the (þat *L*) *c L* 10 *davor* And so he dede at nyȝte also | Whenne he myȝte no forther go | In chamber þer he laye *L* (*s. zu* 4—6) || So longe he ledde there *c*, So l. leuede he *C*, Ther he lyued and ledde *L* || his *A L c*, þat *CT* 11 þat (*fehlt A*) with (Among *A*) þo (*fehlt T*) knyȝhtis *ETA*, And in þe castell *L*, þorwȝ þe court *C*, Amonge hys sarasyns *c* || it (þat *A*) was *C E A*, it sprong *L*, that were *c* || full *fehlt c* 12 The soth I wyll ȝou sey *A* || Then (*fehlt C*) to *c C* || lady *T* || þey gan it (*ü. d. Z. T*, *fehlt E c*) *C T E c*, menne *L* || seyde *L* || *danach* This palmere hath don somme traytourre | Of ȝour golde or of ȝour fee | By nyȝte or by daye *L*

LVI. 1 And so *T*, Tyll *A*, þenne *C* || felle *T*, fell ryght *c* || on a d. *vor* it *c* 2 The knyȝt *C L*, this k. *am Ende c*, he *A* || to þe wode (*vor* he w. *A*) *TA*, Unto hys chaumber (*vor* wente) *c*, hym forth (*fehlt C*) *L C* || to p. *fehlt c* 3 Sore wepinge was I wene *c* || And his *L*, His olde *A* || s.] mowrnyng *E*, myrthis *T* || for *fehlt A E L* || m.] newyn *A* 4 Thre (The *T*, Foure *c*) kn. *ET c*, A knyght *A*, Sqwyers *C L* || brake (breke *L*) vp (*fehlt c*) *T C L c* || his] þe *A E C c* 5 A. seyȝ þe g. *C*, The g. he found *A* || in] right in *T* 6 And] þey *C* || tolde *c*, bare *T* || vnto *T* 7 *davor* Befyre the quene the golde was broughte | For whiche the Sowdan her bought | Of syr Isenbras | Though it against hys wyll were | The sendale also sawe she there | That her lordes was *c* || Sone wh. *A*, And als sone als *T* || þe g.] *hinter* sche *E*, it (*hinter* sche *A L*) *T A L*, the sendale *hinter* she *c* || in þat s. *L*

In swonyng felle þat swete wyghte,
For scho it are had sene.
10 Scho kyssede it and sayde: 'Allas! 670
This golde aughte sir Ysumbras,
My lorde was wonte to bene'.

LVII.

Than scho it to þe knyghtes tolde,
How scho for þat golde was solde,
And hir lorde bett sare. 675
'When ȝe mai þe palmere see,
5 Biddes hym come and speke with me:
þereto me langes sare'.
þe palmere come into þe haulle,
Scho gan hym to concelle calle 680
And fraysted at hym þare,

LVI. 8 In sw. þan felle *T*, þenne (Thrise *c*) swownyd *C L c* || þat lady bryȝt *C L c*, þe lady *(vom Folgenden getrennt durch* fell) doune ryght *A* 9 scho had are it *T*, she before it had *c*, þat syȝte þat she hadde *L* 10 Often she *c* || blest *E*, syghed *c* || it ofte *A*, þe golde *L*, hur *E*, *fehlt c* 11 golde *fehlt L C c* || owyth *A*, hadde *L*, hit (*fehlt C*) was *E C* || my (a *c*) lorde (lordys *C*, knyght *c*) syr I. *L C c* 12 That (*doppelt A*) my *L c A*

LVII. 1–3 *dafür* Jesu criste heuenne kynge | Sende me somme tokenynge | Of my trewe fere | That I myȝte wyte somme gladnes | Of my lorde syr Isumbras | In what londe þat he were *L* || 1 þan *fehlt C*, there *c*, And *A* || it *fehlt E T c* || To (Unto *c*) þe kn. (knyght *c*) *am Anfang des Verses C c*, to þat knyght *A* 2 How that she *c* | þat *fehlt c* || monay *C* |, was *vor* for *A T* 3 Many a dey before *A* |, And *fehlt E C c* || hir] My *C* || was beten (wondide *T*) *C c E T* || foul sor *E*, þerfore *C*, there *c* 4 Where is þe palmere þen sayde she *L* || Where ye m. *c*, Bot faste when ȝe *T*, Yf ony of yo *E* || þat p. *A* 5 Hastely make hym come *L*, Dose hym swythe to *T* || and *fehlt L T A* 6 þ.] For (*fehlt A E T*) aftur hym *L A E T* || full sore *E T* 7 And when he was come *L*, The p. was brouȝht *A*, þe kniȝtus þe p. broȝht *E*. The knyghtes gane brynge hym *T* || to *E T L* 8 scho (þen she *L*) gan (dede *L c*) h. *vor* calle *C L c*, þe lady g. h. *T*, The quen (*und hinter* counsyll) dyd h. *A* || to þe c. *E*, Unto counsell *c* 9 fr. at] fraystes at *T*, askyd *A E L C c* || þ.] ryȝt þ. *C L c*, for godis ore *A*

10 If he were euer gentyll man
And whare and howe he þat golde wanne.
His mourning wexe þe mare.

LVIII.

With carefull herte and syghynge sare 685
He gafe þe lady ane ansuare
And one his knee hym sett.
þe firste tale, þat he hir tolde,
5 Howe his wyfe was þerfor solde
And howe hymselfe was bett. 690
'My childir three I hafe lorn,
My mantill fra me was borne,

LVII. 10 *hinter* 11 *Cc*, Tell me palmere if þou kanne *L* ‖ And whether he w. *c*, Was þou *T C* ‖ euer] a *c* ‖ so gentyll a mon *E* 11 As hym semyd to loke apon *E* ‖ Whare and howe þat þou *T*, And how he *A*, How that he *c*, Wher euur (*fehlt C*) þou *L C* ‖ this *T L C*, the *c* 12 Thenne was his sorowe grete *L*, And in what countre he was borne *c* ‖ His sorowe þan *T*, Hys care *C* ‖ was *A E C*(*L*) ‖ þe m.] more and more *C*

LVIII. 1 sorowfull *A*, dulefull *T* ‖ h.] mode *T* | s. s.] herte full s. *T*, heuy (drery *C*, rewfull *c*) chere *L C c* 2 þe palmar *E* ‖ gafe] con *E* ‖ þe qwene *C c E*, hyr *A* ‖ this a. *c*, answere *E* 3 And *fehlt C c* ‖ his *fehlt L c* ‖ kneys *A L C c* ‖ he hym s. *C*, her before *c* 4 And a full nobill tale *T* ‖ þat] þer *T* ‖ till hir he *T*, he *L* 5 He sayde his w. *L*, My wyfe *T*, þerfore madame (*umgestellt c*) my w. *C c*, How sche *A* ‖ þerfor] *bei* madame *C c*, for þat (this *T*) gold *A T*, fro hym *E* 6 Myselff bar manye buffette *C*, I do you to vnderstande *c* ‖ And how that *A*, And *L E*, *fehlt T* (*C c*) ‖ Myselfe *T* (*C*), he *A E* ‖ full sore was (w. *vor* full *T*) *E T*, all to *L* 7—9 *fehlen E T*, And how his chylder fro hym was born | And how his gold fro hym was lorne | And how þat he was threte *A* ‖ 7 my wyfe and children thre *L*, þree chyldryn *C c* ‖ haue I lore *c*, I haue l. *vor* my *L* 8 My skarlet m. *L* ‖ w. b. fro me *L*, was awey iborn (bore *c*) *C c*

And in a neste I it fett'.
10 þe lady knelide byfore his face
And sayde: 'Welecome, sir Ysumbras!' 695
For joye þay bathe grett.

LIX.

Joye it was to see þam mete
With halsyng and with kyssyng swete,
In armes for to folde.
Ayþir of oþer were so fayne, 700
5 þat þay walde no lengere layne,

LVIII. 9 And *fehlt c* || I *vor* in *c* || fett] founde *c* || *danach* Say me palmere or þou go | Was þer any token betwene ȝou two | Whenne ȝe departed atwynne | The palmere answered þus | A rynge was broken betwyx vs | That no man shulde it kenne | The lady toke vp a grete sykynge | And seyde lette me se þat rynge | If þat þou trewe be | Loo madame haue it here | I haue born it þis fourtene ȝere | I shewde hit non but the | She toke forth a purse so clene | The halle shone þerof bydene | So wele it was Iwrowȝte | That oþur party þer Inne was | Nowe was þis a wonþur kace | So mony londis as he hadde sowȝte | She layde togydur þe partyes tweyne | Hole it wax þe sothe to seyne | Ryȝte amonge hem alle *L* 10 Blessed be god of his swete grace *L*, Tho had the lady great solace *c* || þenne (And downe þan *T*) kn. þe l. *CT*, Than sche kyssyd *A* || b. h. f.] his f. *A*, fayr of f. *C* (*s. L. nach* 12), þen in place *E* 11 And þankyd god of his grace *C*, She fell in sownyng, so faynt she was *c* (*s. L nach* 12) || A. s. (sey *A*) W.] Nowe haue I *L* || my lorde sir *TL* 12 *davor* Scho louyd god and feyn wase *E*, *dafür* Here all in myn halle *L* || For joy þat *E*, Full grete joye *T*, þat *C*, When *c* || þay] scho *T* || b. gr.] wer wepande *A*, hade in herte *T*, togedere (*fehlt E*) were (*fehlt c*) mette *CEc* | *danach* The lady þat was so fayre of face (*s. C* 10) | Swonedde thryes in þat place (*s. c* 11) | For fayne (*s. AET* 12) she hadde her lorde bolde *L*

LIX. 1—3 *fehlen T* || 1 Hit (þere *Cc*) was ioy (myrth *c*) *ECc*, Grete j. it w. *L* 2 h.] clypyng *ALc*, laykyng *C* || with *fehlt c* 3 for to f.] when þei gon f. *A*, withowten lette *E* 4 Than aythir *T*, Eche on *L* || of o.] *hinter* wer *A*, off hem *C* || was *LcC* | so] full *EC* 5 Ther Ioy myght no man seyn *A* || þat *fehlt Cc*, Of her soro *E* || wolde (cowde *C*) þey *vor* leyne *LC*, þay myghte *T* || it no longer *c*, No lengere þenne *C*, not *E*

Bot to þe knyghtes tolde.
A riche feste did þai bede,
Riche and poure þereto ȝede:
Durste nane agayne þam holde. 705
10 þay crownned sir Ysumbras þer righte
And made hym kynge, þat are was knyghte,
Ouer þe barouns bolde.

LIX^b.

þer was made a ryche feste:
Of grett men and honeste,
For soþe, full gret plente.
When he was kynge and bare þe crowne,
5 He sent his sande fra towne to towne
Till ylke a ryche cete,
And he gerte krye in borowes bolde,
Riche and poure, ȝonge and olde
þat þay solde crystende bee;
10 And þay, þat wolde noghte do swaa,

LIX. 6 The sothe if it wer tolde *A* || Bot *fehlt Cc* || þe *fehlt LC* || þey (*fehlt ET*) hit t. *LCcET* 7—9 *fehlen T* || 7 A r. brydale *Cc*, a r. f. *am Ende E* || d. they byd *cA*, þey gon bede *L*, þer was ordeynt *E* 8 Of lordys and ladys full honest *E* || Both (And *L*) r. *cL* || þ.] þedyr *Cc* 9 And to all þat cum wolde *E*, Welcome who so wolde *C*, Erles and barouns bolde *L*, Woulde none them selfe with holde *c* 10 *davor* Trompetis and pypus all | þat wer þat tyme in hall | Hadon robys mony folde *E* || þer he was crownyd *E*, Thane (*fehlt A*) crownnede he was *TA*, Now is *L*, was rayed *hinter* Syr I. *c* || s. I. ryȝte (*durch* was rayed *getrennt c*) *LCc*, kyng (*fehlt A*) þat (þ. Iche *A*) nyȝht *EA*, with riche gyfte *T* 11 And (*fehlt L*) m. (crowned *Lc*) kyng *A Lc*. Ser ysumbras *E* || þat gentyll (hardy *L*, noble *C*) kn. *ELC* 12 For he was stout and bolde *C*, With a gaye garlande of golde *c*, Of many ryche londes thare *L* | Off *A* || þe b.] alle those knyghttes *T*

LIX^b. *nur AET* || 1—3 *fehlen AT* 4 And when *T* 6 Ouer all in þat cuntre *E* || ryche] greto *A* 7 And cummanddud þat yche baron bolde *E* || He made crye *A* 8 ȝonge] bothe ȝ. *T* 9 þay] alle *T* | cryston schull *E* 10 þay] all *E* || do sw.] soo *E*

þare solde no thynge for þam gaa.
  Nowþer golde ne fee.

LX.

A riche kynge was sir Ysumbras
(In mare welthe, þan euer he was) 710
  Of haythen landes thare.
Crystyndome to kepe that tyde,
5 Sandes he sente full ferre and wyde
  To þam, þat haythen ware.
Bot þay were alle at ane assent, 715
þat þere to þai ne wolde consent,
  Bot to a batelle fare.
10 þay sayde, and if þay myghte hym hent,

LIX b. 11 þare *fehlt* *T*, þat *E* || schall *A*, schuld *vor* goo *E* || þam] þaire lyfe *T* || *davor* He wolde (badde *E*) þam (þat men *E*) bathe brynn and (ba. br. a = schuld þem *E*) slaa *TE* 12 Nodur *E*, Siluere *T* || nor *TE*

LX. 1 A r. mon was *E*, Now is þis kynge *L*, þenne was he (*fehlt c*) k. *Cc* 2 Off m. w. *Cc*, Rychur *E* || he] he before *E* 3 And keueryd (rekouereth hath *L*) out (all *L*) off (his *L*) care *CL* || Of h.] Thre *c* || thare] was hee *A*, had he there *c* 4 Hys crystyndom *Cc*, Cryston lawes *T* || he kepyd *A*. he gan (lette *L*) *CcL*, to helpe *E* || In that tyde *T*, to (*fehlt Lc*) kyþe (crye *L*) *CLc* 5 And comaundyd crystenyd to be swyþe *C* || Sandes *fehlt L*, *hinter* sent *c* || he] And *c* || full — w.] full ferly (*fehlt A*) w. *TA*, abowte ferre and nye *L*, frely syth *c* 6 To þ.] þo *C*, To sle *E* 7—9 All þo sarsyns of þo londe | þei forsokyn hym I vndurstonde | Boþe lasse and more *E* 7 B. þay] All (*fehlt Cc*) þe sarezens (heþene *Cc*) *LCc*(*E*) || were] turnede *TA* || alle till ane *T*, at (of *L*) on *CcL*, to his *A* 8—10 *fehlen L* || 8 Who so (that *c*) to hys parlement (counsayl *c*) went *Cc*, He seyd Iche one þei schuld be brente *A* || þere to] schortly þ. *T* 9 With sorow and myche care *A*, To brenne and make hym bare *C*, Them to hange or brenne *c* 10 þ. s.] *fehlt C* || and (*fehlt AE*) if (*fehlt T*) þ. (we *C*) m. (may *C*) h. (hym seluen *C*) hent (gete *E*) *AETC*, that what man to hym wente *c* *danach* þat (*fehlt A*) he solde come to þaire (a *A*) parlement *TA*, *danach* With them schuld he fayre | One off them seyd verament *A*

þat he solde be drawen and brent
And alle, þat with hym ware. 720

LXI.

A daye of batelle þer was sett,
Many haythen þer was mett
Sir Ysumbras to slaa.
Fele sarazenes semblede þat tyde,
5 þay come thedir ferre and wyde 725
With haythen kynges twaa.
Sir Ysumbras was full of care,
He hade no man with hym to fare:
His men awaye gan gaa.
10 þe sarazenes faylede hym at nede: 730
When he was horsede one a stede,
Alle þay flede hym fraa.

LX. 11 Shoulde thynke his waye yll be spente *c*, To brenne hym or to make hym schent *C*, Syr Isumbras for to haue shente *L* ‖ þ. he s.] And þere *T* (*s. auch nach* 10) ‖ be bothe hangede and br. *T*, neuer ete mete *E* 12 None woulde come to hym than *c*, Nore mon þat levys on his lore *E* ‖ þat (*fehlt L*) — were *ATL*] þo off crystys lare *C*

LXI. 1 A *fehlt A* ‖ þus was þer *T*, þo sarsyns hym *E* 2 M.—w.] And alle the haythen þer was *T*, þei seyd þat he schuld be *E*, That (þo *C*, Where both *c*) cristen and (a. þe *C*) hedhen shulde (to be *C*, *fehlt c*) *LCc* ‖ wer *A* 3—5 *fehlen L* ‖ 3 With XXX ml and moo *E* 4 Afftyr sarezynys gunne þey sende *Cc* ‖ Many *A*, þe *E* ‖ semblede] gedered *A*, send *E* 5 Fra fele ferre costes to þat batelle þay ryde *T*, Theyr cursed lawes for to defende *c* ‖ þ. c. th.] þere þey wente *C*, In heþenes *E* ‖ fer and hende *C* 6 With knyghtes many and maa *T*, Two hethenne kynges were þere *L* ‖ W. h.] Tyll odur *E*, þere come h. *Cc* ‖ knyghtis *A* 7—9 *fehlen L* ‖ 7 w. — c.] made hym ʒare *Cc* 8 To þe batayle (Agaynst the sarasyns *c*) for to fare *Cc* ‖ For he *E* ‖ men *T* 9 Wiþ hym wente (there was *c*) no moo *Cc*, All his myrthe was goo *A* ‖ awaye] fro hym *E* 10 *hinter* 11 *CcL* ‖ Hys men *C*, Hys (The *L*) folke *cL* ‖ hym fayled *Lc*, flede fro hym *E* ‖ at (h)is *ELc*, at þat *T* 11 Wh.] Be *T*, Or *E* ‖ horsede] rede *E*, armed *c* ‖ to *E* ‖ a] his *ETc* 12 All þat with hym were *L*, All þe sarsyns þo *E* ‖ þay were alle *T*, And fast *c*, Hys folk *C* ‖ wenten *C*

LXII.

Sir Ysumbras was full of waa:
He kyssede his wyfe and wolde gaa
With sorowfull hert and sare. 735
A dolefull worde þan gun he saye:
5 'Certis, dame, hafe gud daye
For nowe and euer mare'.
'Lorde, helpe me, þat I were dyghte
In armour, als I were a knyghte, 740
And with the will I fare.
10 ȝif god wolde vs grace sende,
þat we myghte togeder ende,
I kepe to lyffe no mare'.

LXIII.

Sone was þe lady dyghte 745

LXII. 1 Whenne he shulde to þe batell gone *L* || was þan (*fehlt A*) f. of (*fehlt T*) waa (care *A*) *T A*, was (*fehlt c*) bold (curtoyse *c*) and kene *C c* 2 His folke wente fro hym echone *L*, And (*fehlt c*) took hys leue at (of *c*) hys qwene *C c* || lady *T* || a. w. furthe gaa *T*, a. toke leve to goo *E*, with myld fare *A* 3 And þenne (*fehlt C*, after *c*) he (*fehlt C c*) syked sore (wondyr s. *C*, full s. *c*) *L C c* || s. h. a.] carefull hert and sykyng *E*, sorow and hert full *T* 4 He loked on her with eyen graye *c*, He sayde madame haue good day *C* || þan *fehlt A E* || gun] dyd *A* 5 Sekyrly as I ȝow say *C* (*vgl.* 4) || Nowe certis lady *T*, leve dame *E*, To his lady *L*, And sayd madame *c* || hafe] h. now *T*, now h. *L* 7 The ladye sayd vnto the knight *c* || A lorde *T*, sere (lord god *L*) *vor* þat *C L* | h. me] scho sayd helpe (*fehlt A L*) *T A L*, *quoth* þo qwen helpe *E* || þat] if *A* || w.] ne were *L* 8 I woulde I were in armure bright *c* || armours *T*, armes *C*, hernes *A*, a tyrement *E* || I] it *C E* 9 And let vs neuer parte in to *E* || And] *fehlt A C c*, For *L* || w. ȝou (*vor* fare *C*) *L c C* || I wole (*vor* wiþ) *C*, that I myght *c*, wold I *A* 10 For or ye schuld parte fro me *E*, *hinter* 11 *A* || ȝif] And *T*, Sen *A* || jesu *L* || w. the g. s. *c*, þis grace hath vs send *A*, þat made bothe see and lande *T* 11 Me had leuer be my lewte *E*, And bothe same late vs wend (*vor* 10) *A*, My saule I wyte in to thy hande *T* || ende] wende *c* 12 For soþe to þe dethe goo *E*, þenne don (gone *c*) were al my care *C c* || For (*fehlt A*) I k. (byde *A*) to l. *T A*, Lyue wolde I *L*

LXIII. 1 Sone þan *A*, Full sone *E*, He halpe *L* || w. þat *E*, his *L* || d.] þat she was d. *L*

In armour, als scho were a knyghte,
And had spere and schilde.
Agayne thrytty thowsandez and maa
5 Come þere nane, bot þay twaa,
When þay mett in þe filde. 750
Righte als þay solde hafe taken bee,
There come rydande knyghttes three
Appon thre bestes wylde,

LXIII. 2 armours *T*, armes *C*, hernes *A*, a tyroment *E* (*s.* LXII 8) | as it were *C*, lyke *E*, als thofe scho w. *T* 3 A. h.] And forth wente with *L*, On horse with *c*, He gaff here *C* || sp.] boþe sp. *ET* 4 Agaynes *T*, Agaynst *c* || thr. th.] thr. thousand *A C L c*, thre and XXX ml *E* || a. m.] *fehlt E*, *davor* sarezynys *Cc* 5 *hinter* 6 *E* || þer come no moo (cristen *L*) *C L*, Of christen came *c*, Wer þat tyme *E* 6 Nyne hundrethe sone hafe þay slayne *T* || Wh. þei come *E*, Alone *c* || into *c* || þe *fehlt C* || rydand *hinter* felde *E* 7 *davor* Ne a ml ser ysembras con sle *E*, He sawe them semble as I you saye | With brandes bright and banners gaye | He houed and behelde | That cursed people false of faye | Towarde hym made great araye | With weapon and with shyelde | And he houed on a hyll | Bugles blaste and trumpettes shyll | And herauldes herd he shoute | They sayde traytour stande thou styll | Coward knight we shall the kyll | Thou mayest well drede for dout | Quod Isenbras I make a vowe | Unto my lorde swete Jesu | I shall not fele this fyght | Whyle I maye in styrope stande | With healme on head, and speare in hande | With bronde that is so bright | The ladye swore by mary mylde | Againste the sarasins that were so wylde | She woulde do her myghte | This daye to battayle wyll I feare | Helme on head, with shyelde and speare | So comforted she that knight | Syr Isenbras his course toke with delyte | And about hym fiercely can smyte | As a waryour wood and wyght | Some theyr heades he dyd of smyte | The Sowdan was out of his wyt | When he saw that syght | Through the hoste then let he crye | What man might with mastrie | To grounde him fell doune | He shoulde him geue hys landes truly | Fro Iaffa to Alexandrie | Both cilie (*d. i.* citie), towre and towne | Of all the whole Sowdans hoste | Was there none that durst make boaste | Battayle hym to byd | They gaue the Sowdan counsell all | Thy hole hoste at once let on hym fall And strike hym doune and hys stede | The Sowdan did therto assente | With battes, and with bowes bente | They faste at him can laye | Syr Isenbras good liuerie lente | The quene a swerde in her hand hent | And dealte her dole that daye | That daye that ladye and the knyght | Agaynst the Sodan helde stronge fyght | Through grace that God them sente | Of freshe Sarasins there came a route | That beset the knyght aboute | With shaftes and bowes bente *c* || And righte (*fehlt A*) als *TA*, And whenne *L* || hafe *fehlt L A E* || taken] asseyled *L*, slayn (*vor* shoulde *c*) *Cc* || *danach* Men hade he no moo | But his wyfe and hee *E* 8 þedur *E* || ryd.] *fehlt E* || kynges *c* 9 On bestes þat were so (*fehlt C c*) wylde *L C c*

10 A lebarde and a vnycorne,
On a lyone he come byforne, 755
þat was þair eldeste childe.

LXIV.

In angells wede were þay clede,
An angelle þam to batelle lede,
þat semely was to see.
þay slewe þe haythen kynges twaa 760
5 And oþer sarazenes many alswa,
Thrytty thowsandez and thre.
Sir Ysumbras prayed þam þare,
Hame with hym þat þay walde fare
And be of his menȝe. 765
10 Thay ansuerde, als þe angelle þam kende:
'For the were we to batelle sende:

LXIII. 10 A] One (*fehlt* *C*, That on *L*) one (vpon *L*) a *A E T L c C* and] anoþer (þat oþur *L*) one *A E T L*, and one on *c* 11 And (*fehlt* *A E L*) one (þe thred *E L*) on *T A E L*, And on *C c* ‖ he rod *C*, one ranne *c*, come *L*, hem *E* 12 And þat was *L*, *fehlt* *c* ‖ þair] þo *E* ‖ ch.] *davor* sone *getilgt* *T*, sonne to beare *c*

LXIV. 1–2 þe chyldryn (knyghtes *c*, beste *L*) ferden (fought *c*, were *L*) as þey were (as þ. w. = both wylde and *L*) wode ; þey (And *c*, The childeren *L*) slowen al þat beforn hem stode *C c L* | 1 In an angell *E* ‖ þei wer *A*, w. þay alle *T* 2 And An ang. *A* ‖ to þe b. *T* 3 Gret joye (wonder *c*) it was (is *c*) to see *L C c* 4 þay s.] s. the *hinter* knyghtes *c* ‖ þe] *fehlt* *L C*, of þe *E* ‖ knyghttes *T c* (*s.* LXI 6) ‖ tw.] there *c*, swa *T* 5 And *fehlt* *E c* ‖ oþer] of (*fehlt* *c*) þe *A E T c* many] *hinter* And *A*, þei dyd *E*, that counted *c* ‖ alswa] mo *L C*, were *c* 6 ȝa (*fehlt* *C*) twentty *T C*, IX *E* ‖ thowsand *L A C c*, ml *E* 7 pr. *hinter* them *c*, þanked *L* ‖ þam] þe knyghtis *A E T* ‖ þare] kinde *A*, þo *E*, swaa *T*, ȝare *L* 8 Hame] To whom *E*, *fehlt* *C c*, And prayde hem *L* ‖ w. h.] *vor* fare *C c* ‖ þ. þ. w.] when þei schuld *E*, to *L* ‖ fare] weynde *A*, goo *E T* 9 And become his men so fre *A*, With hym to dwell and be *E*, Al (All thre þat *L*) nyȝt wiþ hym to be *C c L* 10 The chyldren answ. *L*, Father they sayde *c* ‖ als — k.] hym with wurdes hende *C*, with milde entente *c*, þat wer so hende *L* 11 The grace of god vs hydur dede (*fehlt* *C c*) sende *L C c* ‖ we wer *A* ‖ to þe b. *T*, hyddur *E*

Thyne awenn sonnes are wee'.

LXV.

Ofte was he wele and woo,
Bot neuer so wele, als he was tho: 770
One knees he hym sett.
He grett and sayde with mylde steuen:
5 'Thankede be the kyng of heuen,
My bale þat he hase bett'.
Ysumbras and his lady free 775
Kyssed þen thaire childir three:
Ilkane for joye þay grett.
10 Mare joye myghte nane bee,
þan men myghte þare see,
In armes when þay mett. 780

LXIV. 12 chyldren *C* || we be *c* || *danach* We ne wyst howe we hyther came | But for to saue you fro shame | As goddes wyll was | Ye be our mother that vs bare | And ye oure father sothly are | Men call you syr Isenbras | They sayde make we ioyfull cheare | To our chyldren that we se here | Our welth beginneth to walke *c*

LXV. *fehlt Cc* || *Vor* 1 Than was þe knght both (*fehlt E*) glad and blythe | And þankyd god many a sythe *A E*, *ausserdem* And so dyd his lade fre *E* 1 *fehlt A* || he] þo kniȝt *E*, sir ysambrace *T* || wele] in weyle *E* 2 *fehlt A* || so w.] so blyþe *E*, ȝitt *T* 3 And on *A* || hys kneys (kne *E*) *A E* || he] than he *T* || He s. hym *vor* on *E* 4 And þonkud god ful of myȝht *E*, O lord he seyd (And seyde jesu criste *L*) heuen kyng *A L* 5 þat he sende hym þat syȝht *E*, Graunte vs all þy blessynge *L* || Th.] Blyssed *A* (*s. vor* 1) || the heghe k. *T*, þou *A* || of h.] ouer all thing *A* 6 My sones þat I haue mette *A* || And his b. *E*, our bales (*vor* has) *L* || þ. he h.] That thus has *L*, þan hase he *T*, was *E* 7 12 *fehlen L* (*C c*) || 7 Sir ysumbr. *T E* || his] that *T* 8 þei kyste *E*, Blysse *A* || þen] þer *als erstes Wort E*, alle *T* 9 Certis withowtten lett *E* || I. f. j.] For Ioy All *A* 10 It was comforth for to sene *A* || M. j.] M. erthely metyng *E* || n. bee] neuer no mane see *T* 11 The gret Ioys was þem betwen *A* || þare] one þam *T* 12 With clyppyng and with kyssing suete *A* || m.] were mett *T*

LXVI.

A ryche burghe was there besyde:
Sir Ysumbras gane thedir ryde,
His sonnes gan to lede.
Chambirs fande þay faire and bryghte
5 And riche robys redy dyghte 785
And chaunged all þaire wede.
þare was riche metis wane,
Bothe of wylde and of tame,
Many a riche brede.
10 Three hayþen landis gun þay wyn 790
And stabylde crystyndome þer in,
In story als we rede.

LXVII.

þan was þe kynge sir Ysumbras

LXVI. 1—3 *fehlen c* || 1 ryall *A*, noble *C* || b.] fest *E*, Cete *T* || stode þer *L*, þer was *C* 2 And sir ys. *T*, þey (*vor* ryde) *L* þedyr (byfore *T*) gan *CT*, forþe con *E*, Thyder þenne gon *L* 3 And his *L*, His wyffe and his *A*, His one *E* || he gan *C*, *fehlt A*, with hym *E*, hame *T* || for to l. *T*, þedyr (with hym *vor* ganne *L*) l. *CL*, yede *E*, all same *A* 4—9 And when he to þe borow was com | Ther wer þei rychely welcom | With myrthe gle and game | With gret honour þei dyd þem welcom | With trumpys pype and with schalmewon | As nobull knyghtis of meyn | Isumbras And his childer thre | In hethenes made þem rede | Balell one þem to bede *A* 4 And (*fehlt Cc*) in a chambur *LCc* || þei fond *E*, *fehlt LCc* 5 A. r. r.] Robys faire and *T*, Here cloþyng (Their atyre *c*) was *Cc*, Ther he dede hem *L* || all (ful *C*) redy *EC*, newe *L*, comely *c* 6 In many a worthy wede *c* || þey (And thare thay *T*) ch. *CT*, For to change *E* || all *fehlt ET* 7—9 *fehlen L* || 7 Off noþyng was hem wane *C*, They lacked no maner of thynge *c*, Riche metis wantted þam nane *T* 8 Golde, syluer, nor ryche clothinge *c* Neyþer . . neyþer (nor *T*) *CT* 9 They had all thynge at nede *c*, þese dou3ty men off dede *C* || Of m. a *E*, Nor no *T* 10 þenne (And aftur *L*, Sone *A*) þree *CLA*, Fyve *T*, *fehlt E* || hayþen] *fehlt CcAT*, kynges *L* | kon he *E*, thus gun þay *T*, after they dyd *c* 11 st. crysten men *AE*, cristened all þat were (was *Cc*) *LCc* || þ.] þam *T* 12 storyes thus *T*, romanse *ACc* || we] men *C*

LXVII. 1—3 *fehlen L* || 1 Than w. kynge (the knyght *A*) *cA*, A full (*fehlt E*) riche kynge (mon *E*) þan (*fehlt E*) was *TE*

Of mare welthe, þan he euer was,
  And couerde of his kare. 795
Ilke of his sonnes he gafe a lande
5 And crownned þam kynges with his hande,
  Are þay fra hym gan fare.
Thay lyffede and dyed in gud entent,
Vnto heuen þaire saulis went, 800
  When þat þay dede ware.
10 Praye we to Jesu, heuen kynge,
He gyffe us alle his dere blyssynge
  Nowe and euer mare!

LXVII. 2 *hinter* 3 He lyffes nowe full richely *T* || Of m. w.] More better *A*, Rychur *E* || euer he *A Cc*, he euer before *E* 3 þre londes hadde he þare *C* || c.] come out *c* || of] *fehlt E*, he hase *T* || all his *A E T* kare] myscas *T* 4 Ilkane *T*, Ychon *E*, Euerylkon *C*, To euery *c* || of h. s.] *fehlt C*, sonne *c* || a kyngus lond *E* (*s. L* LXVI 10) 5 Durste na man agayne þam (Ayein hym *vor* durst *E*) stande *T E* || þam] hym (*s. E*) *c* || kynge *c A*, *fehlt C* || his] *fehlt A*, hys owne *C* 6 To lyue in mythe euer mo*ur* *A*, In war when þei wold far *E*, Whare (Whedyr *C*) so þat (*fehlt C*) þay solde (wolden *C*) fare *T C*, Whyle they together were *c* || g. f.] ȝode *L* 7–12 The eldest sonne was in surrye | Chosen chyefe of Chyualrye | As kynge and gouernoure | The seconde sonne shortly to saye || In an Ile called Iaffaye | Reygned with great honour | The yongest brother was crowned kynge | Of Calabre without leasynge | Thus reygned they all thre | And when it pleased God of hys myght | They all departed in heauens lyght | To the whiche bryng vs the trinitie | Amen, amen, for charitie *c* || *vor* 7 Whenne eche of hem a kynge was | They þanked god of his grace | That browȝte hem out of care (*s.* 3) *L* || 7 in] with *A T* 8 And lo h. *A*, to (in to *E*, till *T*) h. *vor* went (þay w. *T*) *L E T* || þaire s.] And sython alle *T*, Her s. I wote *L* 9 þat *fehlt A E L* || Ded *vor* when *E* || *dahinter* Thus ended syr Isumbras | That an hardy knyȝte was | In sorowe all thowȝ he wore *L* 10–12 *fehlen A* || 10 Pr. we now to *T*, *fehlt L C* || Jesu *fehlt T*, Jesu Cryst *C L* || heuens *T* 11 He (*fehlt L*) grant *E L*, Geue *C* || alle] ay *C* || h. d.] his *E C*, þy *L* 12 And schylde vs from care *C* || For now *L* || *mit* Amen (*doppelt T*) *schliessen* *T A E L* (*c*)

Dem obigen Texte liegt folgende Überlieferung zu Grunde:

1. C = Caius College 175, Cambridge, fol. 98ᵛ—107ᵛ. Anfang gedruckt bei Halliwell, The Thornton Romances, London 1844, p. 268. Nach Zupitza (Engl. Stud. XIV 321, bes. 337) entstand die Hs. in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts.

2. T = Thornton Ms., Lincoln, fol. 109—114. Den Druck bei Halliwell (a. a. O. p. 88—120) hat Zupitza in Oxford 1879 mit der Hs. verglichen, welche nach Halliwell a. a. O., Introd. p. V um 1440 entstanden ist.

3. L = Cotton Cal. A. II., London. fol. 130ʳᵃ—134ʳᵇ. Anfang gedruckt bei Halliwell p. 269. Ward, Catalogue of Romances in the Department of MSS. in the Brit. Mus. I 180 setzt den ersten Teil der Hs. (fol. 1—139ᵛ) in die erste Hälfte des XV. Jahrhunderts. Zupitza fügt noch hinzu, dass dieselbe Hand, die den Ysumbras geschrieben, fol. 110ᵛ folgende Eintragung gemacht hat: *Henricus sextus filius eius Regnauit cum plenitudine et Caritate populi sui*; dahinter habe eine etwas spätere Hand geschrieben *et regnauit XXXIX et jacet apud Wyndesore* und hinzugefügt *Edwardus quartus regnauit XXIIII annos et jacet apud Wyndsore*, worauf eine weitere Hand geschrieben habe *Ricardus tercius frater Edwardi regnauit II Annos etc. et fuit occisus.*

4. A = Ashmole 61. Oxford, fol. 9ʳ—16ᵛ mit dem Schluss *Amen quod Rate.* Anfang gedruckt bei Halliwell p. 268. Nach W. H. Black, Catal. of the MSS. bequeathed unto the Univ. of Oxford by Elias Ashmole, Oxford 1845, p. 106 ist der Inhalt der Hs. zu Anfang in die Worte

zusammengefasst: A collection of Metrical Romances, Lays, and other Poems in old English, made by one Rate, in or before the time of Henry VII: Zupitza, der seine Abschrift am 12. 9. 1887 noch einmal kollationiert hat, setzt die Hs. unter Beifügung eines Fragezeichens in das Jahr 1470, Zielke in der Einleitung zum Sir Orfeo S. 22 in das zweite Viertel des XV. Jahrhunderts, Lüdtke in der Einleitung zum Erl of Tolous S. 1 in den Anfang des XVI. Jahrhunderts.

5. E = Advocates' Library 19. 3. 1, Edinburgh, fol. 48^r—56^v. Anfang gedruckt bei Halliwell p. 267 f. Am Schluss steht *Explicit quod heeg*: vgl. auch Breul, Einleitung zum Sir Gowther S. 1. Die Hs. stammt nach Zupitza aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

6. N = Königl. Bibliothek zu Neapel XIII. B. 29, fol. 114—118. Anfang gedruckt bei Halliwell p. 269 und bei Laing, Reliq. Antiq. II 67, ganz von Kölbing in den Engl. Stud. III 200 ff: vgl. hierzu die Anm. zu Abschnitt XXII° 1. Die Hs., die nur die Str. I—X 9 enthält, trägt das Datum 1457.

7. G = Gray's Inn, London. Eine Abschrift des Bruchstückes (Str. XIX—XXVIII) hat Zupitza durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. v. Fleischhacker erst im Oktober 1890 erhalten und daher für sein viel früher angelegtes Variantenverzeichnis nicht verwertet. In Herrigs Archiv 86, 291 verweist er auf A Catalogue of the Ancient MSS. belonging to the Honourable Society of Gray's Inn p. 19 unter Nr. 20, den ich aber, da er auf der hiesigen Königl. Bibliothek nicht vorhanden ist, nicht habe einsehen können.

8. c = Coplands Druck, Brit. Mus. C. 21. c [61], ohne Jahreszahl, beim Einbinden durch Beschneiden an einzelnen Stellen (besonders XI 2 und LIII 5) verletzt. Wiederabgedruckt bei Utterson, Select Pieces of Early Popular Poetry. London 1817, I 77—112. Der Catalogue of Books in the Library of the Brit. Mus. printed to the year 1640, vol. II. p. 907 ist geneigt den Druck um 1550 anzusetzen.

9. d = Blatt eines alten Druckes in Douce's Sammlung (Douce's Fragments 78, Oxford), die Strophen I—V 9 enthaltend. Der Catalogue of the Printed Books and MSS. bequeathed by Francis Douce to the Bodleian Library, Oxford 1840, p. 809 führt dieses Bruchstück unter denjenigen auf, deren Drucker unbekannt sind, und fügt hinzu: Mr. Douce supposed this to have been printed by Copland, and refers to Mr. Garrick's copy of that edition in the Brit. Mus.; upon comparing them, however, it is evidently from another press. The seventh line begins with a singularly shaped Y, which may lead perhaps, to the discovery of the printer. Dieses Y ist in dem Katalog nachgebildet.

10. D = MS. Douce 261, fol. 1^r—7^v, ein Bruchstück (I—XXXVI 7) mit Bildern. Fol. 8^r fängt mit den Worten an: Syr Degore stode in study than. Auf fol. 48^r steht die Jahreszahl 1564. Vgl. Halliwell p. 268 ff, der schon in dem Bruchstück die Abschrift eines alten Druckes erkannte.

11. m = Malone 941, Oxford, fol. 9, Bruchstück (XXXVII 11—XLI 10) eines alten Druckes, wiedergegeben von Hales and Furnivall in Bishop Percy's Folio MS. I 532 und von Zupitza in Herrigs Archiv 88, 72 f. mit Nachträgen ebenda 90, 148. Für sein Variantenverzeichnis hat er diesen Text ebenso wenig wie G verwerten können.

Von diesen elf Handschriften und alten Drucken heben sich zunächst c D d = t als zusammengehörig ab:

1) I 1 *Lordynges listen* cDd, sonst (*Now*) *hende in haule.* — 2) I 7 *Ye shall well heare* cDd, sonst *I will ȝow telle.* — 3) II 8. Dass Ysumbras den Spielleuten Gewänder schenkte (CTEALN). erwähnen cCd nicht. — 4) III 2. Nur cDd rühmen an Ysumbras' Gemahlin auch die Nächstenliebe. — 5) IV 5. Nur cDd lassen Ysumbras durch einen Engel auf seinen Lebenswandel hinweisen. — 6) IV. cDd haben diese Strophe um sechs Verse erweitert. — 7) V 2. Nur cDd verlegen die Bussscene unter einen Olivenbaum. — 8) VI 7. 8 (von VI ab

fehlt d). cD haben den Reim *fed* : *deade* statt *bothe* : *wrothe* (*lothe*). — 9) VII steht in cD hinter VIII. — 10) VIII 2 *his meyny* cD, sonst *his hirdemen*. — 11) IX enthält in cD nur 10 Verse. — 12) X fehlt cD. — **13**) Desgleichen XVI 12. — **14**) Desgleichen XVIII 9. — **15**) Desgleichen XIX 3. — **16**) Desgleichen XXX 9 (allerdings auch E). — **17**) XXXIV 2 fehlt cD.

II.

Eine zweite Gruppe bilden die Hss. CG = v:

1) XX 8 *soone as* CG, *when* cDLAET. — 2) XX 11 *my(n) lay* CG, *our l.* cDT, *his l.* AL, *hor l.* E. — 3) XXII 8 *goodes* C, *godis* G, *false goddes* L. — 4) XXIV 3 (*a*)*doun* (*from*) CG, *in* cD, *out of* LAET. — 5) XXV 3. Nur CG haben die für den Reim unpassende Form *slee*, die dann in C getilgt und durch *sloo* (= cDL, *slaa* T) ersetzt worden ist. — 6) XXV 11 *sydys* CG, *ribes* cDLAT, *hedde* E. — 7) XXVII 1 *þe woundyd man* CG, *þe* (*w.*) *knyght* TAL, *he* cD.

III.

Die Gruppe v ist mit t aus derselben Vorlage (u) geflossen:

1) I 5. Nur CcDd enthalten einen Segenswunsch für die Vorfahren. — 2) III 4. CcDd stimmen im Wortlaut genau überein. — 3) III 8 *he þouȝte* CcDd, *he gafe* TEAL, *he had . . rouȝt* N. — 4) III 9. Eine Verknüpfung dieses Verses mit 8 durch *ne* (*nor*) haben nur CcDd. — 5) XX 10. Subjekt des Verbums des Befehlens ist *I* CGcD, *þe sowdane* TA, *He* EL. — 6) XXII 6. Nur CGcD enthalten eine Negation und machen den Vers durch Einsetzung von *þat* statt *if* von *rewed* abhängig (s. Abschnitt X 1). — 7) XXII 7. Wenn auch G zu Anfang verstümmelt ist, so weisen doch die übrig gebliebenen Worte *tow leue on my lay* auf eine Frageform hin, und die (*wylt þou* = [*wyl*]*tow* G) haben nur noch CcD. — 8) XXVI fehlt nur CGcD. — 9) XXVIII 3 *fel* CGcD gegenüber einer Form von *knel*

AETL. — 10) XXX 4. 5. *þe lady, s. and mylde, Kyste* CcD, *The lady was b. m. and mylde; She kyssed* LAET. — 11) XXXII. AEL verknüpfen diese Str. mit XXXI durch die Konjunktion *Tyll* (vgl. auch LVI A). T macht aus dem Nebensatz durch Auslassung des *Tyll* einen Hauptsatz, der auch in CcD steht; doch hat diese Gruppe zur Anknüpfung *þenne*. — 12) XXXIV 12 *þenne hadde he schame inowȝ* CcD, *Out of a fowll depe slowȝe* LAET. — 13) XLII 4 *sorwe* Cc, *peynes* LAET. — 14) XLVIII 9 *Whylke þat febeleste wore* Cc, (*And*) *of hem þat poreste* (*sekyst* AT, *sympull* E) *wore* LATE. — 15) IL 8 *sat stylle* Cc, *stylle* fehlt LAET. — 16) Vor LI 4 haben Cc drei Verse, die sich sonst nirgend finden. — 17) LII 7—9 fehlen CcL und sind von Cc übereinstimmend nach 12 ergänzt. 18) LV 2 *hed* Cc, *bedde* LAE. — 19) LV 6 *Hys song was weylaway* Cc, (*And*) *to pyne turne*(*d*) (*alle*) *his pley* AET. — 20) LIX 7 *brydale* Cc, *feste* LAE. — 21) LXI 7—9 sind in Cc wesentlich verschieden von der sonstigen Überlieferung. — 22) LXII 1 *Sere Ysumbras was bold* (*w. b.* = *curtoyse* c) *and kene* Cc, *Whenne he shulde to þe batell gone* L, *S. I. was full of care* (*wo* ET) AET. — 23) LXIII 4. Nur Cc haben zu der Zahl den Zusatz *sarezynys*. — 24) LXIII 7 *slayn* Cc, *asseyled* L, *takyn* AET.

IV.

Besonders deutlich bekundet sich auch die Verwandtschaft von LN (= s):

1) I 1—6 sind in LN von der sonstigen Fassung (vgl. Abschn. IX 1) wesentlich verschieden; Zupitza weist auch darauf hin, dass beide Hss. statt der einen ursprünglichen zwölfzeiligen Strophe zwei sechszeilige mit den Schweifreimen *myȝthe* : *nyȝte* und *felde* : *schelde* haben. — 2) II 1—3: vgl. Näheres in Abschn. IX 3. — 3) II 8 haben nur LN *ryche* vor *palle* stehen. — 4) II 11 erwähnen nur LN nicht *mete* (*and drynke*). — 5) V 8 *do so* LN, sonst nur *so*. — 6) VI 1 *Awey* nur LN. — 7) VI 4. 5 (*for*)*lore* : *byfore* LN,

sonst *syghte* : *wyghte*. — 8) VII 2. Nur in LN wird der Knappe gesandt. — 9) X 4. Nur in LN fehlt *For*.

V.

Die bisher besprochenen Gruppen (u s) erweisen sich als Glieder der Familie z durch folgende Übereinstimmungen:

1) XIX 2. Nur CcDL enthalten die Verba *se* und *ryde*. — 2) XX 7 steht in den aus diesen Gruppen übrig gebliebenen Hss. hinter 8. — 3) XX 10 *bete* CcDL gegenüber einer Form von *do* AET. — 4) Vgl. Abschn. VII 1. — 5) XXXIII 8. CcDL erwähnen auch den Verlust der Frau. — 6) XXXIV 9. CcDL ziehen diesen Vers nicht mehr zu Ysumbras' vorhergehender Rede. — 7) XXXIV 11 *tauȝte(n)* CcDL, *made* AE, *garte* T. — 8) XXXV 5 *took he* CcDL, *They gaffe hym* AET. — 9) XXXV 7 steht vor 9 in CcDL. — 10) XXXV 9. Ausser *seuene ȝere* geben CcDL noch Monate als Zeitdauer an. — 11) XXXVIII 4 ist in CcmL von AET wesentlich verschieden. — 12) XLIV 10 hinter 11 CcL; vgl. Abschn. X 4. — 13) XLVIII 8 *Sche* CcL, *They* AET. — 14) L 7 *aventures* CcL, *tydyngis* AET. — 15) L 8 *dyuerse landes* CcL, *hethenes* AT, *crystondum* E. — 16) LI 10—12 fehlen CL und sind in c abweichend von AET ergänzt. — 17) LII 7—9 (Steinwerfen) fehlen CcL. — 18) LV 2 *putte* CcL, *hydd* AT, *layd* E. — 19) LVI 8 *swounyd* CcL, *fell in swonyng* AET. — 20) LVIII 1 *chere* Reimwort CcL, *sore* AET. — 21) LXII 3 *And syȝyd* (*wondyr*) *sore* CcL, *With* (*sorowfull*) *herte* (*and*) *sore* AET. — 22) LXIV 9 *Al niȝt wiþ hym to be* CcL, *And become his men so fre* A, *With hym to dwell and be* E, *And be of his menȝe* T. — 23) LXIV 11. Aktivische Konstruktion mit *The grace of god* als Subjekt CcL, passivische Konstruktion mit *We* als Subjekt AET, ohne Erwähnung der göttlichen Gnade. — 24) LXVI 11 *crystenyd* CcL, *stablyd crysten*(*men*) AET.

VI[a].

Gegenüber der Familie z steht die Familie y, zu der die drei Hss. AET gehören:

1) II 3. Nur ETA nennen Ysumbras *semely*. — 2) II 6. Nur AET fangen den Vers mit *So* an. — 3) III 7. Nur AET leiten mit *Bot* über. — 4) IX 3. Nur AET kennzeichnen den Vers durch *That* als Relativsatz. — 5) XI 2 *on* LcD, *ouer* AET. — 6) XIV 11 *Ther ouur þey wolde fayn haue bene* Lc, *The bankys wer fulle wyde betwen* AET. — 7) AET haben nach XVI und LIX eine überzählige Strophe: XVI 10—12 fehlen AET, sind aber in diesen Hss. nach 3 ersetzt: so schon Zupitza, der noch hätte darauf hinweisen können, dass XVI 10 und 11 an der entsprechenden Stelle der unechten Str. XVI[b] einen Platz gefunden haben. Die Unechtheit der Str. XVI[b] begründet er mit folgenden Worten: 'Sie ist inhaltlich ganz überflüssig und an sich lächerlich (vgl. 5) und aus XVI zusammengeflickt'; zu Str. LIX[b] bemerkt er, sie widerspreche LIX. — 8) XVII 12 *þree hundryd* CcdL, *A thousand* AET. — 9) XVIII 7 *A heþene kyng* CcDL, *The soudan (of Pers)* AET. — 10) XIX 11 *ȝiff (þat)* vcDL, *loke iff* AET. — 11) XXIV 2 *an aungyl þat sche* CcDL, *(þat) sche a nangell* EAT. — 12) XXIX fehlt AET. — 13) XXX 3 *sone* CcDL, *chyld* AET. 14) XXX 4 *meke (soffte)* DcLC, *curtayse* TAE. — 15) XXXI 3 fehlt AET, dafür Ersatz vor 1. — 16) XXXV 10 *he hadde (hym) armes (armure) dyȝt* CcDL, *he had hym seluen dyȝth* ETA. — 17) XLI 2 *I trowe* LC, *wondir I hafe (w. it is)* TEA. — 18) XLII 2 *sawdon* CcL, *sarysens* AET. — 19) XLV 4 *Besyde (þe burgh)* CcL, *Withoute (þe towne)* AET. — 20) LIV 8 *mantyl* CcL, *gold* AET. — 21) LVII 7 *come* CcL, Form von *brynge* TAE. 22) LXI 10 *Hys (The) folke (men)* cCL, *The saryzyns* AET. — 23) Zupitza verweist auch auf LXII 11, offenbar weil jede der drei Hss. AET den Vers in eigenartiger Lesart bietet, so dass man annehmen darf, er habe in y gefehlt.

VI[b].

Eine Eigenart dieser Handschriftengruppe ist es, dass einige Verse in doppelter Gestalt überliefert sind, nämlich einmal so, wie wir sie auch in z finden und wie sie ver-

mutlich ursprünglich gelautet haben, dann auch in der willkürlichen Änderung von y:

1) IV 11. *In elde or ȝouthe þou sall dry woo* T stammt, nach LN zu schliessen, aus dem Original; in y stand aber auch noch ein Vers, der in T sich gleichfalls erhalten hat, so dass die vierte Strophe in T 13 Zeilen enthält: dieser Vers (*Werldes wele the bus forgoo*) ist auch in E neben dem zuerst angeführten übergegangen; doch ist in E die Strophe nur zwölfzeilig, da E den Vulgata-Vers 12 unterdrückt hat. A hat auch nur 12 Verse, da es den von y erfundenen und sogar in t (vgl. Abschn. XXII[c] 1) übergegangenen unechten Vers nicht aufgenommen hat. — 2) XXVII 11. Auch hier hat T eine dreizehnzeilige Strophe, indem es aus y erstens den Vulgata-Vers *þat þofe he neuer come in his lande* (vgl. z) und daneben die selbständige Schöpfung von y *þe sowdan selide it with his hande* herübernahm. AE haben nur die Erfindung von y weitergetragen. — 3) LII 10. *A tornament þan did thay crye* stammt in T aus dem Original: vgl. CcL; daneben hat es *Therefore at hym þay hade envy,* einen Vers, der allein, ohne den ersten, in A stehen geblieben ist und E, das auch den ersten nicht bietet, zu folgender Erweiterung Anlass gegeben hat: *þer fore þe sarsyns as I wene | Of hym had grete spyte and tene | And to hym þus con call* u. s. w. — 4) LX 10. *Thay sayde, and if þay myghte hym hent* hat T mit AEC gemeinsam (auch c erinnert zum Teil daran) und muss daher als echt gelten; daneben hat es *þat he solde come to þaire parlement,* so dass die Strophe wieder 13 Verse zählt. A hat auch beide Verse und noch zwei weitere hinzugedichtet; die Strophe ist aber zwölfzeilig geblieben, indem es drei Verse zu der vorhergehenden hinzugezogen hat. E hat nur den echten Vers beibehalten. — 5) Solch einen Doppelvers haben TE auch in der vorhergehenden unechten Str. LIX[b] 11, ferner T VII 10, XXXV 11, XXXVIII 8, XXXIX 5, XLV 1.

VI^c.

Innerhalb dieser Familie schliessen sich ET (= w) enger zusammen:

1) I 11. Nur ET haben ein auf ae. *swylc* zurückgehendes Wort. — 2) II 4. Nur ET nennen Ysumbras *fayr*. — 3) II 8 *He* ET, *And* ACLN. — 4) II 12 *On lyfe* ET, *In* (*the*) *world* CLNcDd, *on molde* A. — 5) IV 2 *to* (*þe*) *wod* ET, *forth* AN, fehlt LcDd. — 6) IX 1. Nur TE haben als Subjekt *þe knyghte*. — 7) IX 2. Nur TE verbinden 1 mit 2 durch *Of*. — 8) XXX 5 *blyssede* TE, *kyssed* ACcDL. — 9) XXXII 1 *þanke* TE, *wyde* A, *hyl* CcDL. — 10) XXXVI 3 *wakkenede* (*wrogth*) *woo* TE, *stroyede* CAL. — 11) XL 4 *asked aftur* ET, (*askyd*) *wer* (*whence*) *is* ACcL. — 12) XLIII 1 *puruayed* TE, *p.* (*ordeyned*) *hym* CAcL. — 13) XLIV 12 *to mende* (*ys* . . *mysdede*) ET, *For* (*his* . . *mysded*) ACc, *And lette* (*alle his euell dedys*) L. — 14) LIV 2 *to* (*þe*) *wode* TE, fehlt ACc, *forth* L. — 15) LVIII 7—9 fehlen ET. — Vgl. auch Abschn. XIX.

VII.

z kann nicht aus y geflossen sein, man müsste denn annehmen, dass es den fehlerhaften Text von y aus eigener Kraft gebessert hätte:

1) XXII 7 ff. In y fehlt unter den Forderungen des Sultans, dass Ysumbras seinen Glauben aufgeben solle. Dass der Sultan diese Forderung gestellt haben muss, geht aus Ysumbras' Antwort XXIII 6 hervor, wo auch AET ihn darauf Bezug nehmen lassen. — 2) XXIX fehlt y, wird aber echt sein, da diese Strophe die XXVIII 8. 9 (auch in AE) erbetene geheime Zwiesprache zwischen Ysumbras und seiner Gemahlin bringt. — 3) Der vor XXXI 1 von AET überlieferte Vers erinnert an XXVII 1: während aber dort, nachdem XXVI 2 von Ysumbras' Misshandlung die Rede gewesen war, sehr wohl davon gesprochen werden konnte, dass es ihm möglich war, sich wieder auf den Beinen zu halten, erscheint XXXI 1 eine

derartige Bemerkung überflüssig, und es ist eher wahrscheinlich, dass z das Richtige überliefert hat, als dass y das Original vertreten solle.

VIII.

Ebenso wenig kann y aus z stammen:

1) XXXIII 4—6 fehlen CcDL, die an dieser Stelle die einzigen Vertreter von z sind. Wäre y aus z geflossen, so müsste y die Lücke selbständig ergänzt haben; zwar haben auch CcDL eine vollständige Strophe, doch haben sie die fehlenden Verse in anderer Form und an anderer Stelle ergänzt: C nach 12; cD auch nach 12, aber in anderer Gestalt als C: L nach 9, aber abweichend sowohl von C als auch von cD: in z hatte sich vielleicht nur 6 erhalten. — 2) XXXIV 9. CcDL, auch hier die einzigen Vertreter von z, ziehen diesen Vers nicht mehr zu Ysumbras' Rede, sondern nehmen das vorweg, was sonst erst in Vers 11 erzählt wird, nämlich dass Ysumbras wirklich gearbeitet hat. Offenbar ist y geschickter und vermutlich ursprünglicher. — 3) XL 3 scheint in z gefehlt zu haben und von den zu dieser Familie gehörigen Fassungen, soweit wir sie kennen, selbständig ergänzt zu sein: L sagt in 3 dasselbe wie in 4; C ist noch schlechter, indem sein *hym* der Beziehung entbehrt: c allein giebt einen Sinn, ist aber von CL wesentlich verschieden. Freilich könnte y die Lücke auch selbständig ergänzt haben; aber zu solcher Annahme liegt kein zwingender Grund vor, da die von der Siegesfreude des christlichen Heeres sprechenden Lesarten in AET sehr wohl aus dem Original stammen können. — 4) LI 10—12. In diesem Falle liegt die Sache ähnlich, jedoch insofern klarer, als CL thatsächlich eine Lücke haben und die Verse in c schon aus dem Grunde als selbständige Ergänzung der in z vorhandenen Lücke erscheinen, als c aus der Strophe LI zwei gemacht und statt der in z vermutlich fehlenden drei Verse sechs neue gebildet hat. Dahingegen können 10—11 AET sehr wohl echt sein, wenn auch die Lesart

von 12 nicht genügend verbürgt ist. — 5) LII 7—9. Das von y berichtete Steinwerfen, in welchem Ysumbras sich ausgezeichnet haben soll, kann sehr wohl aus dem Original stammen, während z eine Lücke gehabt zu haben scheint, die von den drei es vertretenden Fassungen teils an dieser Stelle (L) teils nach 12 (Cc) ausgefüllt wurde.

IX.

u stammt nicht aus s (die Vergleichung wird hier wie in Abschnitt X dadurch erschwert, dass s durch LN nur bis X 9 vertreten wird):

1) I 1—6. Der Inhalt dieser Verse ist in s so eigenartig, dass das im allgemeinen mit y übereinstimmende u nicht daraus entlehnt sein kann: s nimmt Bezug auf die Erschaffung der Welt in sieben Tagen, was u y nicht thun, während sie eine Aufforderung zum Zuhören (vgl. die ausgiebige Fülle von Belegen in Zupitzas Bemerkungen zu Athelston 7, Engl. Stud. 13, 345) enthalten, die in s fehlt. — 2) I 9. u y nennen eine Eigenschaft des Ysumbras, während s eine Ortsbestimmung enthält. — 3) II 1—3. s spricht von Ysumbras' Reichtum, u y von seiner Körperbeschaffenheit. — 4) Vgl. Abschn. IV 4. — 5) XVI 4 *fette* L, *took* u y. — 6) XVII 7. In L fehlt die Angabe über die Dauer der Reise. — 7) XX 9. In L wird Ysumbras nach seinem Begehr gefragt, obgleich er XX 4 das schon selbst kund gethan hatte, während u y nicht zum zweiten Male darauf Bezug nehmen. — 8) XXV 5 *kepe* L, *holde* u y. — 9) LV 4—6 fehlen L, stehen in Ccy. — 10) LVII 1—4 sind in L wesentlich verschieden von Ccy. — 11) LXIII 1 *He halpe his lady þat she was dyȝte* L, *Soone was þe lady dyȝt* Ccy.

X.

s stammt nicht aus u:

1) XXII 6. Die Übereinstimmung von T + L (*If . . . were*) gegenüber u (*þat . . . ne were*) müsste Zufall sein, wenn nicht TL die ursprüngliche Lesart überliefert haben

sollten (AE haben selbständige von einander und u abweichende Lesarten). — 2) XXXII 1 (vgl. Abschn. III 11). Der Hauptsatz erscheint am Anfang der neuen Strophe als die natürlichste Satzform, so dass, wenn u + T sie aus dem Original übernommen hätten und s auf u beruhte, man sich wundern müsste, warum L + AE daraus einen mit *Tyll* eingeleiteten Nebensatz gemacht haben sollten; wohl aber konnten u + T selbständig die natürlichere Ausdrucksform wählen. — 3) XXXIV 12. Die Lesarten beider Gruppen (vgl. Abschn. III 12) sind so verschieden, dass L + y unmöglich von selbst auf die ihnen gemeinsame Fassung kommen konnten. — 4) XLIV 10. Dadurch dass L mit Cc diesen Vers vor 12 hat, bekundet es seine Zugehörigkeit zu z, während die Lesart *werke* (statt *hestes* C, *wyll* c) es unwahrscheinlich macht, dass L aus u geflossen ist, da sie zu *werkys* AET stimmt.

XI.

v stammt nicht aus t:

1) XXI 3 *poore penaunce* cD, (*pore*) *man* vLy. — 2) XXI 7. Schon hier sprechen cD von Ysumbras' Augen, aber nicht v (*lymes* . . *bones*) L (*bones*) A (*armes* . . *schulderes*). — 3) XXI 7. 8. cD haben einen Reim mit *a*, vLA mit *e* (vgl. Abschn. XIX 6). — 4) XXI 9 *Like a knight shoulde he be* cD. *A k. hym* (*he* G, fehlt A) *semes to bee* vLy. — 5) XXII 9 *helpe* vy, *go* cD, *be* L. — 6) XXV 7. 8. Die Erwähnung des Mantels, auf welchem das Kaufgeld für Ysumbras' Frau gezählt wird, fehlt in cD. — 7) XXV 9 *took* vLAT, *raft* E, *fett* D (*set* ist vermutlich ein Druckfehler in c). — 8) XXV 10. Nur in cD wirft Ysumbras das für seine Frau gezahlte Geld fort: hier bleibt aber unerwähnt, dass er ans Land gesetzt wird (vLy), was t für das Folgende stillschweigend voraussetzt. — 9) XXVII 1. *woundyd man* v ist schwerlich eine zufällige Berührung mit *w. knyght* T, wenn man annehmen wollte, dass v *he* in t als Subjekt vor sich gehabt hätte. — 10) XXVII 4 *than was the maner there* cD, *Wiþ þat þe schyp was maad*

ȝare v und ähnlich Ly. — 11) LVII 12 *And in what countre he was borne* c, *Hys care was more and more* C, ähnlich Ly. — 12) LVIII 3 *On knees her before* c, *On hys knees he hym sette* CLy.

XII.

t stammt nicht aus v:

1) XX 8. *Soone as* in *when* zu ändern (vgl. Abschn. II 1) hatte t keinen Anlass, wenn v seine Quelle war; sondern, wie in sy, kann *when* auch in t aus dem Original stammen, wenn man nicht annehmen will, dass ein Zufall die Berührung von tsy herbeigeführt habe oder die in Abschn. XXII[c] besprochene Möglichkeit vorliege. — 2) XX 11. Auch die Gemeinsamkeit in der Überlieferung von *our laye* in cDT kann uns auf den Gedanken führen, dass t etwas Ursprüngliches bietet und nicht aus v (*my lay*) abgeleitet ist: aber auch hier dürfen wir nicht vergessen, dass wir, wie im allgemeinen, mit dem Zufall und, bei t im besondern, mit seiner grossen Selbständigkeit zu rechnen haben. — 3) XLI 4—6. Nach C sieht es aus, als ob der König für sich Stärkungsmittel fordert; nach cLy ist es unzweifelhaft, dass sie Ysumbras gewährt werden sollen. Auch hier wäre es nicht unmöglich, dass t aus eigener Überlegung die Undeutlichkeit beseitigt hätte, wenn v seine Vorlage gewesen sein sollte.

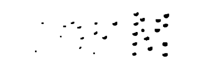
Beweiskräftiger für die Unabhängigkeit von t erscheinen mir folgende Fälle:

4) II 2 *armes grete* C, *shoulders broade* cDd + y. — 5) XXV 11 *sydys* CG, *ribes* cD + LAT. — 6) LVII 2 *monay* C, *golde* c + y. — 7) LXVII 3 *þre londes hadde he þare* C, *And come out of* (*And couerde of all*) *his care* c + AE + T (*And couerde he hase all his myscas*).

XIII.

C stammt nicht aus G:

1) Alle Hss., soweit sie die Strophe XX erhalten haben, bezeichnen das Schiff des Sultans als *galey*, nur



G als *shyp.* — 2) XX 2 *lay* G, *was* CLy, *sat* cD. — 3) XXI 10—12 und XXV 4—6 fehlen G, stimmen aber in C im allgemeinen zu tLy. — 4) XXII 10 steht in G hinter 11, aber in C an derselben Stelle wie in L. — 5) XXIV 10 *ouer* G, *of* CtLy.

XIV.

G stammt nicht aus C:

1) XX 12 *Be Mahoun þat me bouȝt* C; das verstümmelte G (*of me riȝt noȝt*) stammt aber wie t (*Of me get they ryght nought*) aus u und stimmt auch zu *Of hym þey shulde haue noȝte* L; mit (*ryght*) *noht* schliesst auch y. — 2) XXIV 10. *al*, das in LE ebenso wie in C fehlt, könnte G, wenn diese Hs. aus C geflossen sein sollte, aus metrischen Gründen selbständig hinzugefügt haben — aber es kann auch wie in tAT aus dem Original stammen; LE haben es fortgelassen, vielleicht um dem Verse nicht zu viel Silben zu geben.

XV.

Das Verhältnis der alten Drucke und der einem solchen gleich kommenden Hs. D*):

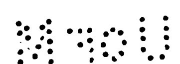
a.

Von diesen schliessen sich cd (= t[1]) gegenüber D enger zusammen:

1) I 8 *warres* D, *warre* cd. — 2) II 10 *a curtoyse* D, *as curtoise* cd. — 3) III 9 *on one ghostlye thynge* D, *one* fehlt cd. — 4) III 12, gänzlich abweichend in D von allen sonstigen Fassungen, fehlt cd. — 5) IV 11 *goodes* D, *good* cD.

Auch weiterhin, nachdem D abgebrochen hat, lassen sich Unterschiede zwischen D und c erkennen:

*) Sämtliche unter a und b aufgeführten Stellen hat auch Zupitza zusammengetragen; das unter a gegebene Verzeichnis noch zu erweitern, wie er es gethan hat, scheint mir nicht erforderlich.



6) VII 10 *Syr Isenbras* D, *Syr* fehlt c. — 7) XI 1 *surcote of palle* D, *s. of pallade* c. — 8) XI 3 *a full mylde mode* D, *a* fehlt c. — 9) XVI 10 *hys Lady* D, *this l.* c. — 10) XVII 2 *both theyr chyldren* D, *both the ch.* c. — 11) XVII 3 *Theyr louelye sonnes* D, *Hys l. s.* c. — 12) XVII 11 *by the see sande* c, *see* fehlt D. — 13) XXI 10 *ys whyte as* D, *as wh. as* c. — 14) XXIII 4 *I shall neuer bee Hethen hounde become* c, *bee* fehlt D. — 15) XXIV 2 *Hym thought* D, *he th.* c. — 16) XXIV 5 *I shall* D, *And I wyll* c. — 17) XXV 3 *me fyrst* D, *fyrst me* c. — 18) XXVIII 11 *that* D, *the* c. — 19) XXXIII 1 *was ofte in wo* D, *was often wo* c. — 20) XXXIII 2 *worse* D, fehlt c. — 21) XXXIII 10 *ware* D, *bare* c. — 22) XXXIII 11 *some towne* D, *the t.* c. — 23) XXXIII 12^{c} *he made* D, *he* fehlt c. — 24) XXXIV 9 *Faste he bare and faste he drowe* c, *Full faste he b. and drowghe* D. — 25) XXXV 5 *than* D, fehlt c. — 26) XXXV 8 *that* D, *the* c. — 27) XXXV 12 *warre* D, *water* c.

b.

Aber auch die Lesarten von cd decken sich nicht immer:

1) V 1 *vpon* c, *vpon on* d, *on* D. — 2) IV 6 *towarde hym dyd flee* Dc, *toward dyd hym fl.* d. — 3) IV 9 *For pryde of golde and fee* Dd, *For pr. and g. and fee* c.

c.

Zur Beurteilung des Abhängigkeitsverhältnisses, in dem diese drei Fassungen zu einander stehen, fehlt es an sicherem Anhalt; wollen wir aber annehmen, dass in den folgenden Fällen c die Lesart von d vertritt, so ergiebt sich, dass D von cd (= t¹) ebenso unabhängig ist wie t¹ von D und d von c:

1) VI 5. 6. *Hys stronge steede, that was so wyght, Deadde vnder hym he laye* D brauchte c, wenn es aus D schöpfte, zu keiner Änderung Anlass zu geben; und doch hat es *he* ausgelassen. Da sich c in dieser Hinsicht mit

der sonstigen Überlieferung berührt, dürfen wir vielleicht annehmen, dass t[1] nicht aus D geflossen ist. — 2) XXXI 1 *He toke hys yonge sonne by the hande* D: hier ist es wahrscheinlicher, dass L und D zur Besserung des Verses *yonge* selbständig hinzufügten, als dass c (t[1]) durch blossen Zufall in der Auslassung desselben mit der Vulgata zusammengetroffen sein sollte. — 3) XX 4. *He asked . . . lyues fode* c brauchte D um so weniger zu Änderung Veranlassung zu geben, als auch 7 und 8 nur an Ysumbras (*he*, *hym*) gedacht ist; D hat aber, vermutlich nicht durch Konjektur, sondern weil es die Lesart des Originals vor sich hatte, in Übereinstimmung mit vy *They* d. i. Ysumbras und seine Frau. — 4) XXIV 9. Nach c bietet der Sultan Ysumbras für seine Gattin u. a. *red robes seuen*: wenn D nicht durch Konjektur *ryche robes* gefunden hat, so könnte dieser Fall ebenso wie der vorhergehende und der folgende darauf hinweisen, dass D nicht aus t[1] stammt. — 5) XXXII 5 *An Egle hath the golde awaye* c: D hat *hath awaye* schwerlich anstössig gefunden (vgl. NED unter *have* 16 und Zupitza zu Athelst. 791), sondern aus einer mit dem Original sich deckenden Vorlage *bare awaye* übernommen. — 6) IV 8. 9. *Thou hast forgotten what thou were For pryde and golde and fee* c (vgl. auch N) giebt nicht so schlechten Sinn, dass d es ändern musste; und doch hat es *of* statt *and* nach *pryde*, wahrscheinlich, weil es nicht aus c, sondern aus einer dem Original näher stehenden Quelle schöpfte. — 7) Dass c nicht mit d I 11 *shas* liest, reicht nicht aus, um zu beweisen, dass c von d unabhängig ist: diesen Druckfehler zu beseitigen, darf man dem Setzer von c Umsicht genug zutrauen.

d.

Dass das kurze Bruchstück m nicht ein Teil eines Coplandschen Druckes (c) ist, hat schon Zupitza (Archiv 88, 73) nachgewiesen. Sicher gehört m zur Familie z, da es XXXVII 12 mit CcL *hym* statt *me* (y) liest. Aber auch an seiner engen Verwandtschaft mit c lässt sich

nicht zweifeln: XXXVIII 1 lautet (abweichend von y) nach CL *þe knyȝt was hende and good*, nach c *Syr Isenbras anone vp stode*, und auf diese Fassung deuten die Trümmer in m hin *::bras anone*; ferner fehlen XLI 1—3 sowohl c als auch m; endlich zeigt der Reim *leue* : *greue* XLI 10. 11 (= *leuede* : *heuede* TECL) die Verwandtschaft von cm, die ich im Stammbaum durch t[2] ausdrücke.

c kann aber nicht auf m gegründet sein, da in m die ganze Strophe XXXIX und von der folgenden die erste Hälfte fehlt; und wenn man nicht annehmen will, dass m XXXVIII 7 *lo*[*ng*] hinter *thus* und 11 *full* vor *g*[*ood*] selbständig hinzugefügt hat, so könnte das Fehlen dieser Wörter in c darauf hinweisen, dass c nicht die Vorlage für m gebildet hat: am wenigsten beweiskräftig ist der letzte Fall, da auch L *full good* liest, während Cc — neben Lm für diese Stelle die einzigen Vertreter von z — nur *good* bieten.

XVI.

L stammt nicht aus N:

1) III 4 *he* N, *þey* LCty. — 2) III 10 *in hiȝe pride* N, *in þat* (*his* T) *pryde* LCty. — 3) IV 4. 5 *way* : *say* N, während Lty einen *i*-Reim haben. — 4) IV 10. 11 *the* : *poverte* N gegenüber einem *o*-Reim in der sonstigen Überlieferung. — 5) V 9. *olde* N passt nicht als Reimwort zu *hilde*, *ȝilde*, *elde*, wie N liest; hätte L aus N geschöpft, so hätte es wohl den Fehler selbst entdecken können: aber musste es gerade auf *vnwelde* (vgl. meine Anm. zu der Stelle) kommen, wie AT auch lesen? — 6) VI 1 *takith* N, *toke* Lty. — 7) VI 6 *gan die* N, *dede . . lay* (*was lentte* A: vgl. unten Zupitzas Anm.) Lty. — 8) VI 7 *houndis . . hawkis* N, umgestellt Lty. — 9) VI 8 *to him were lothe* N, *as þey were wrothe* Ly. — 10) VII 3 haben alle Fassungen ausser N hinter dem Verbum finitum ein Part. Präs. und zwar cDET *rennynge*, A *rydinge*: schwerlich kann L durch Zufall auf sein *rennynge* gekommen sein.— 11) VII 4.5 *tithing* : *thing* N, *tolde* : *bolde* Lty. — 12) X 1. 2 *care* : *fare* N, *ylle* (*fylle* A) : *stylle* Ly.

XVII.

N stammt nicht aus L:

1) II 7 *hadde* L, *lovid* NCty. — 2) II 9. Ausser Gold, welches Ysumbras fahrenden Sängern schenkte, nennt L auch Silber im Gegensatz zu N und den sonstigen Fassungen. — 3) III 11 *Jesu* L, *god* Ny; auch t wird mit *Lorde* an Gott den Weltschöpfer (vgl. die Anm. zur Stelle) gedacht haben. — 4) VIII 4 *owre* .. *vs* L, *her* (*þer* E, *þaire* T) .. *hem* (*þem* E, *þam* T) NET. — 5) IX 5 *hym byforne* L, *vndur a* (*haw*)*thorne* Nty. — 6) X 2 *Her fader* L, *The knyȝt* NAT.

XVIII.

w stammt nicht aus A:

1) Eine Eigentümlichkeit von A ist es, die Strophe oft in zwei zu zerlegen, indem es Vers 3 mit 6 und Vers 9 mit 12 bindet: I 9. 12 *was* : *cas* A gegenüber *-ede* wt, II 9. 12 *gold* : *molde* A gegenüber *-e* wCt, IV 9. 12 *gode* : *mode* A gegenüber *-e* wts, VI 3. 6 *wente* : *lentte* A gegenüber *-ay* wts. XXXII 3. 6 *streche* : *feche* A gegenüber *-e* wCL, u. s. w., zeigen, dass w auf das Original zurückgeht und nicht aus A geflossen sein kann. — 2) V 6 *my selue* A, *my saule* (*hert* N) ws. — 3) X 9 *Of begyng forto go* A, *Of* (*On* E, *Over* N) *lande I rede we fare* ws. — 4) XII 2. A lässt einen Priester auftreten, den ebenso wenig als w irgend eine andere Hs. kennt. — 5) XIII 7—9. A ist ganz eigenartig: es enthält z. B. in 7 keinen Zahlbegriff, während w das Zahlwort fünf, c sieben, L zwei bieten: ebenso gedenkt es nicht Gottes im Gegensatz zu wcL. — 6) XVII 8. Aus *greckes see* wcL machen A *grete see*, cD *quicke see*. — 7) XVII 12 *one rowe* A, *and moo* wz. — 8) XVIII 12 *The schyppes wold þer abyde* A, *A littill þer bysyde* wCL. — 9) XXVIII 12 *And sche gaffe hym a rynge* A, *A ryng was þaire takynnyng* wz. — 10) XLI 5 *aske or thynke* A, *after thynke* wz. — 11) XLI 10 *þer in þat stede* A, *at* (*in*) *a nunrye* wz. — 12) LVI 3 *newyn* A, *mene* wCL, *wene* c. — 13) LVII 9 *for godis ore* A, *þare* wz. — 14) LIX 5. 6

Ther joy myght no man seyn, The sothe if it wer tolde A, *þei wold not layne, But to þo knyȝhtis hit tolde* wz.

XIX.

A stammt nicht aus w:

1) V 2 *bare* w, *thore* As. — 2) VI 1 *ane heghe flyghte* w, *hys flyght* Ats. — 3) XVII 3 fehlt w, während A im allgemeinen zu Ct stimmt. — 4) XVIII 11 *at* (*a*) *far ende* w, *by* (*at*) *þat* (*þe*) *foreste* (*wodes*) (*h*)*ende* Az; in E ist *far* zu *forest* nach Zupitza wahrscheinlich erst von späterer Hand geändert worden, in T aber *ferrere* unverändert geblieben. — 5) XXI 1 *sowdan kynge* (*s. hurlyng* E) w, *kynge* Az. — 6) XXI 6—8 fehlen w, A stimmt in wichtigen Punkten (z. B. hinsichtlich der Reimworte *grete* : *stepe* 7. 8) mit CL. — 7) XXIII 5 *fare* w, *warre* Az. — 8) XXVIII 9 fehlt w, *Offe one preuye thinge* Az. — 9) LI 4 *For my lord sake* (*soule*) Az, fehlt w. — 10) LXII 10 *For or ye schuld parte fro me* E, *And god þat made bothe see and lande* T, *Sen god þis grace hath vs send* Az.

XX.

E stammt nicht aus T:

1) X 11 *helpe* T, *gyfe* EL. — 2) XI 1 *The knyghte* T, *He* EAtL. — 3) XV 1 desgleichen. — 4) XV 10 (11) 12 sind in T von EAtL wesentlich verschieden. — 5) XVI 9 *righte whare* T, *þer* ECtL. — 6) XXVIII 10 fehlt T, E stimmt im wesentlichen zu ACtL. — 7) XXX 3 *þat* T, *his* ECtL. — 8) XXXII 4—5. T hat, von anderen Abweichungen abgesehen, als Reimworte *flyande* : *fande*, dagegen steht *lay* (*day*) : *awey* in EACtL. — 9) LVII 5 *Dose hym to speke* T, *Byd* (*Make*) *hym cum* (*and*) *speke* EACcL. — 10) LIX 1—3, 7—9 fehlen T, während E im wesentlichen zu ACcL stimmt.

XXI.

T stammt nicht aus E:

1) II 4 *fre* E, *heghe* TACt. — 2) II 5 verbindet nur E im Gegensatz zu TAt mit dem vorhergehenden Verse

durch konsekutives *þat.* — 3) V 7—9 fehlen E; zum Ersatz hat es VI 1—3 zu V gezogen und VI nach 3 durch drei neue Verse vervollständigt: T hingegen stellt sich zur sonstigen Überlieferung. — 4) VII 2 *lyttill* fehlt nur in E. — 5) X 2 *Sir ysenbrase* E, *þe knyghte* TAN. — 6) XIII 4 *brede* E, *mete* TAcL. — 7) XV 3. Die Angabe, wo Ysumbras seinen ältesten Sohn hinsetzt, fehlt nur in E. — 8) XVIII 10 *þei . . þei* E, *þe knyghte* (*the Soudan*, *The kynge*) . . *he* TACtL. — 9) XXI 10. 11 *flore : colowre* E, *bone* TACtL : *fome* TA (*non* C, *ouergone* t, *vpon* L). — 10) XXIV 1 *He* E, *þe sowdane* (*The kynge*) TACtL. — 11) XXV 9 *raft* E, *tuke* TAvL. — 12) XXVII 1—3, 7—9 fehlen E: T stimmt im wesentlichen zu AvtL. — 13) XXXVIII 7—12 und XXXIX weichen in E von der Vulgata wesentlich ab. — 14) XLVI 12 *but þo way þat was so playn* E, *Bot aye* (*euere*) *to walke in payne* TAC(Lc). — 15) LIV 4 *in a tre* E, *one heghe* TACcL. — 16) LVI 10 *blest hur* E, *kyssede it* (*þe golde*) TACL. — 17) LVII 11 *As hym semyd to loke apon* E, *Whare and howe þat þou this golde wanne* TACcL (vgl. Abschn. XXII[a] 5). — 18) LX 7—9 weichen in E von der Vulgata wesentlich ab. — 19) LXI 1 *A day of bateyll þo sarsyns hym sette* E, *A d. of b. was sett* TACcL. — 20) LXI 3 *With XXX ml and moo* E. *Sir ysambrace to slaa* TACc.

XXII.

Gegen den auf Grund dieser Beobachtungen aufzustellenden Stammbaum scheinen sich hie und da Bedenken zu erheben, von denen ich wenigstens einige besprechen will.

a.

1) VII 5. 6. LcD haben erstens direkte Rede, zweitens lesen sie *men* statt *bestes*: N, die einzige zu z gehörige Fassung, die ausser LcD diese Strophe überliefert hat, stellt sich aber mit ihrer indirekten Rede und *bestes* zu y. Diese Spaltung der zu s gehörenden Hss. und die Übereinstimmung von L mit den alten Drucken muss als

Zufall erklärt werden, „über den wir", wie Zupitza zu *strong* AE II 1 richtig bemerkt, „nicht hinwegkommen": Veränderung direkter Rede in indirekte und umgekehrt ist eine der beliebtesten Willkürlichkeiten (vgl. auch LVII 10 f., wo sich LCT mit direkter Rede und AEc mit indirekter einander gegenüberstehen) und *men* statt *bestes* auch nichts so Absonderliches. — 2) XXVII 7—12 konnten zwei Hss., C und L, um so leichter vor 1—6 stellen, als diese Verse sich enger als 1—6 an die vorhergehende Strophe anschliessen; man braucht deshalb nicht auf engere Verwandtschaft zwischen CL zu schliessen. — 3) XXXII 1—3. Hier lag es nahe, nachdem in der vorhergehenden Strophe von Ysumbras und seinem Sohne die Rede gewesen war, das pluralische Pronomen einzuführen; L hat das schon von XXXI 10 (vgl. auch XXXI 7) an gethan, und, wenn nun C mit ihm XXXII 1—3 darin zusammentrifft, so ist auch das reiner Zufall. — 4) Auch *long* LC statt *I vnderstande* XXXVI 1 nach vorhergehendem *seuen ȝere* mag eine durch die Zeitbestimmung veranlasste Zufälligkeit sein. — 5) LVII 11 hat im Original und auch noch in z *And whare and howe* gestanden: b e i d e Adverbia hat nur T erhalten, Ac behielten zufällig nur das letzte, CL nur das erste bei.

b.

In anderen Fällen (z. B. XXX 8, XXXI 11, XXXIV 10) erklärt sich die enge Berührung zwischen CL daraus, dass sie allein die Lesart von z erhalten haben, während t willkürlich geändert hat.

c.

Bedenklicher sind folgende Fälle:

1) IV 11. Die Lesungen *In ȝowthe or elde þou shall be wo* L und *In ȝ. or**) *e. thou getist poverte* N berühren

*) Kölbing, Engl. Stud. III 200 druckt *oþer*. Andere Abweichungen zwischen K.'s Druck und der in Zupitzas Nachlass sich findenden, aber nicht von ihm herrührenden Abschrift der Hs. N sind u. a. III 8 *workis* K, *works* Z, III 11 *lengir* K. *longir* Z,

sich eng genug mit den Lesungen in AT, um zu dem Schluss zu führen, dass etwas Ähnliches in der Urhandschrift und auch noch in z gestanden habe; wie kam nun t, vertreten durch cDd, auf *All thy good* (*goodes*) *thou muste forgo*? Sicherlich nicht, wie wir bei b annehmen durften, aus sich selbst heraus; denn dazu berührt sich die ganz eigenartige Wendung zu eng mit E und einer zweiten Lesart (vgl. Abschnitt VI[b]) in T. Ich weiss keine andere Erklärung, als dass t, die Vorlage der alten Drucke, in diesem wie in den folgenden Fällen nicht nur aus z, sondern auch aus y (*Worldly welthe þou schalt forgo* E, *Werldes wele the bus forgoo* T) schöpfte. — 2) XXXI 8. Hier las z, nach CL zu schliessen, etwa *And* (fehlt C) *whenne þey* (*þe knyȝt* C) *hadde eten ynowȝ*. Unmöglich kann t in der Lesung *And gaue his yonge sonne ynowe* (cD) durch Zufall mit der in den Text aufgenommenen Fassung von y zusammengetroffen sein, sondern wird u (z) mit Bewusstsein zu Gunsten von y aufgegeben haben. — 3) XLV 4. Zupitza hat gewiss mit Recht *Jerusalem* als echte Lesart angesehen, obgleich sie nur durch CL vertreten wird; sollte nun *Jerusalem* wirklich nicht bloss durch Konjektur von CL enstanden sein, so liegt auch hier die Vermutung nahe, dass c (D ist Fragment) sein *Bethlem* durch t aus y erhalten hat. — 4) LX 3 *And keueryd* (*rekoueretk hath* L) *out* (*all* L) *off* (*his* L) *care* CL, *Thre landes had he there* c: auch hier vermute ich, dass t die Lesart von u (z) verlassen und sich die seinige nach y *Of haythen landes thare* (*was hee* A) zurecht gemacht hat. — 5) LVI 4. *kniȝtes* und *sqwyers* zu verwechseln, ist nichts so Auffälliges, dass nicht CL selbständig auf ihre Lesart (*sqwyers*) hätten kommen können; aber diese Annahme trifft hier vielleicht deshalb nicht das Richtige, weil dann beide Hss. durch Zufall auch das in c (= z) überlieferte Zahlwort

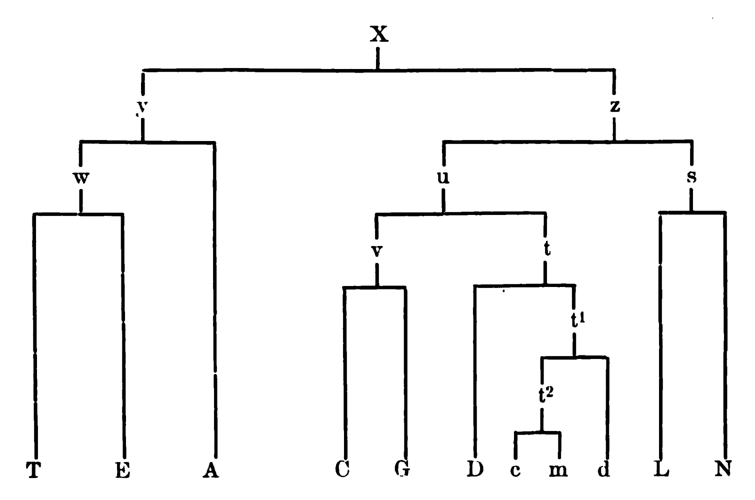
---

IV 1 *bifille* K, *bifalle* Z, V 1 *sikyng* K, *sekyng* Z, VII 7 *left* K, *lest* Z, VIII 9 *wete* K, *wite* Z, VIII 10. 11 *take* : *make* K, *taks* : *maks* Z, IX 1 *deleful* K, *doleful* Z, IX 11 *fadur* K, *fadir* Z, X 4 *Alle* K, *al* Z, X 8 *jirch* K, *Jrch* Z.

aufgegeben haben müssten. Daher führe ich auch hier t (*Foure knightes* c) auf y (*Thre* [in T zu *The* verschrieben] *knyȝhtis* ET, *A knyght* A) zurück; vielleicht dürfen wir die zweite Vorlage von t in noch engeren Grenzen, nämlich innerhalb w suchen (vgl. 1. 4. 5).

6) IV 4. 5. *Als he went by a derne sty, He herde a fowle synge hym by* ist die nach der Mehrzahl der Hss. zu erschliessende Urlesart: t liest 4 *As he loked vp on hye* und deckt sich nahezu mit A *As he lokyd hym besyde on hye.* Trotz der grossen Ähnlichkeit möchte ich doch hier Wirken des Zufalls annehmen: ein änderungslustiger Schreiber (A), der sich daran erinnerte, dass man im Freien die Vögel so oft über sich singen hört, konnte glauben seine Vorlage zu verbessern, wenn er *lokyd . . . on hye* schrieb, und t konnte durch Zufall um so leichter auf dieselbe Änderung kommen, da es in Vers 5, statt des Vogels einen Engel einführend, sagte *He sawe an aungell in the skye.*

Demgemäss dürfte der folgende Stammbaum das Verhältnis der Hss. darstellen:



Dass X schon die Urhandschrift darstellt, kann nach meiner Annahme zu XLV 1 (s. unten) zweifelhaft erscheinen.

Die Abweichung der Lesarten ist sehr gross: unter den 804 Versen, die unsere Dichtung zählt. habe ich nur vier (XI 6, XXXVI 9, XLV 9, LXII 6) gefunden, die ohne Variante überliefert sind, wobei ich noch gar nicht in Betracht gezogen habe, dass an diesen Stellen die Überlieferung zum Teil ganz versagt. Unter solchen Umständen hat die Herstellung eines glaubwürdigen Textes bedeutenden Schwierigkeiten unterlegen, und, wie meine Bemerkungen noch weiter unten zeigen werden, kann es „mitunter nicht fehlen, dass es“ auch bei diesem Denkmal „Stellen giebt, wo das subjektive Gefühl des Einzelnen anders entscheiden dürfte, als es im Texte geschehen“; denn, wie Wendelin Förster, Zupitzas gelehrter Freund, in der Einleitung zum Cliges, Halle 1884, S. XLV mit Recht bemerkt, „ist es mit der Anwendung einer rein mechanischen Formel bei der Constituirung eines so überlieferten Textes mit nichten gethan“.

Schwieriger noch als die Feststellung des Wortlautes war die der Wortform. Hier galt es zunächst zu untersuchen, in welchem Dialekte*) der Dichter geschrieben hat. Bei dieser Untersuchung, in die auch manche andere grammatische Eigentümlichkeiten eingeschlossen sind, habe ich mich im wesentlichen an die durch die gesamte Überlieferung beglaubigten Reime gehalten und bin in der Anordnung der einzelnen Punkte im allgemeinen dem Wege gefolgt, den Zupitza für die Romanze von Athelston (Engl. Stud. XIV 330) eingeschlagen hat.

1. Für die Gestaltung des kurzen ae. *a* vor Resonanten fehlt es durchaus an ausschlaggebenden Reimen. In den Bindungen *lange* : *strange* 14, 424, *lande* : *strande* 205, : *hande* 286, 319, 346, 361, 796, *stande* : *hande* 313, : *lande* 421, *man* : *þan* 478, : *wanne* 682 liesse sich ebenso gut *o* : *o* durchführen. Am häufigsten zeigen diese Bindungen *a* in

*) Für die Bestimmung der Zeit, in der unsere Romanze entstanden ist, weiss ich keine andere Handhabe als das Alter der ältesten Hs. — C —, die in die zweite Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts gesetzt wird.

T (vgl. daneben *honde* : *londe* T 319; AE schreiben — sogar im Versinnern — *seylond* 203). Der 322 in den Text aufgenommene Reim *farande* : *hande*, wie Zupitza lesen wollte, während nach S. 72 Abschn. VI[b] 2 *farande* : *lande* das Richtige zu treffen scheint, ist nur durch T, *agan* (ae. *onȝân*, *onȝeȝn*) : *man* 481 durch keine einzige Hs. belegt, indem TACL *man* mit *þan* reimen und E *agayn* schreibt (vgl. aber *man* : *aȝan* Beves 4309): auch diesen Reimen wohnt keine Beweiskraft inne.

2. Langes *a* ist in den Reimen *sare*, *mare* X zu *fare* und *kare*, LXII zu *fare*, *mare* 268 : *to war* (ne. *to war*), *wane* : *tame* (ae. *tama*) 787 gesichert. — *o* ist oft genug, selbst zum Nachteil des Reimes (z. B. *sore* : *more* : *fare* : *kare* X TELN, LXII C, *sore* : *more* : *fare* : *more* LXII AL; ähnlich wie X, so zerlegt auch XXVI T durch die Schreibung *waa* : *slaa* : *two* : *woo* scheinbar in zwei sechszeilige Strophen: die anderen Hss. haben in dieser Strophe nur *o*-Reime in den Schweifversen) an die Stelle von *a* getreten, kann sich aber nirgends als vom Dichter stammend ausweisen: *sore* : *ore* (ae. *âr* Ehre) : *more* : *before* LVII ist z. B. nur für A gesichert. In Vers 204 hat T vor *moo* ein getilgtes *ma*.

3. Dem ae. kurzen *æ* steht in *was* (gesichert durch den Reim mit dem Namen des Helden 10, 43, 265, 575, 710, 794 und durch den Reim mit *passe* 152) und in *bakke* (ae. *bæc*) : *slake* (an. *slakki*) 632 ein *a* gegenüber. — *þay braste* 299 hat natürlich seinen Vokal aus dem singularischen kurzen *æ* genommen, sichert ihn aber nicht durch den Reim zu *kaste*, da statt dessen, wenngleich alle Hss. in beiden Wörtern hier *a* durchgeführt haben, auch *keste* stehen könnte, wie 631 T schreibt. Ähnlich verhält es sich mit der Präposition *at* (: *ȝate*, ae. *ȝeat*, *ȝeatu*) 567: da der Dichter im Reime zu *e*-Formen LI auch *ȝete* verwendet hat, wäre auch *et* für ae. *æt* denkbar gewesen; doch wird man den auch sonst so häufigen Reim *ȝate* : *ate* (s. S. 90) nicht ohne Grund beseitigen dürfen. — Über *e* = ae. *æ* vgl. Anm. zu XXVI 1.

Das *a* in *he bare* = ae. *bær* (im Reime zu *hare*, ae. *hâr*

und *sare*) XXXI und in den danach gebildeten Formen *he schare* = ae. *scær*, *scear* (: *bare*, ae. *bara*) 133 und *he sware* = ae. *swôr* (: *care*) 487 kann, da es mit *â* reimt, entweder aus dem Pluralvokal unmittelbar hervorgegangen sein oder muss doch wenigstens insofern unter seinem Einfluss stehen, als es ihm seine Länge verdankt. In dem Reime *he bare* : *þare* 169. 649 könnte auch *e* für *a* eingeführt werden, da der Dichter 197 *he bere* mit *dere*, ae. *dêore* gebunden und auch die Form *þere* (vgl. unten Abschn. 4) gekannt hat, und so bietet denn auch die Überlieferung neben *þar*(*e*) : *bar*(*e*) E 169, TEC 649 *þer*(*e*) : *ber*(*e*) AL 169, L 649 und sogar *þere* : *bare* T 169; T hat 197 *bare* ohne Reimwort.

Dass das *a* in *he bare*, *schare**), *sware* lang ist, wird kaum zweifelhaft sein, da der Dichter hinsichtlich der Quantität der Reimvokale ziemlich streng gewesen zu sein scheint. Die einzige wirkliche Ausnahme unter den *a*-Reimen ist das in Abschn. 1 besprochene *agan* : *man*, wenn wir nicht annehmen wollen, dass *man* im Reime seinen Vokal dehnen konnte. Auch auf *was* : *passe* 151 (*pase* E, *pas* L oder, wie Zupitza, abweichend von den Hss. schreiben wollte, *paas*), einen Reim von der durch ten Brink, Ch.'s Spr. § 325 besprochenen Art, dürfte das von Luick, Untersuchungen zur englischen Lautgeschichte § 428 formulierte Gesetz seine Anwendung finden; dasselbe könnte von *at* (: *ȝate*) 567 gelten, es sei denn, dass man mit Luick § 432 im Anschluss an die von ihm angeführte Schreibung *ȝatt* für das letztere Wort Kürze des Vokals für möglich hielte, wogegen mir für unser Denkmal der Umstand zu sprechen scheint, dass EL, die beiden einzigen Hss., die nebst c diesen Reim überliefern, *ate* geschrieben haben, eine Schreibung, die sich im Reime zu *gate* auch im Beves 1922, 2070, 2978, 3929, 4343, 4483, Engl. Stud. XIV 186, 110, Am. a. Amil. 1892, 2012, Yw. in den von Luick § 470

*) Zupitza schreibt dem gemäss *schaar* : *baar*, aber *hare* : *sare* : *saar* : *har* und *swar* : *car*.

gesammelten Beispielen, u. s. w. findet*). Auch *Ysumbras* (: *tryspase* 541, : *face* 694) wird mit langem *a* haben gesprochen werden können, und vielleicht wollen die Schreibungen mit *-ace*, *-ase* (s. unten über die Orthographie dieses Namens) nichts Anderes andeuten. — Wegen des unter den Vollton getretenen und gelängten *in* (: *pyne* : *wyne* : *thyn*) 531 verweise ich auf Luick § 419 und Morsbach, Archiv C 71. — Die Reime *sett* : *þay bett* 301, : *he grett* 358, : *fett* 598, : *bett* : *fett* : *grett* LVIII sind kurz, wenn man zur Erklärung der Formen *bett* und *grett* schwache Bildung und zur Erklärung des kurzen *fett* ein ae. **fettan* voraussetzt (vgl. Luick § 431 ff.). Hat nun neben dem kurzen *sett* (ne. *set*) auch ein lang gesprochenes bestanden, wie Luick § 434 wahrscheinlich zu machen sucht, so ist der Reim mit *feet* (ae. *fēt*) 578 gleichfalls rein; diesem Reime ist L dadurch aus dem Wege gegangen, dass es *seete* statt *was sett* schrieb, und c dadurch, dass es ihn in *at meat sate* : *thereat* änderte: die Änderung in AE *was sette* : *at mete* lässt es unbestimmt, ob wir kurzes *e* nur für den ersten Reim ansetzen sollen oder für beide, wie wir es nach Luick § 434 für möglich halten könnten und die Orthographie in E (*at mette*; vgl. auch *mette and drynke* A 484) zu bestätigen scheint. — Der Reim *sete* (ae. *sēton* = *sǣton*) : *mete* : *ʒete* : *bete* LI ist seiner Quantität nach rein, wenn man *ʒete* nicht aus ae. *ʒet*, sondern aus *ʒeat(u)* durch Monophthongierung entstanden denkt und in *bete* (so schreibt wirklich A) nicht ae. *bet*, sondern die Form **bete* (vgl. Sievers, Angels. Gram. § 133 Anm. 1) als Komparativ des Adverbiums fortleben sieht. — Die Formen *flede*, *clede***),

---

*) Zupitza hat in seinem Entwurf *ʒat* : *at* stehen und das anfangs von ihm gesetzte *e* an *ʒate* nachträglich getilgt, obgleich sämtliche Hss. und alten Drucke, soweit sie die Stelle überliefern, hier sowohl als auch 559 das aus dem ae. Plural *ʒ atu* hervorgegangene Wort mit *e* schreiben.

**) *cled(d)* ist nicht mit Knobbe, Unters. zu Le Bone Florence, Marburg 1899, S. 28, 14 und dem NED. unter *clead* aus skand. *klǣddr*, sondern mit Zupitza in den Transactions of the Cambridge

drede IX stehen als Participia statt Formen mit *dd* und haben also wie *bedd* (T, *bedde* L) ein kurzes *e*. — *pryores* 509 (so geschrieben in TLC, *prioresse* Ec) wird wie *cesse* und *Boece* neben *Boesse* (vgl. ten Brink, Ch.'s Spr. § 79) den Vokal seiner Endsilbe haben längen und daher mit *withowttyn lesse* (so schreiben TAc, *lese* E, *les* C) einen reinen Reim haben bilden können. — So ist denn endlich auch *he bere* : *dere* 196 der Quantität nach ebenso rein d. h. lang wie die im Reim mit *â* erscheinenden Formen *he bare*, *schare*, *sware*, von denen wir ausgegangen waren.

4. Die gewöhnliche Vertretung des ae. langen *æ*, dem im Anglischen *ê* zur Seite stand, ist nun aber nicht *â*, sondern *ê*. Zum Beweise dienen ausser den im vorigen Abschnitt besprochenen Reimen *he bere* : *dere*, *þay sete* : *mete* : *ȝete* : *bete* noch folgende: *þere* : *fere* (ae. **fêre* = *gesund*) 613, *drede* (Subst.) : *stede* (ae. *stêda*) : *blede* (ae. *blêdan*) : *fede* (ae. *fêdan*) LIII, *þay were* : *to here* 2, *rede* (ae. *rǣd*) : *dede* (ae. *dêad*) 127, *we rede* : *stede* (ae. *stede*) XLIV, endlich (vgl. jedoch unten Nr. 8) *mene* (ae. *mǣnan*) : *qwene* : *sene* : *bene* LVI.

Ob dem ae. *ǣ* auch der Weg zu *â* offen stand, geht aus dem im Abschn. 3 besprochenen *he bare* mit ebenso geringer Sicherheit hervor wie aus den möglichenfalls unter nordischem Einfluss stehenden Wortformen *þare* (: *to fare* 514, 711, 763) und *þay ware* (: *to fare* LX, : *kare* : *fare* LXVII). Jedenfalls hat der Dichter die Formen *þare* und *ware* gekannt. — Ob auch die Formen *þore* und *wore* seinem Dialekte eigen waren, lässt sich aus dem Gedichte selbst nicht feststellen. Denn statt des in TAELC gelegentlich überlieferten *þore* könnte in den Bindungen mit *more* TE 415, *sore* AL 50, *more*, *sore*, *wore* C XXXIX ebenso gut *þare* stehen wie *ware* für *wore* C XXXIX, L XLVIII, E XIV im Reime mit *sore*, *more*, *þore*, *hore*; T hat niemals

---

Phil. Soc. II 246 aus ae. *clǣðan* herzuleiten: zur Bedeutung von *dredd* = *in Furcht gesetzt*, *bange* verweise ich auf die drei Belege bei Mätzner unter *dreden* 5.

wore, und so habe ich denn, da *o* auch für den Dialekt des Dichters weder in *þore* noch in *wore* gesichert ist, wohl aber *a*, diesen Buchstaben, um die lautliche Reinheit des Reimes auch für das Auge herzustellen, 159, wo T *were* liest, in den Text eingeführt. — Für das Substantivum *mone* (neben dem oben angeführten Verbum *meene*), das Zupitza im Gegensatz zu allen Hss. in dem beweisunfähigen Reime zu *stone*, *allone*, *gone* XXXIII mit *a* schreibt, hat schon ten Brink, Ch.'s Spr. § 49 die Form **mân* neben **mên* vermutet.

5. Der Reim *golde* : *solde* (ae. (*ʒe*)*seald*, *-sald*) 646 lehrt, dass den vor *l* + Konsonant durch Brechung entstandenen ws. *ea* die Entwickelung zu *o* offen lag; sonst begegnet die Weiterbildung dieser *ea* (*a*) nur in Selbstreimen wie *tolde* : *bolde* 76 (TAEL), *talde* : *falde* 295 (T, *o* : *o* ECLA) oder im Reime mit *wolde* 601 (TEACL), statt dessen nach T 306, 764 auch *walde* eintreten könnte. Da *a* durch keinen Reim gesichert ist, wohl aber *o*, habe ich in der in T arg zerrütteten Str. LIX entsprechend den erhaltenen Reimworten *tolde* und *bolde* die fehlenden durch Formen mit *o* ersetzt.

6. Für ae. *slêan*, north. *slâ* ergiebt sich aus den Reimen wenigstens, dass es nicht den Vokal *e* (vgl. 291 das vor *sloo* in C getilgte, in G statt *sloo* erhaltene *slee*) entwickeln konnte; die Reime *slaa* : *waa* : *fraa* : *blaa* (T; mit *o* CL: *slee* : *fro* : *blo* G) XXV, *slaa* : *maa* : *gaa* : *fraa* (T; mit *o* AC) LXI, *sloo* : *goo* : *twoo* : *woo* (CL) XXIX, *slaa* : *swaa* : *gaa* (T: mit *o* E) LIX[b] 10—12 lassen nur *a* oder *o* zu.

7. Das ae. *hêah*, angl. *hêh* sichert seinen Übergang zu *hy* durch den Reim mit *lye* (ae. *licʒean*) 373. Sonst reimt es noch mit dem Prät. des ae. *sêon*, und, da dieses (vgl. auch Abschn. 10) keine feste Form hat (*seghe* T 17, *seyʒe* A 17, *seyʒ* C 17, *sygh* C 617, *syʒe* L 378, *se* : *fre* E 17, *see* : *heghe* T 617), entbehren derartige Reime der Beweiskraft: wir finden denn auch neben einander *heghe* T 16, *heyʒ* C 16, *hyʒe* A 16, 244, *he* E 61, *hy*(*e*) E 42, : *sty* T 41, : *envye* L 616.

8. Reime von ursprünglichem kurzen *i* (*y*) in offener Silbe und langem *e* enthält die Dichtung nicht, es sei denn, dass man den S. 92 unter Nr. 4 aufgeführten Reim von *mene* mit Wörtern, die ein geschlossenes langes *e* enthalten, hierher rechnen wollte, indem man *mene* auf ae. *mynian* = *sich erinnern* zurückführte (vgl. unten meine Bemerkung zu LVI). — *breme*, welches mit Luick, Unters. § 544 auf einen flektierten Kasus des an. **brim* zurückgeführt werden muss, ist nur in T und zwar aus dem Innern des Verses belegt (XIV 12).

Der Reim *schelde* : *felde* : *wylde* : *childe* LXIII, wie T liest, das jedoch *felde* durch *slayne* ersetzt hat, lässt sich in einen untadeligen *i*-Reim verwandeln, und daher habe ich sowohl hier als auch 625 in den Reim *felde* : *schilde*, wie T schreibt, *i* eingeführt: die einzelnen Hss. bieten *schyl(d)* E LXIII, *schilde* T 626, N 12, *schylde* (Vb.) C 804, *fylde* E XXXIX 9; wegen *fild* vgl. man auch Vietors Hinweis auf die ne. Lokalbezeichnung *The Fylde* (bei Knobbe, Unters. zu Le B. Flor. S. 30) und Luick a. a. O. § 416. Der Reim *felde* (*feelde* C) : *ʒelde* 442, der in der gesamten Überlieferung mit *e* geschrieben ist, liesse auch *i* zu.

þencan (gebunden mit *drynke* 485) hat sich schon frühzeitig durch *þyncan* beeinflussen lassen und ist demgemäss auch in allen Hss. mit *y* geschrieben.

Aus *ʒeong* hat sich über *ʒenge* A unter Einfluss von *ʒinʒra* im Reime zu *partynge* 142 die Form *ʒynge* (TEL) entwickelt.

9. Bindungen von *u-* : *o* sind nur durch den Reim *dore* : *flore* 664 vertreten, den Luick § 504 noch aus einem anderen nordmittelländischen Denkmal belegt hat, der aber, wenn man *dore* mit Zupitza (DLZ 1885, Sp. 608) und Morsbach (zuletzt in Herrigs Archiv C 273 ff.) auf ae. *dor* zurückführt, gar nicht in diese Rubrik gehört.

Die Reime von *u* : *o*, denen auf beiden Seiten ae. *ô* entspricht, und die sich nur in TE (= w) finden (vgl. *gude* : *fode* TE XIII 1. 2. : *wode* T (*yode* E) XV 7. 8. : *mode* TE

XXXVIII 1. 2, u. s. w.), habe ich unangetastet gelassen, da sie lautlich rein sind und nur das Auge stören*).

10. Dem ae. *ȝeêode* entsprechen die Doppelformen *ȝede* (ACL) 704 : *bede* (CL = ae. *bêodan*, *byd* A) und *ȝode* (TEAC, *ȝede* L) XLVII : *stode* : *good* : *fode* (ECL — TA). LV (verschrieben zu *ȝere* A) : *mode* (ACL — E). — Für die Gestaltung des ae. *êo* vor palatalem *g* fehlt es an einem beweiskräftigen Reime, indem das aus ae. *drêoȝan* hervorgegangene und in Str. XXXII zweimal verwendete Verbum mit Wörtern gebunden ist, die keine feste Gestalt haben, nämlich mit *he see* und *to flee*. Wäre T massgebend für die Textgestalt dieser Stelle, so wäre die nordenglische Form *dree*, die auch Zupitza in seinen Entwurf aufgenommen hat, durch den Reim mit *he*, trotzdem T *flye* : *dree* schreibt und auch 47 in T *dry* steht, völlig gesichert: L hat die einheitliche Schreibung *dryȝ* : *he syȝe* : *he flyȝe* (ae. *flêah*) : *dryȝe*; EC haben die Str. scheinbar in zwei zerlegt und schreiben *dre(e)* : *he see* : *to flye* : *drye*. A hat diese Teilung augenfälliger gemacht (vgl. auch Handschriftenverh. XVIII), indem es *streche* : *feche* und *to flye* : *drye* bindet.

11. *y* als Umlaut von *u* reimt mehrfach mit *i*: vgl. *syn(ne)* : *in(ne)* 113, *wyn(ne*, TA — L?, *ynwynne* E) : *in(ne)* 154, *flyghte* : *knyghte* 61. *kynde* und *mynde* : *wynde* : *fynde* LIV, *pride* : *habyde* 34, : *syde* TE 217.

12. Das tonlose *e* am Ende der Wörter ist, nach den Reimen zu schliessen, vielfach verstummt (vgl. aber Anm. zu XXXIV 10), *one lyfe* : *wyf(e)* 79, *care* : *he swar(e)* 488, *to fode* : *he stod(e)* : *good* XLVII, *face* im Reime zu dem sonst z. B. mit *was* 710, *allas* 670, *tryspas(e)* (Subst.) 541 gebundenen *Ysumbras* 695. *dere* : *he ber(e)* 196, *wylde* : *child(e)* 178, 753, *mylde* : *child(e)* 351, *sare* (Adv.) : *sar(e)* (Adj.) : *he bar(e)*

*) Aus dem gleichen Grunde habe ich die Schreibung *haulle* (: *palle* 19. : *palle* : *alle* : *falle* IL. : *alle* : *balle* : *with alle* LII. : *calle* 679) beibehalten: seltsamer Weise gebraucht T *-aul(l)* = ne. *-all* nur in dem ae. *heall* entsprechenden Worte. A ausser in *haule* IL noch in *paule* — ne. *pall* 19. IL.

XXXI, *righte* : *knyght*(*e*) 706, *to thynke* : *drynk*(*e*) (Subst.) 484, *to saye* : *he may*(*e*) : *way*(*e*) L, : *day*(*e*) 660, 736, *to hent* : *brent* (Part.) 718, *to sayne* : *slayn*(*e*) 447, *to layne* : *agayn*(*e*) : *slayne* : *fayn*(*e*) VII, *to passe* : *he was* 151, *I ȝelde* : *he held*(*e*) 54, *I pray* : *scho lay*(*e*) : *away*(*e*) XVI, *we saye* : *waylaway*(*e*) : *day*(*e*) : *way*(*e*) XII, *he broghte* : *wroght*(*e*) (Part.) 431, *he sett* : *bett* (Part.) 687, *he tolde* : *sold*(*e*) (Part.) 673, 688, *he sayde* : *layd*(*e*) (Part.) 581, *he ȝode* : *he stod*(*e*) : *good* XLVII, *þay grett* : *þay mett* : *bett* (Part.) LXV, u. a.

13. *wyrke* sichert sein *k* durch den Reim zu *irke* 115, 526, wenn auch N 116 ein künstliches *irch* (: *wirch*) hergestellt hat.

14. Die beiden Plurale *frende* und *pownde* haben ihre Endungslosigkeit in den Reimen mit *hende* (ae. *gehende*) 140 und *rownde* 283 gewahrt, wenn auch T an der ersten Stelle *frendes* schreibt.

15. Die beiden einzigen durch den Reim geschützten Inf. auf *-n* sind *gone* (: *wone*) 550 und *bene* (: *to mene* : *qwene* : *sene*) 672; ihnen gegenüber stehen viele Infinitive ohne *-n*, so *goo* : *moo* (ae. *mâ*) 571, *be* : *thre* 29, 751, : *see* (ae. *sê*) : *free* : *hee* XXVII, *see* : *hee* : *fee* : *fre* II, *mete* : *swete* 337, 697, *falle* : *palle* 121 u. a. Auffällig ist das den Reim störende *sene* T 759. — Im Plural des Präsens und Präteritums finden sich nur des Konsonanten bare Formen, so *we fare* : *sare* : *mare* : *kare* X, *we saye* : *waylawaye* : *daye* : *waye* XII, *we rede* : *stede* : *wede* : *dede* XLIV, *ȝe slaa* : *waa* u. s. w. XXV, *þai stode* : *mode* u. s. w. XI, 203, *þay sete* : *mete* u. s. w. LI, *þay seghe* : *heghe* 616, *þay tolde* : *bolde* 702, *þay went* : *entent* 800. — Für das Part. Prät. ist *-n* gesichert in *bene* : *kene* 167, : *sene* 596, : *qwene* : *mene* LVI, *gane* : *nane* 160, 223, *gone* : *stone* 396, 409, *borne* : *thorne* 100, : *unycorne* 383. — Eine durch den Reim geschützte *s*-Form des Präsens findet sich nicht; wohl aber reimt *I pray* mit *scho laye* und *awaye* XVI und *I see* mit *glee* u. s. w. XL. — Das wenig verbürgte Part. *farand* ist S. 89 unter Nr. 1 erwähnt worden. — Die 2. Sing. Prät. *was* ist 44 durch den Reim zu *Ysumbras* gesichert, *þou wanne* : *kanne* (*man*)

nur in LCT 682. — Für die Gestaltung des Ablauts sind die Reime *þay braste* : *kaste* 298 und *þay sete* (*sêton*) : *mete* LI von Interesse, insofern wir daraus ersehen, dass für den Plural des Präteritums sowohl der Singular- als auch der Plural-Vokal des Altenglischen massgebend sein konnte. Weitere sichere Beweise für das Eindringen des Singularvokals in den Plural finden sich neben dem zuerst angeführten Reime nicht; denn *þai siȝ* : *hiȝ*, wie Zupitza nach C für 617 in seinem Entwurfe ansetzte, ist kein fester Reim, wie schon die Abweichung der Hss. (*heghe* : *see* T, *hye* : *seye* A) lehrt, und *þay grett* : *I fett* u. s. w. LVIII, : *þay mett* u. s. w. LXV braucht nicht auf ae. *grêat* (zu *grêotan*) zurückgeführt zu werden, sondern kann aus ae. *grêtton* (zu *grêtan*: vgl. Zupitza, Archiv 93, 176 und Luicks § 431 zur Vorsicht mahnende Bemerkung) unmittelbar stammen, zumal es mit kurzem *e* (s. S. 91 Abschn. 3) reimt. — Für das Eindringen des Plural-Vokals in den Singular sprechen die unter Nr. 3 erörterten Formen *he bare* (u. s. w.) und *he bere* mit langem Vokal.

Was für Schlüsse lassen sich nun aus diesen Thatsachen auf die Heimat des Dichters ziehen? Mit Sicherheit nur der, dass sie nicht im Süden Englands gelegen haben kann. Ich möchte sie an der nördlichen Grenze des östlichen Mittellandes suchen: selbst Reime wie *byforne* : *vnycorne* 755, *fraa* : *slaa* u. ä. XXV, LXI, *bloo* (an. *blár*) : *goo* u. ä. XXXV, *slake* (an. *slakki*) : *bakke* (ae. *bæc*) 631, *wylle* (an. *villr*) : *tille* 157 zwingen uns nicht über den Humber hinüberzugehen. — Ebenso wenig thut es der Reim *mene* : *qwene*, wenn jenes Wort, wie ich S. 94, Nr. 8 angenommen hatte, wirklich das ae. *mynian* darstellen sollte. Denn erstens war der Übergang von kurzem *i* (*y*) zu langem *e* sowohl am '*Tees*, an der Nordgrenze von Yorkshire, ae. *Tisa*' (vgl. Luick, Unters. § 535[a]) als auch am '*Credy*, ae. *Cridie**), einem die südwestliche Grafschaft

*) Es ist dies eben der Fluss, an dem die Heimat des Bonifatius gelegen war, die Stadt Crediton oder Kirton, deren doppelte Namensform nur dem modernen Auge auffällig erscheinen kann.

Devonshire durchströmenden Flusse' (vgl. Köppel, Archiv CIV 127) bekannt, und zweitens ist die Form *menen*, die Stratmann aus Piers Pl. B XV 454 neben *minnen* nachweist, in einer Hs. dieser Dichtung belegt, von der Skeat in seiner grossen Ausgabe II S. LXIX sagt, sie sei 'A neat and good copy, with very regular grammatical forms, in the Midland dialect'.

Wilda freilich, in seiner Dissertation über die örtliche Verbreitung der zwölfzeiligen Schweifreimstrophe in England (Breslau 1887) möchte das Denkmal in 'eine südliche Gegend Nord-Englands' setzen; er hat jedoch keinen wirklich ausschlaggebenden Reim angeführt. *e* im Substantivsuffix *-hede* wird durch den von ihm angeführten Reim *arethede* : *mede* : *wede* : *lede* I schon aus dem Grunde nicht erwiesen, da wir es hier gar nicht mit diesem Suffix zu thun haben: das von Mätzner als dunkles Wort bezeichnete und mit ae. *arodscipe* verglichene *are thede*, das in der Hs. auseinander geteilt ist, hat schon Zupitza (vgl. jetzt auch NED.) in seiner handschriftlich erhaltenen Anm. zu dieser Stelle auf ae. *ǽr* und *þêod* (= The people of former times; antiquity) zurückgeführt. — Dass für *wǽron*, *wǽre* und *þǽr* nur die nördlichen Formen *ware*, *thare* gesichert seien, trifft nicht zu: *were* : *here* (T) 5 musste schon Wilda auffallen, und *þere* : *fere* 613 sichert jetzt der kritische Text. — Das Part. *bett* (: *he hym sett* : *I fett* : *þay grett*) LVIII kann als Ausnahme zu der sonstigen Erscheinung, dass die Part. Prät. der starken Verba ihr *n* erhalten haben (s. oben S. 96), insofern nicht gelten, als man es nicht mit Wilda auf ae. *bêaten* zurückzuführen braucht, sondern schwache Bildung annehmen kann.

Wie man den Dialekt des Athelston, den Wilda auch als rein nördlich bezeichnen zu müssen glaubte, nach Zupitzas Untersuchungen lieber als nordmittelländisch ansehen wird, so glaube ich auch beim Ysumbras nicht mehr an seine nördliche Herkunft. Vielleicht spricht für meine Ansicht auch der Umstand, dass der Dichter, wie meine Anm. zu XXXIV 10 lehrt, einen ziemlich weit gehenden

Gebrauch von dem tonlosen End-*e* machen konnte. Zupitza hat sich, soviel ich weiss, im Druck niemals über diese Frage geäussert; doch glauben sowohl Prof. Brandl als auch ich aus der Zeit, wo wir unter Zupitzas Leitung im englischen Seminar an der Herstellung des kritischen Textes gearbeitet haben — es war im Winter-Semester 1878/79 —, uns erinnern zu können, dass unser verewigter Lehrer das Denkmal in den Norden Englands zu setzen geneigt war. und vielleicht weisen auch manche Eigenarten der von ihm gewählten Textform (vgl. oben S. 93, Nr. 4 über *mone*, meine Anm. zu XXVIII 8, XXX 1, XXXIV 10 und LVII 9) darauf hin.

Von den Hss. hat T das nördlichste Gepräge. Über den südlichen Charakter der Hs. A hat namentlich Lüdtke in seiner Ausgabe des Erl of Tolous S. 44 ff. gehandelt, so dass ich nicht weiter darauf einzugehen brauche. Spuren südlicher Dialektfärbung sind auch in den anderen Hss. nicht zu verkennen: in CGLN findet sich z. B. die Endung *-th* in der 3. Sing. Präs., vgl. *he haþ* CL 464, *eyleth* LN 87, *ȝeueth* LN 94, *gretith* NL 46, L 539. *semeth* GL 249, *taketh* : *maketh* L 94. *forȝeueth* L 540, *takith* N 61. *turnyth* N 72; die Hs. E*), welche Breul, Sir Gowther (Oppeln 1886) S. 26 dem westlichen Teile des Mittellandes, und zwar näher dem Norden, zuweisen wollte, hat zwar nie diese Endung, aber doch neben *-and* (vgl. *rydand* : *þousand* 749) mehrfach *-yng* im Part. Präs.: vgl. *rennyng* EL (*rydinge* A) 75, E 87. *stondyng* E 164, 566: vgl. auch *wepynge* L 651. *wauynge* (*wawynd* A) L 642; ferner ist *k* in diesen Hss. gelegentlich zu *ch* geworden: vgl. *swyche* C 31, 384, 587. 628, *syche* EAL 384, E nach XXXVII 12. *seche* E 11, XVI[b] 8, *suche* L 628; *mych* E 218, 610, AL 586. *meche* E 586, *mochil* G 326: *eche* L vor LXVII 7, *yche* A 796, *eche one* L 69. 86, *ichon*, *ychon* AE 69, A 568,

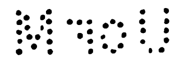
*) Auf den „Vorschlag von *w* in *won* = ae. *ân*“, der in E öfter vorkommt, hat schon Breul hingewiesen: er steht im Ys. LIII 1–9 *with won asent*, LXIII 10 *Won on a lybard*; vgl. auch 393 und *to whom* = ae. *tô hâme* LXIV 8.

E 568, 796, *euerych* L 568, *euerychon* A E 86; N hat sogar *yrke*, um den Reim zu *wirch* (vgl. S. 96, Nr. 13) herstellen zu können, in *irch* verwandelt; beachtenswert scheint mir auch, dass die Weiterbildung des ae. *lēoȝan* statt der aus an. *leyna* dem Schreiber von E so viel geläufiger war, dass er 568 den Reim *lyen* : *fayn* schuf, wenn er auch 700 *fayne* : *layne* beibehielt.

Demgemäss habe ich geglaubt, dass T den meisten Anspruch darauf hat, die sprachliche Grundlage des kritischen Textes zu bilden. Zupitza ist anfangs, und auch sonst vielfach, C, wahrscheinlich als der ältesten Hs., gefolgt, dann wieder offenbar T, hat auch gelegentlich die Schreibung nach eigenen Grundsätzen (*fiiv* XIII 7, *weary* XIV 3 sogar mit nachträglicher Einsetzung des nirgends überlieferten *a*, *hau* = *habban* XIV 11, *saar* : *waar* XXII 4. 5, u.s.w.) im Gegensatz zur gesamten Überlieferung geregelt und ist sich in seiner selbst gewählten Schreibung auch nicht immer gleich geblieben (vgl. *so* : *woo* 46 neben *sa* : *ga* 55, *waa* : *gaa* 70 oder *ploghe* : *ynogh* 90 neben *plow* : *ynow* 402 u. s. w.). Da sein Text also gerade in dieser Hinsicht den Charakter eines Entwurfes*) trägt, bei dem es ihm in erster Linie auf die glaubwürdige Feststellung des Wortlautes ankam, so habe ich geglaubt, seine Schreibweise verlassen zu dürfen, und bin, abgesehen von gelegentlichen Abweichungen in den Reimen, streng der von T gefolgt. In Fällen, wo ich den Wortlaut dieser Hs. nicht habe aufnehmen können, habe ich die in den Text gesetzte Lesart, soweit es anging, mit der Schreibweise der Hs. T oder dem mutmasslichen Dialekte des Dichters in Einklang gebracht. Abweichungen von der in T überlieferten Orthographie lassen sich mit Hilfe des Druckes bei Halliwell**) leicht feststellen. Freilich erhält durch

*) Derselbe bekundet sich auch darin, dass Zupitza der Interpunktion, diesem von ihm für die Exegese mit Recht so hoch geschätzten Hilfsmittel, nicht immer die gleiche Sorgfalt zugewandt hat.

**) Eine durchgehende Abweichung meiner Schreibweise von der Halliwells besteht darin, dass ich die in der Hs. T am *n* be-



mein Verfahren die Schreibung des Textes kein einheitliches Aussehen, aber auch kaum ein bunteres, als es T selbst seinen Lesern zu bieten gewagt hat. Einen anderen Ausweg kenne ich nicht, so lange nicht ein unantastbares und bestimmtes Urteil über die Heimat des Dichters sich

---

findliche Schleife und die durch *ll* hindurchgehende Schlangenlinie unbeachtet gelassen habe, während Halliwell darin Andeutungen für *e* gesehen hat: er schreibt z. B. I 3 (in Zupitzas Text I 6) *hevene*, ich *heuen*, er IV 11 *salle*, ich *sall*. Ich habe dies Verfahren aus dem Grunde angewendet, weil diese Zeichen, nach Zupitzas Kollation zu schliessen, auch dann in der Hs. stehen, wenn das *e* ausgeschrieben ist: z. B. *felle* IV 1, *sowdane* XVIII (bei Halliwell XIX) 7. Halliwell hat in letzterem Falle an die Stelle der Schleife am *n* Verdoppelung dieses Buchstaben treten lassen und hätte im ersteren also wohl *fellle* schreiben müssen. Sein *paynnes* XLII 4 entspricht einem handschriftlichen *paynes* mit einem nach rechts gekrümmten wagerechten Strich über *ay*; auch den halte ich für einen nichtssagenden Zierrat, den Halliwell L 8 bei *haythynnes* durch Einfügung eines *e* zwischen *nn* wiedergegeben hat. Dagegen habe ich die *þ* der Hs. im Gegensatz zu ihm beibehalten. — Ebenso habe ich mich den Schnörkeln der anderen Hss. gegenüber verhalten, soweit mir Zupitzas Abschriften einen Einblick gestatteten; wo er aber, wie es bei den Abschriften von CL geschehen ist, die Zierraten der Schreiber nicht nachgebildet, sondern sie durch einen unterstrichenen Buchstaben wiedergegeben hat, bin ich seinem Vorbilde gefolgt, ohne indessen dies in jedem Falle durch kursiven Druck anzudeuten. Der Schreiber von L schreibt nach Zupitza das letzte *r* in *frater* mit einer kleinen Krümmung nach links, *obedire* ohne *e*, deutet dasselbe aber durch eine Schleife am *r* an; demgemäss meinte denn auch Zupitza, dass XII 4 (und ähnlich in anderen Fällen) statt *were*, wie er in seiner Abschrift stehen hat, lieber *wer* zu lesen sei, und fügte am Schluss hinzu: „Soviel ich mich erinnere, kommt im Isumbras *r* mit Schleife wie bei *obedir* nicht vor.“ Der Schreiber von E hat XIV 4 *wer* mit umgebogenem *r* in *were* geändert, dagegen im vorhergehenden Verse dieselbe Schreibweise für das ne. *weary* entsprechende Wort bestehen lassen: über seine *ornaments in writing* und ihren Wert hat sich auch Breul in seiner Gowther-Ausgabe S. 7 in meinem Sinne geäussert. Die Bestimmung des Lautwertes solcher Zeichen hat bei einem wahrhaft kritischen Texte im Grunde nicht in der Hand der Paläographie, sondern der Grammatik und der Metrik zu liegen.

gewinnen lässt und wir die ihm eigentümlichen Wortformen nicht sicherer erschliessen können, als es der gegenwärtige Stand der Dialektforschung ermöglicht; und ich wähle diesen Ausweg selbst auf die Gefahr hin, von einem Recensenten (vgl. Lit. Ctrbl. 1899, Sp. 824) wiederum den Vorwurf hören zu müssen, dass ich „an meinen Leser die Anforderung stelle, nun selbst die von mir nicht unternommene Arbeit zu vollführen“, nämlich den Dialekt rein hervortreten zu lassen. Selbst Holthausen bezeichnet seinen mit so grosser Sachkenntnis gemachten Versuch, in seiner trefflichen Havelok-Ausgabe den ursprünglichen Dialekt herzustellen, als 'an experiment which craves the benevolent indulgence of my critics!'

In einem Punkte habe ich durchgehends die Orthographie der Hs. T aufgegeben, d. i. in der Schreibung des Namens, den der Held der Dichtung trägt. Derselbe hat als ersten Buchstaben *Y* in den Gruppen w und v; über den Buchstaben in A scheint sich Zupitza nicht ganz klar gewesen zu sein, indem er ihn anfangs als *Y*, dann aber als *I* deutete; alle anderen Hss. und alten Drucke kennen nur *I*. In der zweiten Silbe hat stets *a* nur T; *u* steht regelmässig in v und L, *e* regelmässig in t; A und N schwanken zwischen *u* und *o*, E zwischen *u* und *e*: demnach ist *u* der bevorzugte Buchstabe. *ce* am Schluss steht in T; auch A hat einmal in Str. LVIII *ce* am Ende, während *se* sich gelegentlich in dem T enger verwandten E und einmal in Str. II in N findet; im übrigen ist der übliche Wortausgang *s*, dessen Tonlosigkeit durch Reime mit *tryspase* (Subst.) 542, *allas* 670, auch *was* 265. 575. 710, 794 und *face* (AT) 695 erwiesen wird. In der Mitte des Wortes ist *n* ausnahmslos in t und einmal in E LXVII 1 überliefert (*ysèbrase* E X 2 ist zweideutig), sonst ist *m* die Regel. Ich habe mit der ältesten Hs. C die Schreibung *Ysumbras* durchgeführt, während auch in dieser Beziehung Zupitza nicht einheitlich verfahren ist. — Die Standesbezeichnung des Ritters biete ich immer in der Form *sir*, wie sie XLVIII 5 in T ausgeschrieben ist, während sie

sonst in dieser Hs., nach Zupitzas Kollation zu schliessen, in der von Morsbach, Me. Gr. § 10 Anm. 2 b angegebenen Art abgekürzt zu sein scheint.

Ich gebe nun noch einige Bemerkungen verschiedener Art zum Texte und zu den Varianten.

II 3. T hat den Relativsatz, wie *were* lehrt, auf *schuldirs* bezogen; von den anderen Fassungen, die diese Stelle überliefern, bieten hinsichtlich der Beziehung des Relativsatzes diejenigen keine sichere Handhabe, welche *was* sowohl als Singular als auch als Plural kennen, nämlich A (VII 5, LVIII 7), E (vgl. Breul's Gowther S. 24), Cc (LXVI 11) und wohl auch N (nach dem Schreibfehler *wal al* VII 5 zu schliessen); sonst kann ich *was* als Plural nur noch aus T 154, 160, LXI 2 belegen. Zupitza bezieht den Relativsatz, der 759 wiederkehrt, mit Recht auf Vers 1. — 4. *large* übersetzt Z. mit 'freigebig', *heghe* mit 'vornehm': man vgl. jetzt auch Holthausens Deutung von *hei-man* Hav. 1260 als nobleman, man of rank. Körperliche Eigenschaften bezeichnen die beiden Wörter 244 und 616. — 7. Die diphthongische Form *glewmen* hat nur T. Das Sachsubstantivum *glee* (vgl. zu XL 3) ist durch den Reim gesichert. Über die soziale Stellung der *glewmen* im Mittelalter handelt Halliwell in seiner Anmerkung zu unserer Stelle; einen Beleg über die ihnen in späterer Zeit entgegengebrachte Feindschaft bringt M. Förster in Herrigs Archiv C 156 f. — 10. *curtesnesse* E scheint, nach dem NED zu schliessen, eine Neubildung des 15. Jahrhunderts gewesen zu sein.

III 6. Zupitza verweist auf Kölbing zu Ipomedon A 5201 wegen *vndir þe cope of heuen*, nach dem NED. 'an exceedingly common phrase from 14th to 18th c.' — 11. Wenn auch *god* in der mittelalterlichen Sprache oft Christus bezeichnet (vgl. zur Vermischung beider Begriffe 233 f., meine Anm. zu GGy 922 sowie Holthausen im Archiv CV 27 und zu Hav. 403 seqq.), so haben wir es doch wohl hier auf Gott den Vater, als den Weltregierer

und Rächer alles Bösen, zu beziehen und somit die Deutung in L zu verwerfen; Christus wird als Mittler und Helfer gedacht XI 8. 10, XXXVII 9, XLIII 9 und wohl auch V 5 und XXXIII 10 (neben *Lorde* bezw. *kyng of heuen*, dem Verhänger der Strafe, V 10 und XXXIII 5. 7): auch LXII 10 und LXV 4. 5 möchte ich nicht L Recht geben, sondern meinen, dass Ysumbras und seine Gemahlin an Gott den Vater denken, der ihr Unrecht straft und vergiebt und ihnen 46 seinen Zorn hatte kund thun lassen; VIII 10, XXIX 4, XLIV 10 hat keine Hs. eine auf Christus deutende Variante zu *god.*

IV 1. Der typische Charakter des Verses zeigt sich in der Wiederkehr der Zeile 637 und 661; vgl. auch *So hit befel vpon a day* Beves 4008.

V 1. *syghynge* fasse ich als Verbalsubstantiv, abhängig von *With*, und so wird auch T, nach dem Plural *sygheyngez* zu schliessen, seine Vorlage verstanden haben; nur E hat an unserer Stelle ein deutliches Partizip, 181 und 685 aber *sykyng*; A hat 181 und 685 den Endkonsonanten *g* nicht abgeworfen. — 3. Zupitza schwankte, ob er nicht statt *handis* das z. B. im GGy (vgl. m. Einl. XV) mehrfach im Reim belegte *hend* setzen sollte, obgleich es keine Hs. bietet. Zur Sitte, die Hände beim Gebet zu erheben, vgl. seine Anm. zu Athelst. 154 und *Men ouȝten holden vp boþe her honden To god, while heo ben hole and fere* Engl. Stud. XIV 185,93. — 9. *vnwelde* übersetzt er mit Hinweis auf ne. *unwieldy* durch 'nicht zu regieren', d. i. 'ungelenk'. eine Bedeutung, die auch in der von Halliwell im Dict. of Arch. aus Curs. Mundi (*Thou shal hym saye I am vnwelde For longe lyved am I in elde*) angeführten Stelle passt. An einen Schreibfehler für *vnbelde* (vgl. die von Kölbing zu Beves 46 ff. belegten Reime *elde* : *vnbelde* und vor allem die Zusammenstellung von *feble* und *vnbelde* in dem Satze *Man, whan he falleþ in to elde, Feble a wexeþ and vnbelde*) braucht man nicht zu denken: vgl. vor allem die Zusammenstellung der Begriffe *Worship, women, wyne, and vnweldy age*, welche nach Archiv CIV 301

Make menn fonne. Andererseits ist es nicht so selbstverständlich, dass L, wenn es aus N geschöpft haben sollte (vgl. S. 81, 5), gerade auf *vnwelde* verfiel. — 11. Behält man das nur in T überlieferte *ȝowthede* bei (Zupitza wollte *ȝouþe* schreiben) und liest man *pouerte* zweisilbig (entweder, indem man die beiden ersten Silben verschleift, oder, indem man — mit Lydgate, FdM. 521 *povert* : *overt* — das End-*e* ungesprochen lässt), so erhalten wir einen regelrechten Vers. — 12. Statt des ae. *ieldu*, *ældu* hat E *yelde* = *ȝelde* Degr. 1049: wegen des vorgesetzten *j* vgl. *ȝald or ȝynge* Barb. Leg. I 93, 120. Zupitza zu Guy 60, Kluge im Grundr.[2] S. 1021 und das ne. dialektische *yeat* = *eat* bei Goldsmith, She Stoops to Conquer II (Anf.).

VI 2. Für *drery* begegnen Formen mit *u*, *e*, *ew*, *w* in EL VI 2, XI 3, E XVI 3, L XLIV 2. — 5 ff. Zur Zusammenstellung von *stede*, *hawkes* und *houndis* als den Symbolen des Rittertums vgl. *Wher ben heo, þat . . . Houndes ladden and haukes beren And huntyng heiȝe vppon heore steden* Engl. Stud. XIV 186, 135 und Kaluzas Anm. dazu. — 6. *was lentte* A wollte Zupitza mit Hinweis auf seine Anm. zu Guy 778 durch 'befand sich' übersetzen, fügte aber hinzu: 'Es ist freilich dieser Ausdruck hier recht ungeschickt und verrät Überarbeitung.' — 10. *hym* TL ist an sich nicht mehr gesichert als *he* AEN, da in Fällen wie dieser (vgl. auch die Varianten zu 47, 193, 769) sich jeder Schreiber von seinem eigenen Sprachgefühl (vgl. Zupitza zu Athelst. 81) leiten lassen konnte: den Dativ deckt aber der Reim 340 und 391: die Redensart *he was in* (*wele and*) *woo* sichert 385 die Stimmenmehrheit; 733 hat Zupitza *he was full of waa* in den Text gesetzt. — 12. *all* hätte ich aus metrischen Gründen. und da es durch Hss. verschiedener Gruppen (wN) gestützt wird, in den Text aufgenommen: vgl. auch 654.

VII 1 f. Haben wir es mit einem unreinen Reim zu thun oder ist in der Mundart des Dichters in *knaue* wie in einigen anderen Worten (vgl. Kluge, in Pauls Grundriss[2] § 91 S. 1031 f. und § 111 b) *-af-* diphthongiert? E

schreibt sogar *knawe*, wie Wright und Herrtage im Gegensatz zu Wülker und mir auch Rol. 196 lesen wollten; doch ist das noch kein Beweis für die diphthongische Geltung des *aw*: vgl. *we* (*I*) *hawe* E 402, 482, *sewyn* (ae. *seofon*) E 416, *þei lewyd* E 799. Im Eremyte and the Outelawe (Engl. Stud. XIV) reimt *wodeschawe* mit *sawe* (ae. *sagu*), *outlawe*, *gnawe* III und 47. Andere in der Konsonanz unreine Reime sind *blythe* : *lyue* 106, *lofte* : *wroghte* 208, : *broghte* : *bysoghte* : *wroghte* XXXVII, *gret* : *step* 247, *bone* : *fome* 250, *wane* : *tame* 787, *ȝate* : *take* 559.

VIII 7. Zu *gaffe þam ill* vgl. 109, 187, (XVI[b] 4), 304 und GGy 95.

IX 4. *nakede* gehört dem Sinne nach auch noch zu IX 6, und, vielleicht um diese Beziehung deutlicher hervortreten zu lassen, hat t die Stellung der Verse 4 und 5 vertauscht; zum Versbau vgl. zu LI 5. — Über die Sitte, nackt im Bett zu schlafen, handelt Halliwell in der Anm. zu dieser Stelle. — 7. Ein Vers ohne Senkung in der Cäsur, dessen Betonung Zupitza durch Accente auf *a o y* bezeichnet. Diese Freiheit im Versbau hat sich der Dichter sehr oft gestattet (vgl. u. a. 211, 398, 415, 419, 545, 559, Anm. zu LVI 7), doch wirkt sie hier um so störender, als *no thynge* besonders eng zusammengehören.

X 2 ff. Die gleiche Satzverbindung kehrt XVI[b] 10 ff. wieder: in beiden Fällen lässt Zupitza die indirekte Rede mit dem ersten Verse schliessen.

XI 1. Zupitza bezeichnet die zweite Silbe von *mantill* als Tonsilbe; dieselbe Betonung gilt 692; vgl. auch *angélle* 766. — 2. *weyfe*, wie Halliwell der Hs. nachdruckt, ist gewiss verschrieben für *wyefe*: vgl. 297 und weitere Belege für *ie* = *î* in meiner Einleitung zum Yw. S. X; vielleicht will unser Dichter mit *e* die Zerdehnung des *i* andeuten, die wir öfter (z. B. 83, 98) bei *wif* annehmen müssen, eine Erklärung, die 297 indessen nicht zutrifft, da dort eine Zerdehnung nicht nötig ist. — 4. Über den *surcote*, ein mit Pelz gefüttertes und, wenn es kalt war, über dem Rock getragenes Kleidungsstück, vgl. Schultz, Höf. Leben[1]

I 225 und Kölbing zu Ipom. 6461. Zu der Vertauschung, die einzelne Hss. mit *mantill* und *surcote* (1 und 4) vorgenommen haben, bemerkt Zupitza: 'Naturgemäss erst den Mantel, dann den *surcote*'. — 8. Wegen *to* nach *sall*, das einigen Hss. Schwierigkeiten bereitet hat, verweist er auf seine Anm. zu Guy 1925 f. und wegen *seke* = *kommen, gehen* auf seine Anm. zu Guy 7151; vgl. auch Ys. 451 und T XXXVIII 12. — Zu *qwike a. dede* vgl. GGy 906.

XII 9. Im Anschluss an Zupitzas Bemerkung: 'Ich kenne einen solchen Ausdruck sie machten ihren Weggehtag nicht', vermute ich. dass von den Schreibern, weil es den Rhythmus störte (vgl. aber auch 345), *þat* vor *daye* weggelassen worden und *made þaire fondynge* gleich dem ne. *took their departure* zu fassen ist. Dass das aus ae. *fundian* hervorgegangene Verbum die prägnante Bedeutung weggehen haben konnte, lehrt Yw. 3829 f. *Sone so þai war hale and sound, Sir Ywayn hies him fast to found.* Zur Orthographie von *fondynge* bemerke ich, dass wir nicht Beeinflussung durch ae. *fondian* (vgl. 344) anzunehmen brauchen, obgleich beide Verba sich gewiss oft gemischt haben werden (s. meine Anm. zu Lydgate, FdM. 769): auch sonst steht *-ond-* in T bisweilen für ae. *-und-*: vgl. Formen zu ae. *wundian* T 358, 477, 675 und *wondis* (Subst.) 454, 491, XLII (hier sogar im Reime mit *-oun-*).

XIII 5. *Were* (ae. *hwǣr*) hat wie *walles* (zu ae. *hwæl*) 250 in T sein *h* eingebüsst: vgl. auch *wer* A XXXIX 5, XL 4, E nach XXXVI 3 und *wyte as wales bone* L 250. Es sind das wohl nur Schreibfehler ebenso wie *whar* = *war* = ae. *wǣre* GGy 2017 nach Kaluzas (vgl. Ltbl. 1900 Sp. 334) schöner Konjektur; oder stecken dahinter landschaftliche Eigentümlichkeiten? vgl. Kluge in Pauls Grundr.[2] 1003. — 6. Zu *for saynte Charite* vgl. Halliwell's Anm. sowie Zupitza zu Guy 7154, Kölbing, Am. a. Am. Einl. S. XLVII und zu Ipomed. B. 151 und 260. — 7. Das Typische der Wendung zeigt 553. — Statt *þen* (s. die Var.) liest Halliwell *them*: die Hs. hat über *e* einen Bogen mit Punkt darunter.

XIV 1. Zu *go wille* vgl. 396. — 8 f. Zupitza übersetzt: 'sondern (nur) die Blüten auf den grauen Stämmen (des hawthorn-tree)' und fügt zur Begründung hinzu: '*holt* Gehölz, Hain, aber me. auch einzeln von Baum, Strauch: Mort Art. 1259 *ȝone heghe holtez vndyr* = unter jenen hohen Bäumen'. Ich aber meine, dass *on holtes hare* = *in* (*ymange* 363) *holtes hare* = in den grauen Wäldern steht, und verweise auf *to hunte on holtes hare* bei Kölbing, Am. a. Am. S. L. — *þo* in E ist die gewöhnliche Form des Artikels in dieser Hs. auch vor singularischen Worten: vgl. z. B. die Varianten zu XVIII 2 und Breul, Sir Gowther Einl. S. 22, 4. Auch *þose* in T, das gern dieses Wort statt des Artikels einführt, kann hier nicht als demonstratives Pronomen empfunden sein, sondern 'erscheint in der abgeschwächten Bedeutung des Artikels' (vgl. Mätzner, Gram. II 2, 244 γ).

XV 5. Auch Zupitza hat *breþer* geschrieben; doch kann *broþer* TLA von den Hss. vielleicht als Plural gedacht gewesen sein: vgl. seine Anm. zu Athelst. 58.

XVI 2. Warum hat Zupitza *medilmaste* aus T nicht beibehalten? Sein *midlest*, das in dieser Gestalt in keiner Fassung steht, habe ich nach der Orthographie von *medill* 177 und (*eld*)*este* 179 umgeformt. — 3. Die Gleichartigkeit des Ausgangs der beiden Schweifverse ist nicht sonderlich geschickt: vgl. ähnlich XXXI 6. 9 und III 3. 9, VI 3. 9, XX 6. 12, XXVI 3. 12, XXXII 3. 12, XLVIII 6. 12, LVII 3. 6, LX 6. 12, LXII 6. 12 und Zupitza zu Athelst. 620. — 4. Halliwell liest *labarde*; doch ist das *a* der ersten Silbe nicht ganz deutlich in der Hs., und, da es etymologisch unbegründet ist, habe ich dafür nach 754 *e* eingesetzt, während Zupitza mit AELC hier *y* (vgl. *libard* u. a. Rol. 100), 754 aber mit T *e* schreibt; *eo* haben an beiden Stellen nur die Drucke. — 7. Zu *grette* bemerkt Zupitza: ‚Früh scheint das Wort als unfein oder dialektisch gegolten zu haben: vgl. zu Guy 2534 (oft, selbst im Reim, durch *weþe* ersetzt)'. — Der ganze Vers kehrt (abgesehen von dem unechten XVI[b] 4) 304 wieder. Zum Ausdruck

vgl. Sarrazin zu Oct. (nordengl. Fassung) 75 und GGy 95. — *his* und *hir* (5) sind leicht zu verbessernde Druckfehler.

XVII 1. Hier hätte ich *þam wo were* zu Gunsten von E nicht aufgegeben: vgl. oben zu VI 10. — 8. Zupitza bemerkt zu *grykysshe* C = *greckes* T: 'Man könnte geneigt sein, hier, 380 und 512 *grylkysshe**) zu lesen, ebenso 213 *walken* und 379 *walkes*; doch ist wohl das nur eine besondere Form des *k*. Ebenso erkläre ich mir die von Mätzner zu Sprachpr. I 384, 694 angeführten Fälle, in denen er eine Einschiebung eines *l* vor *k* annimmt'. — Die sonst in unserem Gedichte vorkommenden Formen dieses Wortes sind *grekes* Lc. *grekis*, *grekus* E, *grekys* L, *grekkes* T, *grykus* E. A macht aus der *greckes see* eine *grete see* und erinnert mich dadurch an Lydgate, welcher FdM. 20 bei der Beschreibung Ägyptens sagt: *The Grete Se northward shal he fynde*, womit doch nur das mittelländische Meer gemeint sein kann, so dass wir nicht anzunehmen brauchen. A habe seine Bezeichnung (wie t 200, 512 wahrscheinlich seinen Ausdruck *quicke see*) nur deshalb gewählt, weil es mit *greckes see* der Vorlage keinen klaren Begriff zu verbinden wusste. Auch in Lydgates Edm. I 546 (*Offa rood toward the parties of the Grete See: I can not deuise where he shippid at Gene or Venyse*) dient *Grete See* offenbar als Ausdruck für das mittelländische Meer; und dasselbe dürfen wir für den Ausdruck *Greckes See* annehmen, zumal die Handlung unseres Gedichtes später im heiligen Lande spielt. Sarrazin erklärt es in seiner Anm. zu Oct. 1837 als adriatisches Meer, doch wird es diese, dort wegen *Brandyȝt* = Brindisi sehr wohl passende Bedeutung nicht im allgemeinen gehabt haben. Die Belege für *Greckes See*, die ich bei Mätzner und im NED. gefunden habe, sind sehr spärlich; ich verweise noch auf Torrent, Ipomedon. Beves (*Grikische See* 3859).

---

*) In meinen Bemerkungen zu Rol. (Anglia IV 335) habe ich mit Rücksicht auf *Cokard* 489 darauf hingewiesen, dass Herrtages Lesart *Colkard* 724 falsch ist. — Zupitza hätte auch noch auf *walke* c LXIV 12 verweisen können.

— 9. Beruht *blaw* A auf einer Verwechselung mit ae. *bláwan* (zur Orthographie dieses Wortes vgl. Anm. zu XXXIV 3), oder ist es nur eine seltsame Orthographie für das an. *blá(r)*? Vgl. *blowe* im NED. unter *blae.*

XIX 1. *lent* habe ich, von T abweichend, aus Zupitzas Text beibehalten, zumal der Inf. (vgl. seine Anm. zu Guy 778) 214 durch den Reim gesichert ist. Für das Prät. hat es 517 im Reim zu *wenede* = ae. *wende* die seltsame Schreibung *lenede.* — 3. Betreffs *ȝaa* in dem solche Flickwörtchen liebenden T vgl. die Varianten zu XXIV 6 und LXIV 6. — 5. Unter die Varianten hätte ich vielleicht auch *þis* E aufnehmen müssen, da E mit dieser Form, die an und für sich auch als Plural gelten könnte (vgl. Mätzner, Gr.² I 321), den Singular gemeint zu haben scheint, weil diese Hs. nach Breul, Gowther (Einl.) S. 22, 3 im Plural *þes* benutzt hat. Die Schreibung *þiese* kehrt T 225, 226 wieder. Zum Plural *folkes* vgl. Einenkel, Streifz. S. 45. — 9. *seuen* ist ein nicht nur im Reime auftretendes Lieblingswort unseres Dichters (vgl. 273, 350, 416. 421. 520, 553), das hier durch Reimnot veranlasst zu sein scheinen könnte; denn nach 199 zu schliessen, sind die Unglücklichen erst drei Tage in dem jenseits des Flusses gelegenen Walde gewandert, und, tilgt man das von Zupitza gesetzte Komma hinter 224 und rechnet auch die in dem 157 genannten Walde zugebrachte Zeit von drei Tagen (160) hinzu, so giebt auch dann *seuen* nicht die richtige Summe an; offenbar ist der Tag, an dem die Verhandlungen stattfinden, als siebenter gedacht: vgl. 273.

XX 2. Dem Verse fehlt die Senkung vor der letzten Hebung wie 251. — 5. Hinsichtlich der Auslassung des Artikels vor *rode* zeigt sich in dem gleichlautenden Verse 275 kein Schwanken; vgl. aber auch 129 und meine Anm. zu XXXVIII 7 und zu GGy 677.

XXI 8. Die Form *eghne* (Zupitza hat *eyen*) habe ich nach dem Vorbilde von 629 (*eghne*) und XXXI 5 (*ehgne*) gesetzt. Über *step* vgl. Bosworth-Toller, Dict. unter

steáp I c und Kölbing zu Beves 685. — 12. Die ae. Form *blosme* CL (*blosome* cD, *blosm* Zupitza) habe ich, da sie sonst nicht in T vorkommt, durch die 174 im Reim auftretende an. Form ersetzt.

XXII 10. Zupitza macht das Fehlen der Senkung nach der ersten Hebung durch Accente auf *rede* und *gold* kenntlich; dieselbe metrische Freiheit begegnet 83, 92, 98, 110, 139, doch hat in diesen Fällen der Vers wenigstens noch einen Auftakt. — 12. Gemäss dem Zeugnis von ycDG ist *þe* hinter *dube* zu stellen. — Zu dem Versprechen vgl. XLI 9 und *I schel* (*þe ȝeue gold and fe And*) *make þe kniȝt* Beves 77 f. — E, welches mit T nach Auslassung von XXI 6—8, die ersten drei Verse dieser Strophe zur Vervollständigung der verstümmelten zu XXI gezogen hat, suchte XXII dadurch zu ergänzen, dass es nach 12 noch hinzudichtete *for soþe I trow full sycurly* | *þou art a mon of grete posty* | *And monly in euery* (davor *ey* radiert) *fyȝht*.

XXIII 5. Setzt man mit Zupitza das hier freilich von keiner Hs., wohl aber T LXIII 4 überlieferte *agaynes* (L hat das erste Mal *Aȝeyns*, das zweite Mal *Aȝeym*), so erhält man einen an dem zu XXII 10 besprochenen Mangel nicht leidenden Vers; vgl. auch ten Brink, Ch.'s Spr. § 264 Anm. — 7 deckt sich mit 223; mit 8 vgl. 161 und 224, mit 10 f. Vers 232.

XXIV 12. *nane* (Zupitza *noon*, C *non*) verdient aus metrischen Rücksichten vor dem besser bezeugten *no man* den Vorzug.

XXV 1. Halliwell bringt in seinen Anmerkungen einen Beleg zu *sayd schortly naye* T; ein *schortly* hat T auch LX 8 eingeflickt; die Formel *shortly to saye* hat c XLVI 3, LXVII 7—12. — 4. Trotz des Reimes hat E für das afr. *laye* das nationale *lawe*.

XXVI 1. Statt *þay sett* hätte ich aus T *was sett* im Sinne von *satte* L, *he sette* E (vgl. zu letzterer Form auch *he sett* = ae. *sæt* T LI 3) d. i. 'war gesetzt, sass' (vgl. 577) in den Text aufgenommen. Nach Zupitzas Lesart müsste

man annehmen, dass auch der jüngste Sohn von seinen Eltern mit an Bord des Schiffes genommen und nun von den Sarazenen zurückgebracht worden wäre: nach 254 und 256 braucht man aber nur anzunehmen. dass Ysumbras und seine Frau allein vor den Sultan geführt worden waren. Lässt man Zupitzas Lesart bestehen, so muss man natürlich zu *sawe* das Subjekt aus *littill childe* ergänzen. — 6. *þat scho* ist als Ersatz für das Relativpronomen anzusehen; T aber fasste *þat* als Konjunktion, doch hätte es sein *ne* vor *wald* stellen müssen (vgl. Einenkel, in Pauls Grundriss[2] S. 1146, § 188 *a*); für *hald* = verhindern mit folgendem negativen Satze (*lest*, *that not*) bietet das NED. unter *hold* 11 Beispiele aus Wyclif und Caxton. — Mit 12 vgl. 213 und c LXIV 12.

XXVII 2. Vgl. 361. — 6. Vgl. 357. — 7. Statt des zu zerdehnenden *ouwn* liest T vielleicht *owun*, wie Zupitza bemerkt, freilich mit dem Zusatze, dass *u* und *n* schwer zu trennen seien. — 11. Auf Grund der S. 72, 2 mitgeteilten Beobachtung hätte ich *þofe he neuer come in his lande* in den Text gesetzt.

XXVIII 5. Für das an. *bón* haben ausser T nur noch cD die Orthographie *boune*: das NED. belegt sie erst aus dem 16. Jahrhundert. Man vgl. auch *crouckyd* A 627 zu an. *krókr*. Zupitza schreibt *boon* im Anschluss an *boone* L, während ACG nur ein *o* haben. — *wold* (so auch Zupitza) habe ich aus A übernommen, da *woldyst* C nicht dem Dialekte des Dichters gemäss zu sein scheint. — 6. Statt des ne. *without* (Zupitza *wiþoute*) hat T nur dreisilbige Wortformen. — 8. Zupitza hat mehrfach — von der Überlieferung abweichend — *lauerd* statt *lorde* in seinen Text gesetzt: hier sowie 353 könnte er es aus metrischen Gründen gethan haben: 391 aber scheint es mir, als habe er es gethan, um den seiner Meinung nach nordenglischen Charakter der Dichtung zu wahren.

XXIX 1 f. Vgl. 697. — 3. Zum Überspringen des Sinnes aus dem Schweifvers in den folgenden vierhebigen Vers vgl. 435. 441: betreffs der sprachlichen Verknüpfung

zweier Strophen vgl. S. 69, No. 11. — 6. Über *on* hat Zupitza ein Fragezeichen: 309 haben alle Hss. *in twaa.* — 11. Vgl. 287. — 12. In seinen Bemerkungen zu C wollte Zupitza das Subjekt *ȝe* zu *couer*, betreffs dessen Verkürzung aus *recouer* er auf 488 und seine Anm. zu Guy 576 verweist, aus *ȝoure* 11 ergänzen; in seinem kritischen Text hat er Vers 11 eingeklammert.

XXX 1. Zupitza hat durch Beibehaltung der nur in w überlieferten Form von *gere* (an. *gera*) vielleicht den nordenglischen Charakter des Gedichtes mehr zu wahren gesucht: vgl. Scholle in seiner Minot-Ausgabe zu VII 42 und meine Anm. zu XXXIV 11 und LIII 6. — 3. Die Form *ȝene* für ae. *ȝeon* hat A auch XXI 3. — 6. Die Orthographie *swonid* habe ich nach *swonyng* T 668 gewählt: die handschriftlichen Schreibweisen der beiden Wortformen an diesen beiden Stellen sind *swownyd* C, *swowened* L, *sowned* A c D, *swonedde* L, *swonyng* A E; über die Geschichte dieses Verbums vgl. Luick, Untersuchungen § 140 f. Das Subst. *swoghe* (ae. **swôȝ*) reimt in Str. VIII, wo es zwar nur in T überliefert ist, aber aus dem Original zu stammen scheint, mit Worten verwandter Art, ae. *plôh*, *wôh*, *ȝenôh*, die ebenso wie die Weiterbildung des ae. *slôh* (vgl. dazu Köppel, Archiv CIV 37) mit dem aus ae. *-ôw-* hervorgegangenen diphthongischen Laute in *glowe* (ae. *glôwan*), wie Str. XXXIV zeigt, in der Sprache des Dichters haben reimen können, während für L durch den Reim *inoȝe* : *ȝouȝ* (ae. *êow*) XLII 7 der *u*-Laut gesichert ist. Zu den angeführten Selbstreimen gehört auch noch *enoghe* (T, *ynoȝ* L, *inowȝ* C, *ynough* c, *inoughe* A) : *loghe* (T, *lowȝ* C, *lough* c, *lowghe* A, *lowe* L, ae. *hlôȝ*, *hlôh*) 634.

XXXI 5. Zur Orthographie von *Nowþer* vgl. T XVI[b] 5 (E hat *nodur*); an unserer Stelle schreiben L *noþur*, C *neyþer*, Zupitza *neiþer*.

XXXII 9. Die Varianten von c D sind so zu verstehen, dass *ouer* nicht etwa doppelt, sondern erst vor *flee* steht.

XXXIII 1. Zupitza verweist wegen *Ofte he was in wele and woo* u. s. w.. 'a kind of proverbial phrase occurring in other

romances', auf 769, Halliwell noch auf Horn (nach Wissmanns Ausgabe) 117. — 7. Die Interjektion *A* vor *lorde* hat T auch VII 7 (gemeinsam mit E) und LXII 7.

XXXIV 1. Dass der adlige Ysumbras gerade bei den Schmieden um Brot ansprechen musste, wurde ihm vielleicht als besonders harte Busse angerechnet, wenn wir die im Archiv CI 395 neu abgedruckte Satire on the Blacksmiths als Ausdruck allgemeiner Verachtung ansehen dürfen. — 3. Wie für Chaucer (vgl. ten Brink § 46 Anm.), dürfen wir auch für unser Denkmal den Gleichklang der aus ae. *âw* und *ôw* hervorgegangenen Laute annehmen (wie hier, so reimt auch 381 der Schweifvers mit den beiden vorangehenden vierhebigen Versen), und so schreiben denn CL hier und 436 f. *lowe* : *blowe*. Recht auffällig ist die Orthographie *-oȝth(e)* = *-ow* in E, besonders wegen des darin enthaltenen *t*: vgl. die Varianten zu 3 und *boȝth* VIII 3, *ploȝth*, *sloȝth* in unserer Str., sowie *eneȝht*, wo *e* in der zweiten Silbe gewiss nur ein Schreibfehler ist. XXXI 8. Über die mannigfaltige Art, in der E altes *ht* wiedergiebt, vgl. Breul, Gowther S. 19 f. und betreffs des unorganischen *t* meinen Hinweis auf *though(t)*, *high(t)*, *nyh(t)* in Lydgates FdM. S. LI und NED. unter *enough*. — 7. Zupitza lässt es unentschieden, ob seine Lesart bestehen bleiben kann oder durch *The kn. ans. soon again* ersetzt werden muss. — 10. Hier nimmt Z. Fehlen des Auftakts und der Senkung in der Cäsur an, wie seine Accente beweisen. Ob man den Auftakt dadurch retten darf, dass man *gafe* im Gegensatz zu *gaffe* 91 und 109 als zweisilbig ansetzt, könnte insofern als zweifelhaft erscheinen, als es lahme Verse genug giebt (vgl. Anm. zu IX 7, XXII 10, XXXVII 7), in denen End-*e* seine heilende Kraft nicht bethätigen kann. Man ist indessen oft genug versucht, trotz der S. 95, 12 gemachten Beobachtungen, die noch daran eine Stütze finden, dass bei durchgehender Geltung des *e* sich häufig doppelte Senkungen einstellen würden, die Möglichkeit anzunehmen, dass der Dichter wenigstens hin und wieder ein *e* als letzte Silbe eines Wortes mitklingen lassen konnte;

man vgl., was zunächst das Präteritum angeht, *þay were* 100, *come* 166, *he hade* 25, 747, *herde* 556, *sayde* 267, 289, *bythoghte* 502 und in der Cäsur *þay myghte* 149, *made* 497; andere Fälle sind (Subst.) *mete* 404, *sone* 169, 182, 314, 361, *knaue* (*childire*) 28, *welle* 533, *wille* 58, 152, *herte* 445, *grace* 442, *curtasye* 22, *welthe* 60, *lefe* 140, *of drynke* 23, *to þe grounde* 451, *to lande* 180, *on*(*e*) *lyfe* 82, *on*(*e*) *lande* 189, 202, *in werre* 483, *of a depe slogh*(*e*) 408. (Adj.) *a rede clothe* 641, *þe firste tale* 688, *blythe* 310, *large* 16, *riche* 20, 124, 781, *mare* 710, *bathe* 696, *alle* 5, 136, *pore* 125, *lange* 416, (Adv.) *lowde* 437, *þare* 779, (Verba) *to telle* 7, *bere* 407, *swynke* 404 (im Gegensatz zu 401), *I trowe* 482, *hafe* 691, *we aske* 274, *wepe* (Imper.) 111. Zupitza, der das Denkmal möglichst nach Norden hinaufschieben (vgl. S. 99) und somit dem Ende-*e* keine silbenbildende Kraft zuschreiben wollte (vgl. jedoch zu LXIV 1), hat in dem Falle, von welchem wir ausgegangen sind, an seinem ursprünglich gesetzten *gauen* das *n* ausgestrichen und unter *e* einen Punkt gemacht. Bei der Häufigkeit der Fälle jedoch, wo der Lautwert des *e* der Glätte des Verses zu gute kommt (vgl. u. a. LXV 10 f.), bin ich zu der Annahme geneigt, dass das End-*e* für den Dichter noch nicht durchaus stumm war. — 11. Für *garte* (vgl. zu XXX 1) spricht auch hier nicht die Stimmenmehrheit.

XXXV 2. Die Schreibung *twelfmonth* als ein Wort ohne Artikel (vgl. *twelve month* bei Shakspere, H 4 A I 1, 28 Qq und *twelue fote* LII 8) rührt von Zupitza her. — 11. Das Schwanken der Präposition nach *to falle* = *geziemen* behandelt er Engl. Stud. XIII zu Athelst. 584: GGy 1819 (i. R.), 1891, 2005 kennt nur *to*. — 12. Neben *batelle* hielt er auch *wer* als Original-Lesung für denkbar.

XXXVI 2. Die Form *werreyede* T stammt schwerlich vom Dichter und ist am wahrscheinlichsten durch die zu synkopierende Form *warred* A C zu ersetzen: den Vokal *a* sichert die Bindung mit *mare* XXIII 5: ihn haben an jener Stelle auch A C D überliefert, an unserer Stelle aber keine Fassung; Zupitza hat dort *war*, hier (nach C) *werryd*. —

4. Das Zusammentreffen von wC in der Setzung des Plurals muss zufällig sein: in Str. XL denkt C gar nicht mehr an eine Mehrzahl von Königen, und TE haben diesen Gedanken dort nicht mehr streng durchgeführt. — 9. Diese formelhafte Wendung hat 216 und 781 mehr Sinn als hier. — 10. In epischer Weise lässt der Dichter nur erraten, dass mit *he* der Held der Romanze gemeint ist; vgl. *he* 235 neben *þay* 232.

XXXVII 3. Zupitza schreibt mit C *hadden*. — 6. Die Form *wepnes* habe ich aus Zupitzas Text übernommen: A hat *wepyns*, L *wepenes*. Vielleicht wäre auch als Pluralform. die in T nicht belegt ist, sowohl für diese Hs. als auch für den Dichter selbst *wapen* (vgl. 448 und meine Einl. zum GGy S. XV) passender gewesen. — 7. Ein recht schlecht gebauter Vers. dem im ersten Hemistich zwei Senkungen fehlen; vielleicht ist mit c *Sir Ysumbras* für *The knyght* zu lesen.

XXXVIII 7. Zum Schwanken der Hss. im Gebrauch des Artikels in der Verbindung *to* (*þe*) *grownde seke* vgl. *to* (*þe*) *wode gan* IV 2, VI 8, LIV 2, LVI 2, *to* (*þe*) *w. bere* XVI 5, *to* (*þe*) *lande come* XV 12, *to be sett on* (*þe*) *lande* XXVI 1. *to* (*þe*) *concelle calle* LVII 8. *to* (*þe*) *batelle lede* (*be sende*) LXIV 2. 11 und endlich Anm. zu XX 5. — 10. Vgl. 786.

XXXIX 1. Vgl. 731. — 2. Vgl. *he sprong forth so sparke of glede* Hav. 91 und die Varianten zu XXXVIII 4. — 4. *beryns*, ae. *beornas* steht wirklich in der Hs. und nicht *berins*. wie Stratmann im Wb. angiebt, eine Form, in der er unnötig einen Druckfehler statt *bernis* sieht. — 9. *were* T habe ich um des Reimes willen nicht beibehalten; vgl. zu LX 12.

XL 1. Nicht alle Hss. kennen *i* (*y*)- vor den Partizipien: in diesem Verse hat es nur C, vgl. aber auch *yleuedde* L VIII 5. — 3. *Thay* braucht den zu XXXVI 4 besprochenen Fehler in wC nicht zu stützen, sondern steht ähnlich wie 516 im Sinne von 'man'. — Zu *gamen and glee* vgl. 586 und c vor LI 7. — 7. *squiers* hat den

Ton auf der letzten Silbe wie Degr. 999 *with knyȝt, squiere, and page* und Chaucer, C. T. A 79 *squyer : bacheler*; dementsprechend auch *palmére* 538, 581, 599. — 11. Trotz der Krasis in *I am*, die Zupitza graphisch angedeutet hat, ist der Bau des Verses noch ungelenk. Vielleicht ist *he saide* ein, wenn auch schon recht altes (vgl. zu XLV 1) Einschiebsel eines Schreibers, das in der lebhaften Wechselrede der Balladenpoesie (z. B. 82 und 739) so oft fehlt: T z. B. hat sich sicher solch einen störenden Zusatz XXXVII 10 erlaubt; vgl. auch andere Hss. LXII 7 und meine Bemerkung zu LIII 11.

XLI 3. Zum Konjunktiv vgl. Mätzner, Gram.[2] II 1, 125 Anm. — 9. Dieselbe Belohnung hatte 264 der heidnische König Ysumbras in Aussicht gestellt.

XLII 3. Die von der Mehrzahl der Hss. vorgenommene Zerlegung der Str. in zwei sechszeilige findet sonst in dem beglaubigten Texte kein Analogon; vgl. aber oben S. 82 Nr. XVIII 1. — 5. *Ilke* (A hat auch XLVII 7 *iche*) wird Zupitza aus dialektischen Gründen vor *euery* bevorzugt haben.

XLIII 1. Zur Etymologie von *scrip* (Ranzen der Pilger) vgl. Björkman in Herrigs Archiv CI 391. Das von T dafür eingeführte *slauyne* (Pilgermantel) kann ich ausser an den beiden von Stratmann belegten Stellen noch aus Guy (1875) 10380 und Beves 2066 nachweisen und mit Hilfe von Halliwells Anm. aus Oct. (ed. Sarrazin) 1357. — 7. Einer von den schlecht gebauten Versen (vgl. zu XX 2), in denen die Senkung vor der letzten Hebung fehlt: Zupitza wenigstens hat auf *took*, wie er schrieb, und auf *he* Accente; besser würde der Vers klingen, wenn man die Senkung in der Cäsur d. i. nach *way*(*e*) fehlen liesse und dem *e* in *righte* Lautwert zuschriebe. — 12. Abgesehen von der Erwähnung des mittelländischen Meeres (s. Anm. zu XVII 8) finden wir hier zuerst eine bestimmte Ortsangabe, die auf den Dichter zurückgeht. Von Akka gelangt Ysumbras XLV 4 nach Jerusalem oder Bethlehem (warum sich Zupitza für Jerusalem entschieden hat, giebt

er nicht an). Andere Ortsbezeichnungen kennen noch einzelne Hss.: A macht XVIII 7 den Sultan, der Ysumbras' Frau entführt, zum Herrscher von Persien; nach cD XXVII 8 und XXX 8 wird diese nach Syrien geschafft, und die Länder, die Ysumbras, als er mit seiner Familie wieder zusammen ist, an seine Söhne verteilt, sind nach c LXVII Syrien, die Insel Jaffaye und Kalabrien; der König, dem Ysumbras gegen die Sarazenen beisteht, herrscht nach E XL 4 über Naverne; der Sultan, den Ysumbras LXIII bekämpft, bietet nach c demjenigen, der Ysumbras tötet, alles Land von Jaffa bis Alexandrien.

XLIV 5. Metathese hat *r* des ae. *þurst* (genau so schreibt C), *þyrst* nur in T erfahren (vgl. auch meine Zusammenstellung in der Einleitung zu Lydgate's FdM S. LV): der Vokal ist in allen Hss. ausser C *i* oder *y*; zur Metathese vgl. noch *bryd* A VI 4, *byrd(e)* AE IV 5, cD VIII 12. — Mit 6 vgl. 135 und 792.

XLV 1. Dass wir mit unseren Gedanken wieder in die Stadt Akka (517) zurückgeführt werden, nachdem uns der Dichter einen Blick auf Ysumbras' siebenjährigen (520) Aufenthalt in dem ganzen Lande (*haythen stede* 519) hat thun lassen, erscheint mir wenig geschickt. Auch Zupitza (in seinen Randbemerkungen zu C, d. i. in einer Zeit, wo er noch nicht die gesamte Überlieferung kannte) hat an *cete* Anstoss genommen, wie sein wohl im Anschluss an T gemachter Verbesserungsvorschlag *cuntre* beweist; lehrreich sind auch die Änderungen in AL. Ich möchte meinen, schon die gemeinsame Vorlage aller Hss. (vgl. zu XL 11, LII 3) habe 4—6 fälschlich hinter 3 statt vor 1 gestellt: liessen wir also die Strophe mit 4 beginnen, so bezöge sich *cete* auf *Jerusalem*. — 4. Dass cy in der Lesung *Bethlem* zusammentreffen (vgl. S. 86, 3), lässt sich wohl auch auf Zufall zurückführen, noch dazu wenn man bedenkt, dass nach Kölbing zu Beves 2262 *Jerusalem* und *Bethlem* beliebte Reimverbindungen waren. — 11 f. Zupitza verweist auf Breuls Anm. zu Gowther 661 wegen der Ähnlichkeit beider Stellen; man vgl. auch Ys. 46 und 544.

XLVI 3. Wegen des von Zupitza selbständig gesetzten *withouttyn layne* verweist er auf T XLVIII 4 und wegen des Pleonasmus in C auf LVI 7 und seine Anm. zu Guy 367. — 7. Diese Haltung hatte Ysumbras auch nach der ersten Botschaft des Himmels (50) angenommen: vgl. auch zu LVIII 3. — 9. Betreffs *for fayne* C verweist Zupitza auf seine Anm. zu Guy 3273. Ist der Ausdruck nicht ebenso zu erklären wie *for ded* und ähnliche Wendungen? Vgl. Einenkel, Streifzüge S. 138 und meine Anm. zu Lydg. FdM. 532. — 11. Zu *wone* bemerkt Zupitza mit Hinweis auf seine Anm. zu Guy 10329, dass er es als 'Möglichkeit, Wahl' fasse. — Zu *nowre* T = *no wher* (L XL 6) findet man weitere Belege bei Koch, Gr.[2] II § 393.

XLVII 5. Nur c hat *shyne* trotz des Reimwortes *quene*. — 6. Zupitza verweist auf Guy ed. Turnbull 5633 *gret word sprong of me* und Havelok 959. — 7. Almosen geben zur Erinnerung an einen Toten wird auch Beves 2080 ff. geübt: der Grund dieser *charite* liegt nach GGy 1631 darin, dass sie *may tyttest help a saule to heuen*. — 9. Wegen des Reimes zu *fayne* 569 habe ich die nie in T belegte Form *florayn* gewählt; so schreibt auch E; daneben findet sich (*floreyn* C, *floreyne* L) *floryn* C (*flory* A): *florence* Tc XXIV 8, c XXV 7 halte ich für die Pluralform (vgl. das pluralische Prädikat in dem dazu gehörigen Relativsatz) = *florens*, wenn auch sonst vielfach *florence* als selbständige singularische Nebenform für *florin* vorkommt.

XLVIII 12. Zupitza schreibt mit der ältesten Hs. *reuen*, was er wohl auch als eine unter Einfluss des altenglischen Singularvokals entstandene Präteritalform angesehen wissen wollte; 256 sind nur schwache Formen belegt (ACLGT).

L 4. Die Wortformen des ne. *cushion* sind *quyschyn* E, *quyschen* T, *quysschene* C, *quisshion* c und *coyschen* L, *chosyne* A, über deren verschiedenen Ursprung im NED. gehandelt ist. — 7. Statt *tydans* (= *tydands*: vgl. *tydande* : *lande* Athelst. 124 und *tipande* Hav. 2279) hat A *tydyngis*,

E *typyngis*: in Str. VII 4 (10) hat die gesamte Überlieferung, soweit sie die Str. enthält, die Endung *-ing* und in der Mitte *d* (ALcD) neben *th* (TEN). — 8. *þar(e)* stammt von Zupitza, der es nach *þere* CL(E) umgebildet und statt des ursprünglich von ihm gesetzten *whar* eingeführt hat. Wie hier E, so hat T XLVII 3 die relativische Geltung des *þer* durch den Zusatz eines *a(l)s* angedeutet. — 12. Zu *lay* bemerkt er: 'Lied, humoristisch für Erzählung und dies für Gegenstand der Erzählung, Erlebnis.'

LI 4. Zupitza schwankte zwischen *For my lórdis s.* und *For mý lord s.* — 5. Hier schrieb er selbständig, wohl um eine Senkung zu schaffen, *Alse*, ein Mittel, das sich auch 100 zur Besserung des Verses anwenden liesse, wo man dann *nakede* wie 126 einsilbig lesen könnte. — Zu *finde* c vgl. L LIII 12 und GGy 986. — 7. Zu *Both early and late* als selbständigem Vers in c vgl. Zupitza zu Athelst. 99.

LII 3. *seruede* kann unmöglich Aktivum sein: das widerspräche der sonstigen Stellung, die Ysumbras am Hofe seiner Gemahlin einninmt; ist es aber Passivum, so vermisst man das Hilfsverbum: ist dies schon in sehr früher Zeit (vgl. zu XLV 1) unter Einfluss des in den Versen 2 und 4 stehenden *was* durch Versehen eines Schreibers ausgefallen? — 7 f. Halliwell bemerkt zu *put þe stane*: 'A game of considerable antiquity. Fitzstephen mentions casting of stones among the amusements of the young Londoners in the twelfth century. See Langtoft's Chronicle, p. 26; Octavian, 895; Strutt's Sports and Pastimes, ed. 1830, p. 75; Sir F. Madden's notes to Havelok, p. 192.' — Um das gleiche Mass übertrifft auch Havelok 1054 seine Kampfgenossen.

LIII 6. Wegen *garte* vgl. zu XXXIV 11. — 8. *braste* könnte auch Plural sein (vgl. den Reim 298): dann wäre das Subjekt aus dem vorhergehenden *some* zu ergänzen: vgl. 660 und Anm. zu XXVI 1. — 11. Statt *strange* (vgl. 618) hat Zupitza (allerdings mit einem Fragezeichen) *stif.* — Wenn der Vers in der aufgenommenen Form wirklich

gelautet hat, ist *es* nach *pálmere* (658) zu verschleifen: sollte nicht aber auch hier (vgl. zu XL 11) *And sayd* ein um der Deutlichkeit willen hinzugefügter Schreiberzusatz sein, den A nicht einmal überliefert hat? Dann müsste bei *palmére* die XL 7 erwähnte Betonung eintreten.

LIV 3. Zupitza citiert diesen Vers als typisch zu Athelst. 15. — 6. *y* in *wayuande* (so C) braucht nicht wie in *thaym* 620, *stoyd* E IX 5 als Längezeichen angesehen zu werden: wir haben es nicht mit einer Weiterbildung des ae. *wafian*, sondern des an. *veifa* zu thun, die sich z. B. auch bei Chaucer C. T. B 308 im Reime zu *receyved* findet: vgl. auch die Schreibung in E; dagegen hat L *wauynge*, A *wawynd*.

LV 4. Die Form *he gun* kehrt auch 736 wieder: über ihr Vorkommen in noch nördlicheren Denkmälern vgl. meinen Hinweis in der Einl. zum GGy S. XIII. — 6. Will man nicht nach Anm. zu XXXIV 10 das *e* in *pyne* gelten lassen, so könnte man den Vers nach Anm. zu VI 12 bessern. — Hier zeigt sich in keiner Hs. Schwanken zwischen *pyne* und *peyne*, wie es VI 12 (vgl. auch GGy zu 252) der Fall ist. — 10. Zupitza hat *þis* statt *þe*, vermutlich nur ein Schreibfehler unter Einfluss des folgenden *this*. — 11. *wexe*, das er mit einem Fragezeichen versehen hat, ist gewiss sinngemässer als *was* (CEA), aber hier ebenso wenig als 684 durch T allein genügend verbürgt.

LVI 2 f. Zupitza hatte zuerst hinter *plai*, wie er im Gegensatz zur gesamten Überlieferung schrieb, ein Komma, tilgte es dann aber. Wie hat er die Stelle aufgefasst? Ich halte das Komma für unentbehrlich, um die beiden Infinitive *to playe* (dieser fehlt übrigens in c) und *to mene* von einander zu trennen. Wie man auch das letzte Wort übersetzen mag, ob mit 'klagen' (vgl. S. 92 Nr. 4) oder mit 'sich erinnern' (vgl. S. 94 Nr. 8), so erscheint mir die Form der beiden Verse wenig geschickt: L hat die Härte dadurch zu mildern gesucht, dass es *And* einschob; vielleicht erklärt sie sich aus dem ungeschickten Gebrauch der typischen Wendung *went to wode to playe*, betreffs

deren Häufigkeit man die Anm. zu XXXVIII 7 vergleichen möge. — Was die Deutung von *mene* angeht, so war mein erster Gedanke, es mit *mǽnan* zu identifizieren und mit 'klagen' zu übersetzen: in der Einsamkeit des Waldes wollte Ysumbras sein Leid klagen (zum Ausdruck vgl. Wendungen wie *ich wulle mænen mi sar* und *heo mened hir neode* in Mätzners Wb.). Erst Halliwell, der für T LIV 12 die Übersetzung 'to remember' (an unserer Stelle will er es für T mit 'to devise' wiedergeben) im Dict. of Arch. II 549 angiebt, brachte mich auf den Gedanken in *mene* das ae. *mynian* zu sehen (wegen der Verbindung mit dem Acc. vgl. bei Mätzner, Gram.[2] II 1, 209 das Beispiel *Wel ȝe hit maȝen imunen*). Doch gebe ich dem ersten Gedanken den Vorzug, da das laute Klagen, abseits von dem Getriebe der Welt, dem Herzen des Ritters mehr Erleichterung gebracht haben wird als die blosse Erinnerung. Die Schwierigkeit der Deutung scheint mir auch durch die Varianten bestätigt zu werden. — 7. Dadurch dass Zupitza, C folgend, das Objekt nicht unmittelbar hinter das Subjekt stellte, gewann er — mit Verlust des Auftakts — eine Senkung in der Cäsur; stellte man es mit TAELc vor *saw*, so erhielte der Vers einen Auftakt, und nach dem langsilbigen und zerdehnbaren *golde* fehlte die Senkung wie 649, 665 oder wie nach den langsilbigen Wörtern *wyfe* 83, 98, *knyghte* 110, 139 u. a.

LVII 3. Zupitza schreibt *beeten* (= *beten* C, *beton* E, *beaten* c) und gewinnt damit einen Auftakt: da aber letzterer oft genug fehlt und *bett* 690 durch den Reim gesichert ist, habe ich diese Form aufgenommen. Indessen sind Part. auf *-n* der Sprache des Dichters keineswegs fremd, wie S. 96, Nr. 15 lehrt; und dass *-en* sogar Lautwert beanspruchen darf, zeigt *commen* 279. — Die Reime der Schweifverse (*sore*, *sore*, *there*, *mare* T) habe ich, da *thore* für unsern Dichter nicht glaubwürdig nachgewiesen ist, im Anschluss an S. 89 Nr. 2 geregelt. — 6. Warum hat Zupitza nicht aus yL *Aftir hym* statt *þerto* aufgenommen? — 9. *fraysted* hat er wohl gegen AELCc in den Text

gesetzt, um den nördlichen Charakter des Denkmals mehr hervortreten zu lassen.

LVIII 3. Mit der Setzung von *knee* w zu bevorzugen, lag kein anderer Grund vor (vgl. auch LXV 3) als der, dass 547 der Singular durch den Reim gesichert ist. — 4. Zum Fehlen des Prädikats vgl. LIX[b] 1—3 und vor allem *The secunde poynt . . That the mason worche apon the werk day* bei Mätzner. Gram. II 1, 49. — Die Verbindung *tale telle* (vgl. Zupitza zu Athelst. 153) ist keineswegs auf Romanzen und andere an typischen Ausdrücken reiche Dichtungen beschränkt: vgl. GGy 2047: *tythynges telle* ist Ys. 76, Athelst. 225, Beves 2088 zusammengestellt. — 10. Die Form *fett* ist für das Praet. (Ind. und Part.) durch den Reim hier und 598 gesichert; im Präsens kennen diese Form nur A L XV 5, die aber auch die Nebenform *feche* für dieses Tempus verwenden: vgl. L 4, wo c ebenso wie XLVII 9 *fetche* und E (aus Versehen) *foche* schreibt; XV 5 liest E *feyche* = *feche* T.

LIX 2. Statt des nur durch E vertretenen *halsyng* hätte ich (XXIX 2 entsprechend; vgl. auch A LXV 12) das von A L c überlieferte *clypyng* gesetzt. — 6. Am Rande hat Zupitza ein Fragezeichen: wollte er damit andeuten, dass es ihm zweifelhaft war, ob er das hier besser als 673 bezeugte *it* vor *tolde* mit Recht weggelassen hat? — 9. *to holde agayne* ist das Gegenteil des Ausdruckes *to hold to* (*with*), den das NED. unter *hold* 17 und 20 (mit der Bedeutung 'to side with') auch aus alter Zeit mehrfach belegt.

LIX[b]. Diese nicht besser als XVI[b] bezeugte Strophe wiederholt teils (1—3) den Inhalt der Str. LIX, teils (4—9) nimmt sie den der folgenden vorweg: und die Verse 10—12 sind keineswegs so inhaltreich, dass man um ihretwillen die ganze Strophe beibehalten müsste: 12 deckt sich mit XIII 3. Vgl. auch S. 71, 7.

LX 1 f. Vgl. den ähnlichen Anfang der letzten Strophe. — 8. Wegen *to counsayl went* c vgl. Zupitza zu Athelst. 78. — 11 f. *brynt* habe ich zu Gunsten des Reimes in

brent geändert: zum Schwanken der Vokale vgl. *y* T LIX[b] 11, A LX 11, *e* Cc LX 9, C eb. 11, A (: *assentte*) LX 8. — Auch *were* T 12 konnte um des Reimes willen nicht bestehen bleiben.

LXII 8. Zupitzas neben *I* gesetztes Fragezeichen sollte wohl andeuten, dass er nicht wusste, ob er *I* oder *it* den Vorzug geben sollte; zu der Stelle in C hat er die Bemerkung gemacht: 'Vgl. C LXIII 2 und Athelst. 481 f. *þou schalt lygge in an old dyke, As it were an heretyke*'. — 11. Ich bin geneigt hinter *ende* ein Ausrufungszeichen zu setzen und den mit Vers 10 anfangenden Satz als Wunschsatz aufzufassen: über *ʒif* zu Anfang von Wunschsätzen vgl. Mätzner Gram. II 1, S. 98 b, Anm.

LXIII 4. Die Hs. L hält die Zeichen *þ* und *d* nicht sorgfältig auseinander: sie schreibt einerseits hier *dowsande*, 366 *dey* = *þay*, XV 6 *pleyde* = *playe the*, LXI 2 *hedhen* neben *hethenne* eb. 6, 173 *brodur* neben *brothe(r)* XVI 5 und andererseits *wonþur* XXI 9, LVIII nach 9, *enþur* 626, 650. Ich möchte nun annehmen, dass *d* darauf hindeutet, dass in der Sprache des Schreibers oder seiner Vorlage in den erwähnten Fällen *þ* den stimmhaften Laut hatte und dass bei der Verwandtschaft dieses Lautes mit *d* auch für diesen Buchstaben gelegentlich *þ* eintreten konnte. In *rekouereth* LX 3 wird *th* unter Einfluss des darauf folgenden *hath* verschrieben sein.

LXIV 1. In *wede* scheint auch Zupitza das End-*e* anerkannt zu haben, indem er es nach vorheriger Tilgung wieder hergestellt hat. — 6. Die Zahlenangabe ist hier anscheinend genauer als 748; in Wirklichkeit brauchte der Dichter einen Reim und verfiel auf das bei ihm auch sonst (160, 199) beliebte *thre*; Zupitza verweist daher auf Wächters Bemerkungen zu Rol. a. V. 5 (Berliner Diss. 1885). Man vgl. auch zur typischen Verwendung des *thre* in Reimen Engl. Stud. XIV 172, 68 *A synful woman have y be Passyng XXX wyntyr and thre.* — Mit dem Plural *thowsandez* steht T hier ebenso vereinzelt wie LXIII 4. —

11. Dass sich Ez mit *hyddur* und TA mit *to* (*þe*) *batelle* gegenüberstehen, mag der Zufall herbeigeführt haben.

LXV 4 f. Zupitza bemerkt: „Bei der Verschiedenheit der Hss. nicht mit Wahrscheinlichkeit herzustellen: ich folge T.“ — 10 f. Ohne Geltung des End-*e* müssten diese beiden Verse sehr dürftig gebaut erscheinen.

LXVI 4—9. *schalmewon* A ist der schwach gebildete Plural von *schalmew*, einer aus afrz. *chalemel* (Plur. *chalemeus*) hervorgegangenen Wortform, die ich sonst neben *shalmye*(*s* : *menstralcyes* Chaucer, HofF. III 128; vgl. Skeat. Et. Dict.[1]) und den von Skeat, im Supplement to the First Edition of an Et. Dict. unter *shawm* belegten Formen *shalmou*(*se*), *schalmoys*(*es*) nirgend nachgewiesen finde.

LXVII 2. Die Stellung *he euer* hat Zupitza wohl nur aus Versehen aus E beibehalten; vgl. LX 2. — 7. Wegen *in* (*with*) *gud entent* vgl. meine Bemerkung zu GGy 149. — 11. Das nur durch T überlieferte *dere* ist, noch dazu wenn man *allè* liest, hier ebenso gut wie I 5 und XLVI 5 zu entbehren.

Inhaltsverzeichnis.

(Die Verweisungen beziehen sich namentlich auf meine S. 103 ff. stehenden Bemerkungen zu den einzelnen Strophen.)

